

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 288.

Bezugspreis für den Verlag No. 2883.
Auszeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Sonntag, den 24. Juni.

Bezugspreis für die Redaktion No. 52.
Auszeit von 8—1 u. 3—7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 3. Quartal 1906

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen
der Nachbarorte,
und zum Bezugspreis von 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich
bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Armee und Politik.

s. Paris, 21. Juni.

Die alten aufregenden und gefährlichen Fragen über die Stellung der Armee in der Republik, über die Beziehungen des Offizierkorps zu den Ministerien und Parteien, über die Verhältnisse der Disziplin und die Forderungen dieser durch politische Elemente sind sämtlich wieder in den letzten Tagen in den Vordergrund der Erörterungen und des Interesses getreten. Der Beginn des neuen Revisionsprozesses Dreyfus, der Redekampf zwischen Clemenceau und Jaurès in der Kammer und einige Indiskretionen und Polemiken haben sie aufs neue angeregt und abermals die ersten Unzulänglichkeiten enthüllt, die in dieser Hinsicht trotz aller durchgeführten Reformen und entschiedenen Besserungen noch immer fortbestehen und die in dem latenten Widerstand zwischen Parlamentarismus und Militarismus begründet sind.

Bei den glänzenden Darlegungen und Angriffen des Ministers des Innern gegen die Kollektivismen und ihr revolutionäres Geschehen sind die die Armee betreffenden eingestreuten Bemerkungen weniger beachtet worden, als sie es verdienen. Clemenceau hat sich freilich wohl gehütet, auf die prinzipiellen Erwägungen der einschlägigen Fragen einzugehen, aber er hat doch den Kollektivismen gegenüber mit hinreichender Schärfe betont, daß er nicht gewillt ist, die Armee den revolutionären zu opfern. Er hat die Offiziere der Truppen, die zur Erhaltung der Ordnung nach den Auslandsbezirken im Nord und Was de Colais entsandt wurden, nicht nur sehr energisch gegen alle revolutionären Festigkeiten und Unterstellungen verteidigt, sondern ihnen auch willig herzliches und reiches Lob wegen ihrer stolischen Haltung gesendet. Auf diese Weise hat der Minister so klar, als es ihm die parlamentarische Taktik gestattet, zu erkennen gegeben, daß der Antimilitarismus

von ihm nicht nur keine Förderung und keine Nachgiebigkeit zu erwarten hat, sondern stets seinerseits energisch bekämpft werden wird.

Andererseits hat der Kriegsminister Etienne bei mehreren Anlässen außerhalb des Parlamentes betont, daß den Angehörigen der Armee, wie allen sonstigen Berufsständen, die Offiziere zu belästigen und in die Parteikämpfe hineinzuziehen, ein kräftiger Riegel vorgeschoben worden ist. Diese Beteuerungen hatten mehrfach eine Form, die eine Mißbilligung der Amtswaltung seines Vorgängers, des Generals André, in sich schloß. Dieser scheint sich indessen immer noch nicht darüber klar geworden zu sein, daß man sein System der „Säuberung“ der Armee von allen „Klerikalen“ und „reaktionären“ Elementen als höchst gefährlich und die Ruhe des Landes, wie die Sicherheit der Republik bedrohend, endgültig verworfen hat, da er mit seinen im „Matin“ begonnenen Erinnerungen an sein ministerielles Wirken nicht allein auf eine Rechtfertigung seines Vorgängers, was ihm schließlich nicht verdacht werden könnte, hinarbeiten, sondern auch durch bedenkliche Indiskretionen die alten Konflikte wieder hervorzerren zu wollen scheint. Mit seiner Erzählung von dem Verfuhr der von ihm verabschiedeten Generalstabsoffiziere, des Generals Delanne an der Spitze, ihn durch den damaligen russischen Militärattaché Obersten Murawiew-Amursky mit allerdings etwas starken Mitteln und Drohungen einschüchtern zu lassen, hat er auch in den Kreisen der Republikaner, die in ihm, Combes und Pelletan die Retter der Republik zu feiern die Gewohnheit haben, eine merkwürdige Bestimmung hervorgerufen, da dadurch wieder leidenschaftliche Erörterungen über die französisch-russische Allianz veranlaßt werden, während doch der betreffende Zwischenfall längst erledigt ist.

Und man weist nicht mit Unrecht darauf hin, daß General André augenscheinlich mit Berechnung gerade den Zeitpunkt der Verhandlungen des neuen Dreyfus-Revisionsprozesses vor dem Kassationshofe zur Veröffentlichung der Geschichte seiner Kämpfe mit den ehemaligen Generalstabsoffizieren gewählt zu haben scheint, um die von ihm erwartete Erregung aus den alten Enthüllungen über diesen geheimnisvollen Handel auf neue zu schüren. Aber diese Enthüllungen haben augenscheinlich jedes Interesse für die breiten Massen verloren, denn die Verhandlungen vor dem Kassationshofe schleppen sich unter allgemeiner Gleichgültigkeit dahin. Selbst der Antimilitarismus kann keinen neuen Stoff mehr für seine Propaganda aus ihnen schöpfen, da die Personen, die eine verdächtige Rolle in ihm gespielt haben, entweder bereits gestorben oder aus der Armee entfernt sind. General André macht sich also mit seinen bezüglichen Verfuhrungen nicht nur verhaßt, sondern auch lächerlich. Vorläufig sind angesichts der revolutionären Gefahr, die Clemenceau so eindringlich in der Kammer den Volksvertretern vorhielt und so mannhaft bekämpfte, so daß er jetzt als Retter der bedrohten Gesellschaft

selbst von den Melinisten und Konservern gegen die Verdächtigungen und Angriffe gegen die Armee im republikanischen Lager streng verpönt und alle Leute, selbst die bewährtesten Freunde, die die alten peinlichen Aufregungen wieder herbeizuführen suchen, werden schroff zurückgewiesen. Das könnte General André am eigenen Leibe schwer zu spüren bekommen, da bereits die Rede davon ist, ihn auf Grund der erwähnten Indiskretionen wegen Bruches eines diplomatischen Geheimnisses und wegen Gefährdung des Bündnisses mit Rußland vor Gericht zu stellen.

Politische Beiträge der Handelskammern.

Die in der jüngsten Zoll- und Steuergesetzgebung des Reiches wiederum zum Ausdruck gekommene, Handel und Industrie schwer treffende Agrarpolitik des Reiches hat die amtlichen Körperschaften der Betroffenen auf Mittel und Wege sinnen lassen, wie sie künftigen Benachteiligungen möglichst vorbeugen und die gegenwärtigen auf das geringste Maß beschränken können. Man hat erkannt, daß Handel und Industrie bisher so gut wie gar nicht in der Lage waren, Zoll- und steuerrechtliche oder finanzrechtliche, oft weite Kreise finanziell berührende Fragen selbständig zu beurteilen, daß man vielmehr mehr oder weniger auf die naturgemäß fiskalischen Auslegungen und Entscheidungen des Bundesrats und der bundesstaatlichen Finanzminister, bezw. der Reichs-Zoll- und Steuerstellen angewiesen war, ohne sie finanzrechtlich und technisch prüfen und widerlegen zu können. Denn Zoll- und steuerrechtlich und finanzrechtlich durchgebildete Verwaltungsbeamte fanden Handel und Industrie bisher nicht zur Verfügung. Welche Bedeutung aber eine solche Zoll- und steuerrechtliche u. v. Vertretung ihrer und ihrer Mitglieder des gesamten Handels- und Industriezweiges habe, darüber war man sich nach den vielen Erfahrungen besonders der letzten Jahre, völlig klar. Aus echt kaufmännischer Initiative entschlossen sich deshalb zunächst die deutsche Brenner-Zentrale (Zentrale der Gärungsindustrie), dann die Ältesten der Kaufmannschaft zu Berlin und diesen folgend die Mehrheit der deutschen Handelskammern, sich mit Zoll- und steuerrechtlichen Beiträgen im Hauptamt zu versehen.

Es werden jetzt bewährte Zoll- und steuerrechtliche Oberbeamte der staatlichen Zoll- und Steuerverwaltungen von den Handelskammern usw. anzustellen gesucht, da mit Recht nur diese als befähigt erachtet werden, die zur Wahrung der Interessen von Handel und Industrie als notwendig erachtete finanzrechtliche oder Zoll- u. v. technische Prüfung ergangener Entscheidungen und etwa in Zukunft den Körperschaften vom Reichsschatzamt zur Stellungnahme zugewiesener Entwürfe zu neuen Zoll- u. v. Gesetzen oder zur Abänderung bestehender solcher Gesetze und ferner — und das ist nicht das Unwesentlichste — zur Vorbereitung von Anträgen auf Abänderung von Handel und Industrie hemmenden bestehenden

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Walter Schulte vom Brühl.

CXXXVIII.

Die Nihilistin.

Gibt es etwas Oberes als den badischen Bahnhof zu Basel? Ich stand am Fenster des Wagenabteils und blickte auf die schwügenden, verärgerten Reisenden, die ihr „eingeschriebenes“ Gepäck vergolten mußten, blickte in die vom Lokomotivrauch geschwärzte Halle, auf den gelangweilten Schweizer Zollsoldaten, der da herumklenderte, und meine Seele war wenig freudig gestimmt.

Da flatterte etwas zu mir herein in den kastenartigen Raum, etwas, von dem ich beim Umwenden einwillen nur einen langen grauen Paletot, darüber einen ungeheuer dicken Knoten ungeheuer blau-schwarzen Haars und darüber einen mit einer langen Nadel festgehaltenen, einfachen Strohhut erschaute. Dann, bei einer Wendung, ein weiches, jugendliches „überprofil“, und nun nach Ablegung der grauen Hülle, in Semdbluse und schlichtem Vordenrock ein wonniges, grazioses Fräulein. Dies Fräulein ließ sich auf der Bank, mir gegenüber, nieder und zwei selten große, graue, schöne und kluge Augen schauten mich einen Augenblick prüfend an. Donnerwetter, war das ein nettes Ensemble, das Fräulein und das Gesicht! Ich habe all mein Leben — mit Vermiß — eine unschuldige Freude am Anblick hübscher Mitmenschen, besonders solcher mit langen Haaren, gehabt. Es kommt das von meinen Augen, die immer nach ästhetischen Genüssen in Kunst und Natur

ausgehen. Und wahrhaftig, es war ein ästhetischer Genuss, diese Reisegastin zu betrachten. Eine Nadel in ihrem Haar, der wertvolle Griff ihres Schirms verrieten mir, daß sie von „geschmackvollem Herkommen“ sei. Aber warum diese geradezu gesucht einfache Toilette? Während ich mir darüber noch den Kopf zerbrach, stieg die junge Dame wieder auf, ging auf den Bahnsteig. Ich betrachtete während ihres Ganges. Es bestand nur aus einigen, zu einem Paß zusammengeordneten, in Papier gewickelten Paketen, darauf festgeschnürt etwas, das eine verzweifelte Ähnlichkeit mit Kollegenheften hatte. Aha, also eine Studentin!

Unterdes kehrte die junge Dame zurück, in der Hand die neuesten Nummern der „Frankfurter Zeitung“ tragend, in deren Lektüre sie sich alsbald vertiefte. Sie las — den politischen Teil, las, ich glaubte es deutlich zu bemerken, die Nachrichten über Rußland. Also eine russische Studentin und diesem politischen Interesse zufolge eine — Nihilistin. Das wurde mir zur unumstößlichen Gewissheit. Und darum auch bei allem körperlichen Reiz, dies gesucht einfache Kostüm, dieses offensichtliche Verächtnis jeder weiblichen Koketterie. Nur die eleganten gelben Lederstiefeln, die einen allerliebsten Fuß mit hohem Spann verrieten, zeigten, daß doch eine Gastgastin in diesem interessanten, jugendlichen Weibe stecke, das sonst nach der Art der russischen Studentinnen alles tat, in seinem Äußern das „dritte Geschlecht“ zu markieren.

In Basel, beim Umstieg nach Zürich, kamen wir wieder in einem gleichen Abteil zusammen, ja sogar auf das gleiche Bank. Ich konnte nicht anders, ich mußte die schöne Reisegastin immer wieder anschauen, tat es heimlich über das Buch hinweg, um nicht in den Verdacht eines unerzogenen Neugierigen zu kommen. Ein Mißleid warde mich an. Welches Loß würde dieser Revolutionärin wohl blühen, wenn sie vielleicht mit Prokla-

mationen im Rockfütter in ihr heiliges Rußland zurückkehre und erwische werde? Kerker, Mißhandlung, Vergewaltigung, der Strid des Fensers um dies offenbar sehr schlaffe, runde Halschen hinter dem hohen Stehfragen!

Mein Interesse steigerte sich von Station zu Station und ich zerbrach mein Hirn, wie ich wohl in schicksaliger Art ein Gespräch mit ihr, deren Blick mich öfter neugierig gestreift hatte, anknüpfen könne.

Da, zwischen Brugg und Baden, geschah das Furchtbare. Dringt ein läppischer Biedermann in den Wagen, stolpert über das gelbgeschuhte Füßchen meiner Reisegastin und brummt erschrocken sein: „Ergussföhl!“

Doch von den Lippen meiner „Nihilistin“ erklingt es da im schönsten unverfälschten Schmeizerdüßlich: „Oh, es hat nüt jägel!“ (Es hat nichts zu sagen.)

CXXXIX.

Mein alter Schreibtisch.

Mir ist immer, als ob die Dinge, die ich lange in Gebrauch gehabt, eine Seele hätten, als ob es sie fränke, wenn ich mich von ihnen trenne oder sie gar der Vernichtung weiche. Es tut mir ordentlich leid, wenn ich einen alten Stuhl weggebe, bei dem Gedanken, wie treue Dienste er mir geleistet und Frost und Hitze mit mir getragen habe. Zu einem rechten Freunde aber ist mir mein alter Schreibtisch geworden. Er war ein wirklicher Schreibtisch und ich war sehr stolz, als ich ihn mir für ganze zehn Taler erstand, denn sein Vorgänger war nur ein gemeiner, glatter Tannenholztisch gewesen, über den ich ein Kesseltuch gespannt hatte. Nun, für zehn Taler kann man ja auch keinen prima Schreibtisch verlangen, aber der neuerstandene besaß doch wenigstens zwei größere Schubladen und ein halb Dutzend kleinere, die immer quietst, wenn ich sie aufzog und nur bei bescheidenen Dingen Raum gewährten. Aber es war ja

Zoll- und Steuergesetze oder einzelner Bestimmungen solcher und weiter die Bearbeitung neuer Handelsverträge mit dem erwünschten Erfolge zu bewirken. Auch sollen diese Beiräte für den betr. Handelskammerbezirk zolltechnische u. s. w. Auskünfte sowohl bezüglich des Inlandes als auch der Ausfuhrländer an Mitglieder erteilen.

In richtiger Einschätzung eines solchen Beirates haben nach dem Grundsatz, daß das Beste stets am vorteilhaftesten für den Erwerber ist, auch wenn er große materielle Opfer dafür zu bringen hat, die Vertretungen von Handel und Industrie sich dahin schlüssig gemacht, den anzustellenden zoll- und steuerrechtlichen Oberbeamten außer lebenslänglicher Anstellung, Ruhegehaltsberechtigung und Anrechnung der Staatsdienstzeit ein Gehalt zu gewähren, welches das 7200 M. betragende pensionsfähige Endgehalt eines Oberzoll- oder Obersteuerinspektors um 20 bis 25 Prozent übersteigt.

Dieses Vorhaben kann nur gutgeheißen werden, denn dadurch wird es allein möglich sein, tüchtige einwandfreie — nicht etwa im Staatsdienste aus irgendwelchen Gründen nicht vorwärtskommende — erfahrene und gereifte Oberbeamte der Zoll- und Steuerverwaltungen zum Verlassen des Staatsdienstes zu bewegen.

So haben z. B. die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft dem von ihnen als zolltechnischen Beirat angestellten bisherigen preussischen Obersteuerkontrollleur ein Jahresgehalt von 8000 bis 10000 M. zugesprochen, und die deutsche Brenner-Zentrale besoldet ihren steuerrechtlichen Beirat, ebenfalls einen früheren preussischen Obersteuerkontrollleur, nach gleichem Grundsatz. Auch die Handelskammern zu Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf u. s. w. haben sich kürzlich ähnlich schlüssig gemacht und suchen geeignete Persönlichkeiten.

In gleicher Weise werden auch die übrigen bedeutenderen Handelskammern vorgegangen sein oder sehr vorgehen.

Für die kleineren Bezirke ist es allerdings nicht leicht, die Mittel für angemessene Besoldung steuerrechtlicher Beiräte aufzubringen. Wir halten es aber nicht für im Interesse des Handelsstandes liegend, daß solche Handelskammern eine billigere zolltechnische Kraft anwerben, wie uns solche Absicht von einer unbedeutenden Körperschaft bekannt geworden ist. Denn bei einer Besoldung von jährlich etwa nur 4500 bis 6000 M. wird es nicht gelingen, einen gereiften, einwandfreien Oberbeamten zu gewinnen. Man müßte sich also entweder mit einem Assistenten oder Zollsekretär oder mit einem im Aufsteigen im Staatsdienste befindlichen — also nicht mehr einwandfreien — in allen diesen Fällen also mit einer nicht als erstklassig zu bezeichnenden Kraft begnügen lassen. Wir halten es deshalb für richtiger, daß kleinere benachbarte Handelskammerbezirke gemeinsam einen erstklassigen zoll- und steuerrechtlichen Beirat anstellen.

Politische Übersicht.

Vergarbeiterbewegung und politische Parteien.

L. Berlin, 22. Juni.

Die Beteiligung des Christlichen Gewerkevereins am internationalen Vergarbeiterkongresse in London wird viel erörtert. Der Londoner Korrespondent des „Vorwärts“ gibt die folgende Deutung: „Vielleicht handelte es sich um einen plump ausgeführten Versuch, auf die vermeintliche Borniertheit der Verbändler bauend, eine Szene zu provozieren, um daraus Agitationsmaterial gegen den Verband zu schöpfen.“ Das klingt, als ob der Sozialdemokratie die Beteiligung der Christlichen nicht angenehm wäre. Im gleichen Sinne äußert sich das Dortmunder sozialdemokratische Organ, das die Zentrumsprelle gegen den Gewerkeverein scharf zu machen, also mit Hilfe des politischen Gegners die konkurrierende gewerkschaftliche Organisation zu schwächen sucht. Darin offenbart sich nicht gerade ein großes

Selbstvertrauen. Anderer Meinung als die einseitigen Parteileute ist der Gewerkschaftsredakteur und sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Gue, der das Zusammengehen der beiden Organisationen zu fördern bemüht ist. Er hat darin die Unterstützung der englischen Vergarbeiterführer. Dies bestätigt noch die „Cölnische Volkszeitung“, indem sie berichtet: „Daß die organisierten englischen Arbeiter den Vertretern des Christlichen Gewerkevereins keineswegs mit dem Vorurteil entgegengetreten sind, das ihnen der „Vorwärts“-Korrespondent andichtet, darauf läßt schon der Umstand schließen, daß die Beteiligung des Christlichen Gewerkevereins auf Anregung englischer Vergarbeiterführer mit zurückzuführen ist.“ Letzteres war bisher nicht bekannt, es stimmt aber durchaus zu der toleranten Haltung der englischen Vergarbeiterführer und mit früheren Äußerungen von Burt, Rickard, Roods und anderen. Aber auch von sich aus suchen die Führer des Christlichen Gewerkevereins das Handinhandgehen mit dem Alten Verbande, der meist aus Sozialdemokraten besteht, zu fördern. Dies ist nun einem Teile der Zentrumsprelle und Zentrumsparlei recht unbequem. Dazu mehrten sich im Westen Deutschlands die Anzeichen, daß die gewerkschaftlich organisierten katholischen Arbeiter politischen Einfluß im Zentrum suchen und damit diese Partei in eine veränderte Richtung drängen möchten. In Duisburg und Dortmund sind Reibungen zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum im Zentrum recht häufig. Vermutlich wird bei den nächsten Reichstagswahlen in einer größeren Anzahl von Wahlkreisen die Aufstellung von Arbeitern beansprucht.

Nachträgliches zum Hüger-Prozess.

Zum Prozesse Hüger werden uns aus Dortmund nachträglich noch einige interessante Einzelheiten mitgeteilt. Am unsympathischsten erschien allen, die den Prozess verfolgten, der Major Schmal, in dem sich das Ungerechtfertigte, Gehässige in der militärischen Opposition gegen den Oberst Hüger verförperte. Diese Auffassung teilten auch die anderen, als Zeugen geladenen Offiziere. Aus dem Hotel „Römischer Kaiser“, in dem sämtliche Offiziere wohnten, hießte der Major nach dem Hotel „Rheingold“ über. Man sieht daraus, daß die Offiziere sehr gut zwischen Angriffen aus sachlichem und solchen aus persönlichem Motiv zu unterscheiden wußten. Der Verteidiger Hügers, Dr. Ruch, hat dem Vertreter eines Dortmunder Blattes erklärt, daß er die Einlegung der Revision noch „erwäge“. Der Verteidiger befindet sich in einem Irrtum. Bei einem freisprechenden Erkenntnis kann der Angeklagte keine Revision einlegen. Logisch hätte diese gewiß ihren Sinn; so gerade in diesem Falle, wo die Freisprechung aus § 51 eine Herabsetzung des Angeklagten in der öffentlichen Meinung bedeutet. Aber gesetzlich ist sie eben nicht möglich. Da auch die Staatsanwaltschaft entgegen anderen Mitteilungen gewiß nicht an eine Anfechtung des Urteils denkt, so wird dieses jedenfalls die Rechtskraft erlangen. Die Frist zur Einlegung der Revision lief Samstag, den 23. Juni, ab. Was schließlich die Aufnahme des Urteils seitens des Publikums angeht, so ist es vor allem die untere Klasse, die sich auf Hügers Seite stellt und die Freisprechung begrüßt mit der Einschränkung, daß der Oberst vollkommen geistesgesund sei. In der „Kaiserhalle“ hielt ein Arbeiter nach der Urteilsfällung eine Ansprache, in der er seinen früheren Obersten warm feierte. Er überreichte diesem zuletzt einen Lorbeerzweig, der dann auf einer Droschke mit durch die Stadt spazieren geführt wurde. Nach unserem Empfinden wäre es taktvoll gewesen, die Annahme des Kranzes abzulehnen. In den Schaufenstern der Buchhändler prangt hier jetzt Hügers Bildnis, auch sind Postkarten mit einem Bildnis und mit überschäumenden Versen sehr beliebt. Das Gerücht, daß die Behörde die Beförderung solcher Karten untersagt habe, ist grundlos.

kleinen, schrägen Bibliothekszimmerchen unter dem Dache gewährt, in dem Zimmerchen mit der schönen Aussicht. Und in deinen Schubladen sind allerlei Dinge aufbewahrt, Briefe, Manuskripte, die mir teuer sind. Und jedesmal, wenn ich das Zimmerchen betrete, gönne ich dir einen freundlichen Blick und nide dir zu. Das mag narisch sein, aber ich weiß, du verstehst mich schon, mein alter Kamerad, und ich werde schon Sorge tragen, daß du in Ehren bleibst.

CXL.

Im polnischen Nationalmuseum.

Ein entlegenes, reizvolles Schweizerstädtchen. Sein altes Schloß spiegelt sich im See. Die Schneeriesen der Alpen schauen von ferne herüber. In das Schloß hat eine große unglückliche Nation, die von ihren Nachbarn politisch vernichtet wurde, ihre Heiligtümer, ihre Erinnerungsgüter hineingerettet. Gastfreundschaft genießend von einem kleinen Volke, das sich selber in schweren Kämpfen seine Freiheit sichern mußte und ruhmvoll sicherte.

Kein Besucher schwärmt, der sich neugierig drängt, unverständlich staunend seltene Schätze zu betrachten. Ich bin allein, ganz allein, hergetrieben einzig von dem Bestreben, verlungene Größe, eine gewaltige Volkstragödie auf mein Empfinden einwirken zu lassen. Ich durchschreite einen kleinen Hof, die Wände übersponnen von Eisen, zur Seite ein Kapellchen, darin in einem Tabernakel das Herz des großen Freiheitshelden Kosciuszko. Vor der Kapelle eine schöne Denkmalsäule, ein Protestationszeichen der Völker gegen die widerrechtliche, unehrerliche Zerstörung des Polenreiches.

Lange muß ich klingen, ehe mir die Pforte geöffnet wird. Ein alter Mann mit einem ausgeprägt samaritanischen Gesicht, mit langem dünnen Bart, empfängt mich in einer dämmerigen Halle, wortkarg, in feiner Sprache mit starkem polnischen Akzent. Ich halte ihn für den Cicerone, folge ihm durch die Zimmer und

Russische Anleihe Schmerzen.

g. Petersburg, 20. Juni.

Der russische Offiziosus, der in der Kunst des Verschleierns über eine so langjährige Erfahrung verfügt, scheint in letzter Zeit nervös geworden zu sein. Den ungemein plumpen Versuch, die öffentliche Meinung über die Ursachen der Bialystoker Missetaten zu täuschen, folgt jetzt ein nicht weniger ungeschicktes und dabei recht unschickliches Manöver, in Sachen der russischen Anleihebedürfnisse der Welt etwas vorzutauschen. Jedes Kind im Auslande weiß, daß Graf Witte sich vergeblich um die Aufnahme einer weiteren Anleihe bemühte. Die russische Regierung läßt aber heute im Amtsblatt erklären, die in der russischen und ausländischen Presse verbreiteten „Gerüchte“ über die Absicht, eine neue Anleihe aufzunehmen, seien absolut falsch und ausschließlich erfunden, um den russischen Kredit mit allen Mitteln zu schädigen. „Die Regierung erklärt kategorisch, daß sie nicht beabsichtigt, eine neue Anleihe zu begeben“, heißt es wörtlich im Amtsblatt. Wozu auch. Rußland befindet sich ja augenblicklich in glänzenden pekuniären Verhältnissen. Ungläubigen Thomassen kann der russische Offiziosus damit auftrumpfen, daß die regelmäßigen Einkünfte, also die Steuern, „glänzende“ Ergebnisse brachten. Zahlen werden dafür angeführt. Prüfe sie, wer Lust hat! Das hungernde, überall sich empörende russische Volk zahlte noch nie so willig Steuern wie in den jüngsten Zeiträumen. Wer behauptet, die russische Regierung brauche vom Auslande noch weiter Geld, ist ein böswilliger Verleumder und will nur den russischen Kredit gefährden. Wunder nur, daß man sich über die Schädigung eines Kredits ärgert, den man ja gar nicht mehr nötig hat.

Die Zukunft der neuen norwegischen Dynastie.

m. Stockholm, 20. Juni.

Am 22. Juni wird König Haakon in Dronthjem feierlich gekrönt. In Schweden weckt dieser Tag keine angenehmen Gefühle, aber auch keine der Bitterkeit. Mit Ausnahme von einem kleinen Kreise chauvinistisch veranlagter „Patrioten“ sieht man hier dem „Brudervolk“ kühl bis ans Herz zwar, aber ohne Feindseligkeit gegenüber. Deshalb ist der Schwede im Urteil über die gegenwärtigen norwegischen Verhältnisse gewöhnlich unbefangener, wie anzunehmen wäre, jedenfalls objektiver wie die Norweger selbst, die sich aus Eigenliebe die Zukunft ihres neuen Königreiches rosigger ausmalen mögen, wie es ihnen fast abwägende Überlegung gestatten dürfte. Was in Schweden daher von ernst zu nehmenden Leuten in diesen denkwürdigen Tagen über norwegische Schicksale laut gedacht wird, ist sehr wohl einer aufmerksamen Beachtung wert. Niemand hegt hier irgendwelche Animosität gegen den neuen jungen König. Man bedauert ihn eher, es mit einem schwer zu behandelnden Volk zu tun zu haben, und betrachtet ihn deshalb mehr als Opfer denn als Schuldigen. Wenn er auch etwas plötzlich Oskar II. auf dem norwegischen Throne ersetzte, so hat doch selbst der alte Monarch, wie mir aus zuverlässiger Quelle bekannt ist, nie ein bitteres Wort über seinen Nachfolger fallen lassen. Abgesehen von den Verurteilten, die an dem Staatsstreich beteiligt waren, großt Oskar nur gewissen Hofmarschällen und Diplomaten, die ihm ihre Karriere verdanken, und die ihn ohne weiteres verließen, um in die Dienste Haakons VII. zu treten. Das schwedische Volk, das um diese Dinge weiß, teilt den Groll des Königs. Norwegen hat also wie Serbien seine „Königsmörder“, deren Einfluß als Inhaber öffentlicher Ämter nicht gerade geeignet ist, die Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen Stockholm und Christiania zu erleichtern. Über die Zukunft der neuen Dynastie denkt man in Schweden sehr pessimistisch. Viele glauben, die Huldigung in Dronthjem werde die letzte sein, nicht nur, weil diese Zeremonie etwas ist, was mit dem immer stärker hervortretenden Radikalismus der Norweger unvereinbar ist, sondern auch, weil sie über-

dafür gesorgt, daß ich mir wegen etwaiger Unterbringung großer Foliobogen, wie sie Hypothekenbriefe, Aktien oder Reichsschuldscheine aufweisen, den Kopf nicht zu zerbrechen brauchte. Genug, daß mir der Tisch wie eine wertvolle und schöne Errungenschaft erschien und daß ich die menschliche Weisheit pries, die durch papierdünne Nußbaumblätter einem schlechten Tische das Ansehen eines wertvollen Möbelstücks zu verleihen vermag. Mehr als anderthalb Jahrzehnte ist der Tisch mit mir herumgezogen aus der kleinen Dreizimmerwohnung des jungen Ehepaars, das sich „einrichtete“ mußte, in immer bessere Wohnungen und schließlich in das eigene Haus.

Mit niemand auf der Welt war ich so vertraut wie mit ihm. Mehr als zwanzig Bücher sind auf seiner tintenbefleckten Platte entstanden, viele, viele Hunderte von Briefen wurden an ihm geschrieben und gewiß ebenso viele Zeichnungen, in Büchern und Zeitschriften verstreut. Er hat die Qualen und Freuden des Schaffens gesehen, sein Lachen und Weinen. Er weiß mehr von meinem Herzen als nur einer in der Welt. Er hat mir treu gedient bei Tage und oft, so oft, bis in die stille Mitternacht, wenn der Wind am Fenster wisperte und der Mond durch die Scheiben auf die Lampe niederlächelte, die meiner Arbeit leuchtete.

Armer, treuer Freund, und ich mußte dich verleugnen, als ich nach so langem Herumziehen in das eigene Heim zog und du doch gar so ärmlich aussahst in dem neuen, großen Arbeitszimmer. Ach, wie oft, wenn dich früher wohl Bekannte verächtlich musterten und zu mir sagten: „Na, der Schreibtisch hätte auch bald einen neuen verdient; wie können Sie an dem kleinen Ding nur arbeiten?“, wie oft habe ich dann ärgerlich erwidert: „Mir genügt er.“ Und nun mußtest du den besseren Verhältnissen weichen. Mein Töchterchen zwar beehrte dein, aber ich habe dich ihr nicht gegönnt und ihr lieber einen besseren gekauft. Auf dir, der du mein Schaffen geschaufelt, sollen keine Badischbriefe geschrieben werden. Und so habe ich dir einen ehrenvollen Ruheplatz in dem

Säle, horche auf seine Erklärungen, wundere mich, wie vornehm er sich gibt, wie wenig er von der herkömmlichen Art der berufsmäßigen Führer an sich hat. Ich betrachte die seidenen Banner, die in mancher ruhmreichen Schlacht geweht, die Uniformen, wie sie einst die Polen trugen, dort ein glänzendes Sufarenkleid, dort die Tracht der berühmten Lanzenreiter, der Ulanen. Nationalkostüme mancherlei Art. Ich staune über die Dokumente eines seltenen Kunstfleißes: herrliche Goldarbeiten, prachtvolle Gewebe, zumal in Schärpen. Wer ahnt, daß die Polen eine so hoch entwickelte Industrie besaßen? Und nun die mächtige Bibliothek, die hier untergebracht ist, dieser Beweis einer großen Nationalliteratur.

Mein Herz ist bewegt von diesen Eindrücken. Mein alter, müder Führer empfindet meine Anteilnahme und wird selber wärmer, freut sich offenbar, daß ich — mein Gott, es ist wenig genug — mit dem Schaffen polnischer Künste und Dichter und mit einem Einzelnen der polnischen Geschichte vertraut bin und mit ihm darüber reden kann. Und dann, als ich an einer Wand in Waffen und Kleidungsstücken die Leidensgeschichte eines polnischen Grafen, eines Freiheitshelden, sah. Hier seine Uniform als napoleonischer General, dort seine reiche Tracht, seine Waffen als Führer der aufständischen Polen, dann seine gräßliche Sträflingskleidung als Verbannter in Sibirien, die Krone, mit der sein Leib mehr als dreitausend Hiebe empfangen, seine Totenmaske, ein leidendes müdes Gesicht. Ich kann meine Empörung nicht zurückhalten. „Die das auf dem Gewissen haben, eben wird es ihnen heimgezahlt. Das ungeheure Verbrechen, das an Ihrer Nation begangen wurde, jetzt rächt es sich“, sage ich nicht ohne Genugtuung. Mein Führer lächelt ein wenig schmerzhaft, entsetzt und zuckt die Achseln.

Und nun betrachte ich einen Kasten mit Waffen, edelsteinblühende Schwerter mit wunderbaren Klingen. Ich habe eine Leidenschaft für diese Dinge. Der Alte scheint sich daran zu freuen. Er entschuldigt sich für einen

genügt sind, daß Haakon VII. und die Königin Maud sich heute bereits mit dem Gedanken tragen, nach Kopenhagen zurückzukehren, d. h. — abzugeben. Die Illusionen, die sich beide von den Freuden der Krone machten, so meinen jene Schwarzgelehrten, sind einer bitteren Enttäuschung gewichen; sie fühlen sich nun verletzt und zurückgeworfen durch die vollständige Gleichgültigkeit, die ihre Untertanen ihnen gegenüber zur Schau tragen. Die elegante Gesellschaft, die sie von Kopenhagen und England her gewohnt waren, müssen sie jetzt entbehren. All das macht bei dem Königspaar den Gedanken an einen Rücktritt, wenn er wirklich bei ihnen geschieht, weniger absonderlich, wie er auf den ersten Blick erscheint. Die nicht zu regierenden Norweger könnten sich dann selbst regieren, genau so, wie es sich mit ihren Ideen und ihrer Eigenart verträgt. Die Überzeugung, daß es so kommen müsse, ist in Schweden weit verbreitet, und die Gründe, die dafür vorgebracht werden, sind nicht immer nur Kinder eines begreiflichen Wunschens, sagen zu können, daß der Wechsel der Dynastie an und in nichts etwas geändert habe; daß also wohl das Werkzeug und nicht der, der es handhabte, schlecht gewesen sein müsse; wer die Norweger kennt, wird nichts Abförmiges, eher das Ergebnis einer langen Erfahrung darin finden. Wie dem aber auch sei, als abgeschlossen darf man die Geschichte der Auflösung der Union zwischen Norwegen und Schweden keineswegs betrachten, solange die neue Dynastie nicht wirklich Wurzel gefaßt hat.

Die Revolution in Rußland.

Dialyot.

Die Untersuchungstätigkeit der Duma-Abordnung in Dialyot, die mit aller Energie, aber auch mit aller Objektivität geführt wird, erstreckt sich, wie der Hülfsverein der deutschen Juden mitteilt, auf folgende Punkte: 1. Untersuchung über die Herkunft der Hooligans. Wer ließ sie nach Dialyot kommen, wer zahlte die Transportkosten, wer besorgte für sie Beförderung und Wohnung? 2. Wer gab den Soldaten, Kosaken und Polizisten Befehl zum Einschreiten, zur Verteilung von Munition? 3. Durch welchen Vermittlung wurden den Hooligans die jüdischen Geschäfte und Wohnhäuser und diejenigen der Christen und Ausländer ganz genau bezeichnet? 4. Durch wen wurden die christlichen Bediensteten der Juden rechtzeitig veranlaßt, ihre Stellungen wegen Gefahr für Leib und Leben zu verlassen? 5. Wer ist der Urheber des bestialischen Befehls, zu morden und zu rauben, und von wem und woher erhielt er die Weisung dazu? Auf Grund welcher Befehle haben Soldaten, Kosaken und Polizisten nicht nur die Hooligans gegen jeden Angriff geschützt, sondern sie beim Morden und Rauben befehligt? 6. In welchen Händen befindet sich in diesem Augenblick der mörderische Befehl für das Massaker? 7. Welche Soldatenabteilungen, welche Polizisten und Hooligans nahmen an den Mordtaten teil? 8. Was taten während der Mordtaten die Ober- und Unterbefehlshaber der Truppen und der Gendarmen? Woher erhielten die einzelnen Truppenteile ihre Instruktionen? 9. Wie groß ist die Zahl der demolierten oder geplünderten Geschäfte und Wohnungen? Wie hoch ist der Gesamtschaden? 10. Wieviel Menschen tötete? Wieviel Verwundete, wieviel Krippel, wieviel Geschädigte sind ermittelt? 11. Wie groß ist die Zahl der Obdachlosen und Waisen? 12. Ist Befehl zur Verhaftung von Räubern, Mördern, Dieben gegeben? Ist für die Rückhaltung der geraubten Güter gesorgt worden? Wer hat hierfür die Befehle gegeben? 13. Sind Mörder und Diebe bereits festgenommen? 14. Welche Maßnahmen sind zur Verhütung weiterer Katastrophen getroffen? Da feststeht, daß die Katastrophe in Dialyot in allen Einzelheiten genau übereinstimmt mit allen früheren Katastrophen, da ferner feststeht, daß keine

Persönlichkeit oder Behörde in Dialyot genügende Macht gehabt hat, derartige Katastrophen nicht nur herbeizuführen, sondern auch jede Bestrafung der Verbrecher zu verhindern, so ist es Pflicht der Duma, den mit ungeheuren Nachmitteln ausgestatteten auswärtigen Märgern aller jener Greuelstaten, von Kischinew bis Dialyot zu entlarven und seine Bestrafung herbeizuführen.

Deutsches Reich.

* Die Einnahmen der preussischen Eisenbahnverwaltung haben im Mai d. J. einen Mehrbetrag gegenüber dem Mai v. J. von etwa 13 1/2 Millionen M. ergeben, an denen der Personen- und der Güterverkehr verhältnismäßig ziemlich gleich beteiligt sind. Der Personenverkehr einschließlich des Gepäckverkehrs brachte 42 969 000 M. gegen 38 428 000 M. im Mai v. J., so daß sich die Zunahme auf 4 541 000 M. oder 11,8 v. H. beläuft. Aus dem Güterverkehr wurden 97 482 000 M. erzielt gegen 89 041 000 M., also jetzt 8 441 000 M. oder 9,5 v. H. mehr. Diesen Zahlen gegenüber ist die neue Fahrkartensteuer wie ein Pohn aufzufassen.

* Die internationale Eisenbahnkonferenz in Christiania ist geschlossen worden. In der letzten Sitzung wurde über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer von Rundreisefahrkarten und über die Maßnahmen verhandelt, die aus Anlaß der deutschen Fahrkartensteuer getroffen werden müssen, wodurch den übrigen Ländern die Aufgabe erwächst, für Deutschland Steuern einzutreiben. Die nächste Konferenz findet Januar 1907 in Brüssel statt.

* Zur Reform der Strafgesetzgebung. Eine Düsseldorf-Ehefrau hatte sich in einem Geschäft unter falschen Vorspiegelungen für 25 Pf. Zunderwaren verschafft. Da Betrug im Rückfalle vorlag, so mußte die Strafkammer auf 3 Monate Gefängnis erkennen, die in diesem Falle geringste zulässige Strafe (!) Es ist ein himmelschreitendes Mißverhältnis, daß man nach deutschem Recht für einen 25 Pf.-Betrug ebenso schwer bestraft werden kann, als wenn man mit dem Automobil ein Menschenleben vernichtet!

* Der Rathen-Laden-Schluß in Berlin. Der Berliner Polizeipräsident hat, da der Antrag auf Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses von mehr als einem Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber gestützt worden ist, jetzt alle Geschäftsinhaber aufgefordert, ihre Äußerung für oder gegen die beantragte Einführung der erweiterten Ladenschließzeit in der Zeit vom 25. Juni bis 14. Juli entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll abzugeben. Bei der Feststellung der für die Abänderung der Ladenschließzeit erforderlichen Mehrheit von zwei Dritteln werden diejenigen Geschäftsinhaber gezählt, welche eine bestimmte Äußerung für oder gegen die Änderung innerhalb der vorerwähnten Frist abgegeben haben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 24. Juni.

Die Woche.

Ich sah im Kreise ernster Männer mit glänzend-weißen und marmorharten Vorhänden, mit goldenen Knöpfen in den gleichfalls schneeweißen und marmorharten Manschetten und mit schweren silbernen und goldenen Ketten auf den weißen Sommerwesten. Die ernsten Männer, sieben oder acht, saßen um einen grünen Tisch, auf dem merkwürdige Tintenfass standen. So oft ich diese Tintenfass ansah, versiel ich in tiefes Nachsinnen und ich suchte mich zu erinnern, wo ich dergleichen Konstrukt schon einmal gesehen hatte. Sicher, ich hatte sie schon einmal gesehen, aber wo und wann? Allerlei Erinnerungen fielen mir ein, aber alle diese

Erinnerungen lagen merkwürdigerweise in einer Zeit, wo, knapp gegriffen, mein ehrenwerter Großvater noch ledigen Standes war. Aus mir konnte ich diese Erinnerungen an gestrenge nassauische Justiz- und Regierungsbeamte mit mächtigen Tabaksdosen und mit noch mächtigeren Tintenfassern, eben denselben, die vor den ernsten Männern auf dem grünen Tische standen, also nicht haben. Vielleicht, so ging es mir durch den Sinn, hat sich ein Gehirnteilchen meines seligen Großvaters in meinen Schädel verirrt, und nun erinnere ich mich an Sachen, die mein Vorfahr erlebt und gesehen hat. Vergessens grübelte ich über dies Rätsel nach, aber die Tintenfassern grübelten mich wie alte Bekannte und ich sah noch, wie sie unter den auf das grüne Tuch geführten wuchtigen Schlägen zornvoller Untermänner ihre tief-schwarze Gallapfelfarbe verpflanzten, die der blaubeckte Kanaleibote in seinen Ruhestunden fabrizierte und in feineren Krügen ausbewahrte, bis sie mit Gänsefedern auf vorchriftsmäßiges Kanaleipapier gebracht wurde, also wie die Gänsefedern und die Schreiber überdauerte und manches Kuriosum kleinstaatlicher Beamtensbureaukratie geizig und in unverwundlicher Schwärze für Enkel und Enkelkinder aufbewahrte. Die Tintenfassern maßten wohl einen Fuß im Geviert und waren aus Eichenholz, grob, dornig und eckig, dem ganzen Charakter ihrer Entstehungszeit entsprechend gearbeitet; ungeheure Kästen, deren wuchtiger Aufbau dem armen, mit seinen Steuern im Rückfalle gebliebenen Bäuerlein allein schon einen heilsamen Respekt vor der Würde derjenigen eingeflößt haben mag, deren Kleider sich an der Gallapfelfarbe sättigten, um dann schweißtreibende Reskripte und Zahlungsbeehle zu erlassen ...

Ich sah also im Kreise der sieben oder acht mit wohlweislicher Überlegung zu dem Ronge einer Kommission erhobenen Männer. Auf dem grünen Tische, zwischen den Tintenfassern und Streusandbüchsen, lagen aufgeschlagene Bücher und Aktenstöße, und es wurde aus den Büchern vorgetragen und aus den Aktenstößen festgestellt. Lange Rechnungen wurden nachgeprüft, und aus den Endresultaten Schlüsse gezogen mit Mühe und Not. Ja, mit großer Mühe und Not, denn es handelte sich darum, eine von der Bürgerschaft gemollte Angelegenheit so zu erledigen, daß jedermannlich zufriedengestellt wurde. Das war eine böse, eine sehr böse Sache, und die Gesichter der ernsten Männer wurden immer ernster, und mancher Seufzer stieg zu der bräunlichen Eichenholzdecke empor. In den Aktenstößen fand ungeheuer viel; es waren darin allerlei amtliche Dinge enthalten, baumamtliche Feststellungen und nebenbei auch eine stattliche Anzahl Gutachten und Äußerungen von Bürgern mit und ohne Sachkenntnis, und alle begogen sich auf die Angelegenheit, welche die sieben oder acht beschäftigte. Alles wurde geprüft und wieder geprüft, und eins nach dem andern wieder beiseite geschoben mit der depressierenden Erkenntnis, daß nichts damit anzufangen sei. Immer unruhiger rückte die Kommission auf ihren Stühlen hin und her, auf deren hohen Federlehnen die drei Lilien des Stadtwappens schadenfroh glänzten, blaß geliehen von den würdigen Rücken sorgenvoller Stadtväter. Seite um Seite der Bücher wurde umgeschlagen und ein Buch auf das andere gelegt, bis sie zu einem Stöße answollten, der bis an die Decke ragte. Und Akte um Akte wurde beiseite gelegt, und sie türmten sich ebenfalls zu einem zwei Meter hohen Haufen. Alle Schlüsse, die aus dem Inhalt der verschiedenen Schriften gezogen worden waren, mußten als unbefriedigend verworfen werden, und zuletzt blieb nur noch eins übrig, was zu einem guten Ende führen konnte: die praktische Betrachtung und Erwägung des Dinges selbst, das so viel zu schaffen machte.

Das Ding selbst wurde in verkleinertem Maßstab zur Stelle gebracht. Sein weißer Gipf erhob sich reizend auf einem Hügel, auf dem die Baumgruppen mit grüner und der Wege mit gelbroter Farbe markiert waren. Das Modell war eine tausendfache Verkleinerung des Dinges. Wir sahen es an und fanden, daß es sehr schön sei. Ich vergaß über seinem Anblick die Tintenfass-

Augenblick, seine elegante, schmachtige Gestalt verschwindet aus dem Gemach. Dann kehrt er zurück, in der Hand einen herrlichen, gekrümmten Polensäbel, am Griff Türkisen. Es ist etwas Feierliches, etwas Stolz in dem alten Mann, als er mir diese Waffe reicht. Ich ziehe sie aus der kostbaren Scheide, wundere mich über ihre Schwere. Ein Sieb mit diesem Schwert muß ja ein Pferd mit einem Schläge töpfen können. Er lächelt, freut sich über mein Interesse und nimmt wortlos die Waffe, offenbar sein Privateigentum, zurück, mit einer gewissen Zurückhaltung.

„Dieser Mann wird Sie jetzt weiter führen“, sagte er, auf einen biedereren Schweizer deutend, der eben eintritt. Ich will dem Alten für seinen Ciceronedienst einen Frank in die Hand drücken, aber er wehrt ab und deutet, schon die Treppe zum unteren Stockwerke hinabschreitend, auf den anderen, der mich nun weiter führt und mir mit Liebe und Verständnis, nicht in der üblichen Art, seine Erklärungen macht.

Wir sind in der Gemäldegalerie. Ich stehe vor einem meisterhaften Porträt, das einen polnischen Freiheitskämpfer in reicher Uniform zeigt. Das edle energische Gesicht fällt mir auf. Als es mir noch einigemal in anderen Bildern wieder begegnet, meine ich: „Es will mir scheinen, als hätte der alte Mann, der mich vorher führte, eine gewisse Ähnlichkeit mit dem hier.“

„Er ist es ja auch selber“, sagt der Schweizer bedeutungsvoll. „Er war Oberst beim großen Aufstand der Polen vor mehr als 40 Jahren; er war ein berühmter Freiheitskämpfer. Dann wurde er Flüchtling und jetzt ist er Verwalter des polnischen Nationalmuseums, das ihm viel zu verdanken hat.“

Ich verließ das Schloß zu Rapperswil, schlendernd einsam durch die Anlagen, blickte auf See und Gebirge.

Es klang noch nach in mir, was ich eben erlebt, gesehen, was ich hier, von jeder politischen Einwirkung frei, rein menschlich empfunden. Und nun bewegt ein Wunsch meine Seele:

Sollte jemals wieder der Fall eintreten, daß mein eigenes Vaterland, wie zu Napoleons Zeit, vernichtet und zerstört werde, sollte gar Deutschland jemals das Schicksal der polnischen Nation teilen, gegen das die schwersten Einzelschicksale der Menschen ein Nichts sind, dann möge unser Volk zusammenhalten, stark und zah wie die Polen.

Es möge seine nationale Eigenart, seine Muttersprache, seine historischen Erinnerungen bewahren durch die Zeiten hindurch, fest und treu, wie die Polen.

Und kommen die Tage der Vergeltung, dann möge es kämpfen, wie bei Ostrolenka gekämpft wurde, gleichviel ob ein Sieg oder ein Unterliegen erfolge, und Geld, Freiheitshelden mögen ihm erstehen, Freiheitshelden, wie die Polen.

Ja, das polnische Nationalmuseum in Rapperswil in der Schweiz predigt ohne jede aufdringliche Tendenz jene echte Vaterlandsliebe, wie sie nötig ist für die Nationen.

Aus Kunst und Leben.

* Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907. Ebenso wie die Arbeiten an der Gartenbau-Ausstellung nehmen auch die Vorbereitungen für die von Professor Dill-Karlsruhe geleitete Internationale Kunstausstellung einen rüstigen Fortgang. Von außerbadischen Künstlern sind zur Beteiligung an der Ausstellung eingeladen worden: in Deutschland und der Schweiz: Malerei und Graphik: 157, Bildhauerei 21, Kunstgewerbe 9; Österreich-Ungarn: Malerei 19, Kunstgewerbe 2; Belgien: Malerei 6; England, Amerika und Schottland: Malerei 21, Bildhauerei 1; Frankreich: Malerei 22, Plastik 5; Holland: Malerei 10; Italien: Malerei 13, Schweden-Norwegen 7; Spanien 5. — In der letzten Sitzung des Kunstauschusses wurde zur Kenntnis gebracht, daß Herr Prof. Ferdinand Keller-Karlsruhe in die zur Beurteilung von Werken badischer Künstler gebildete Jury eingetreten ist. Diese Jury setzt sich nun-

mehr aus folgenden Mitgliedern zusammen: Professor Ludwig Dill-Karlsruhe, Professor Fridolin Dietzsch, Bildhauer in Karlsruhe, Akademie-Professor Friedrich Gebr, Maler in Karlsruhe, Hr. Galeriedirektor Wilhelm Frey-Mannheim, Professor Ferdinand Keller in Karlsruhe, Akademiedirektor Professor Gustav Schönecker, Maler in Karlsruhe, Hr. Galeriedirektor Professor Dr. Hans Thoma in Karlsruhe, Akademiedirektor Wilhelm Trübner in Karlsruhe, Akademiedirektor Hermann Volz, Bildhauer in Karlsruhe. Aus dieser Zusammenfassung geht hervor, daß die verschiedenen Kunstinstitutionen und Künstlergruppen in der Jury vertreten sind. Ferner wurde in der genannten Sitzung mitgeteilt, daß die Beteiligung der „Wiener Werkstätten“ gesichert ist und daß auch die Münchener „Bildverband-Gruppe“ sich in hervorragender Weise an der künstlerischen Ausgestaltung einiger Räume des Erdgeschosses der Kunsthalle beteiligen wird.

* Aus der Geschichte einer Zeitung. „Wenn man mich ersuchte, eine schwierige Übung für eine Engländerphantasie zu erfinden“, schreibt John Wendon in „Cassells Magazine“, „würde ich vorschlagen, daß man sich einmal vorstellen möge, was England ohne die „Times“ wäre“. Dieser unvergleichliche Zeitungsfetisch, der bereits älter ist als ein Jahrhundert, war stets von seiner Geburt bis zum heutigen Tage und wird sicher noch für lange Zeit die Domäne der Zeitungswelt der Dynastie Walter sein. John Walter I. gründete, nachdem er in Schiffsadrisunternehmungen ein paar Millionen erbeutet hatte, eine „logographische Druderei“, in welcher das Schreiben nicht buchstabens, sondern wortweise geschah, und da die Neuerer im Publikum spöttisch belächelt wurde, beschloß er, mit seinem Drucksystem eine Zeitung herauszugeben. So geschah es, daß im Januar 1785 die größte Zeitung der Welt ins Leben trat; sie nannte sich jedoch drei Jahre hindurch „Daily Register“ und erschien erst am 10. Januar 1788 (Nummer 941) mit dem Titel „The Times“. Bis 1803, d. h. bis zu dem Jahre, in welchem John Walter II.

Konstra und hätte die würdige Gesellschaft vergessen, in der ich mich befand, hätte sich nicht plötzlich die Hand des Vorsitzenden auf den weißen Gips niedergelegt als ein breiter dunkler Schatten, auf dem das Licht eines in einem goldenen Fingerreif sitzenden Edelsteins funkelte wie ein durch das dicke Raubdach der Buchen fallender vereinzelter Sonnenstrahl auf den dämmerigen Boden des Waldes. Und die Hand ergriff das Modell und hob es aus dem Bereich des Hügels und der markierten Baumgruppen und Fußpfade und stellte es zwischen die hochgekehrten Bäume und Ästen, die zu klitzern begannen, als wollten sie darüber herstürzen und es unter ihrer Weisheit begraben. Eine andere Hand zog Striche kreuz und quer über den Hügel und eine dritte Hand baute auf den zwischen den Strichen liegenden Quadraten und Parallelogrammen zierliche Landhäuser auf, von denen der Vierte und der Fünfte der sich um die Lösung des schwierigen Problems abmühenden Kommission behaupteten, daß sie durchaus mit Recht aufgeführt würden und die beste Lösung des Problems darstellten. Der Sechste aber fing an, zu dividieren und zu multiplizieren, und als er sein Zahlenmaterial gehörig durcheinander geschüttelt hatte, da stellte er sich selbst die Bestätigung aus, daß seine Rechnung aufs Haar stimme und nichts der Annahme seines Vorschlages entgegenstehe, hier Bier und Wein zu verzapfen nebst alkoholfreien, unschuldigen, kostbaren Tränkelein, und aus dem hübschen Ding ein großes Vergnügungshaus für alle Welt zu machen. Die Bäume- und Ästenfüße zitterten lebhafter und neigten sich den großen Zahlen zu, als wollten sie Ja und Amen sagen. Der Siebente aber war ein Künstler. Der hatte unterdessen das Modell des herrlichen Dinges, um das sich die Beratung drehte, aus der gefährlichen Nachbarschaft der wackligen Bäume- und Ästenfüße gebracht, und unter seinen geschickten Händen war es schöner und schöner geworden und als es ganz seiner künstlerischen Absicht entsprach, da wuschte er mit der Linken die Kreuz- und Querstriche auf dem Hügel aus, schob die verschiedenen Landhäuser-Gipshäuflein herunter und stellte mit der Rechten das verschönernde Werk auf seinen alten Platz. Und alle bewunderten es. Aber sie fingen alsbald wieder an zu protestieren, Ästen zu zeichnen, Quadrate und Parallelogramme zu fabrizieren, gipserne Landhäuser zu bauen und Zahlen durcheinanderzumischen. Wieder senkte sich der Schatten einer Hand auf das hübsche Ding...

Mehr weiß ich nicht. Es ist mir aber, als seien die Bäume- und Ästenfüße doch noch zusammengestürzt und als hätte eine zornige Faust auf das grüne Tuch geschlagen, daß die alten Intenstässer ihre schwarze Flut in die ernsten Gesichter der sieben oder acht Männer gespritzt, die planten und planten und zu keinem Ende kommen konnten. . . .

o. Elektrische Bahn Wiesbaden-Dogheim. Seit den letzten Beschwerden über Verzögerungen in der Lieferung der Schienen für die elektrische Bahn Wiesbaden-Dogheim hat das Hüttenwerk zu Osnabrück ein wesentlich schnelleres Tempo eingeschlagen und es ist nun nach Kräften bemüht, das Versäumnis so weit als möglich nachzuholen. Die beantragte Kreuzung für den Übergang von Friedrich- und Markstraße ist bereits durch eine neue ersetzt und das, was an Schienen noch fehlt, ist unterwegs. Auf dem Übergang von Schillerplatz und unteren Friedrichstraße wurde ein Verbindungsgeleise von der Dogheimer zur blauen Linie eingebaut und dabei ein Stück des Trottoirs abgeschnitten. Dies hat auch zur Verzögerung beigetragen, doch wird versichert, daß die Arbeiten hier in den nächsten Tagen beendet sein werden. Es wäre auch wirklich Zeit, daß die untere Friedrichstraße endlich wieder dem gewöhnlichen Verkehr erschlossen würde. Es besteht die Hoffnung, die Bahn schon Ende Juli eröffnen zu können.

o. Straßen-Rebanten. In der nächsten Woche wird mit dem Neubau der Nikolaistraße begonnen; zunächst tritt dort der maschinelle Aufreißer in Tätigkeit. Mit dem Straßenbau muß der Einbau des Doppel-Geleises für die Straßenbahn Hand in Hand gehen. Die

ersten Schienen werden am 25. d. M. abgeschickt und nach der Versicherung des Werkes — es ist auch hier das Osnabrücker — wird die Lieferung des ganzen Bedarfs ohne Unterbrechung erfolgen. Die ganze Nikolaistraße bis zum Kaiserplatz wird mit Stampfasphalt befestigt. In der Nähe des neuen Bahnhofs sind die Arbeiten so weit vorgeschritten, daß die Bordsteine verlegt werden konnten und dadurch Gestalt und Umfang des Kaiserplatzes und der angrenzenden Straßen bereits erkenntlich sind. Zwischen dem Kaiserplatz und dem Bahnhofsgelände werden größere Gartenanlagen errichtet. Der genannte Platz erhält später ebenfalls Stampfasphalt, vorerst aber, weil der aufgeschüttete Boden sich erst setzen muß, Granitpflaster. — Der Umbau der Sonnenbergerstraße ist für die „stille Zeit“, Ende Juli und August, vorgesehen; er erstreckt sich von der Röhrstraße bis zum sog. Chaisenweg. Die Straße wird hier genau so breit wie vorn, die Fahrbahn erhält jedoch kein Holz-, sondern Kleinpflaster. Die Verbreiterung erfolgt nach den Kurvenlagen hin. Es ist erfreulich, daß der Ausbau der Straße gleichzeitig die Fortsetzung des zweiten Geleises ermöglicht und wenn es auch nur etwa 400 Meter sind, so ist dies doch ein Fortschritt zu betrachten. Der zweigeleisige Straßenbahnbetrieb ist nun doch einmal das Ideal. Deshalb ist auch in dem Vertrag zwischen der Stadt und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft eine Bestimmung enthalten, wonach auf Verlangen der Stadt der Betrieb überall zweigeleisig eingerichtet werden muß.

— Ballon-Wettbewerb. Die Witterung ist im allgemeinen dem Wachstum der für Ballonausschmückung verwandten Pflanzen bis jetzt wenig günstig gewesen, und mag dieser Umstand viele Ballonbesitzer veranlaßt haben, mit der Anmeldung zum Ballon-Wettbewerb noch zurückzuhalten. Der Wiesbadener Gartenbau-Verein, der durch die Einführung und alljährliche Wiederholung der Ballon-Wettbewerbe zur Verschönerung des Straßenbildes beitragen will, hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für die besten Leistungen fünf Ehrenpreise, bestehend aus kunstgewerblichen Gegenständen im Gesamtwert von 200 M., dem Preisgericht zur Verfügung zu stellen, und soll hierzu der von den städtischen Körperschaften in entgegenkommender Weise gestiftete Betrag Verwendung finden. Als weitere Preise gelangen wertvolle Zimmer- und andere Dekorationspflanzen im Werte von 6 bis 15 M. und künstlerisch ausgestattete Diplome zur Verteilung. Dem Verein sind bis jetzt etwa 500 M. zu Prämierungszwecken zur Verfügung gestellt worden und weitere Zuwendungen stehen in Aussicht. Somit ist die Möglichkeit gegeben, wenn auch nicht allen, so doch den meisten der Teilnehmer am Wettbewerb eine Anerkennung zuteil werden zu lassen, und verläumt daher niemand, seine Anmeldung an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Lothar Schend, Lessingstraße 1 dahier, bis zum 1. Juli dieses Jahres gelangen zu lassen. Kosten für die Teilnahme am Wettbewerb entstehen für den Betreffenden außer einer Postkarte zur Anmeldung nicht. Das Preisgericht wird sein Urteil Anfangs August fällen. Der Tag der Prämierung wird den Teilnehmern später bekannt gegeben.

— Esperanto. Am Mittwoch, den 20. d. M., fand in der von den städtischen Körperschaften zur Verfügung gestellten Aula der höheren Mädchenschule der angekündigte Vortrag des Herrn Dr. S. a. n. a. u. e. r aus Frankfurt statt. Wie vorweg bemerkt sein mag, entledigte sich der Redner seiner Aufgabe in durchaus ruhiger, sachlicher Weise und machte dadurch den besten Eindruck auf seine aufmerksamen Zuhörer. Nachdem Herr Dr. S. a. n. a. u. e. r in kurzen Worten auf die Bedeutung der am 20. Mai d. J. gegründeten „Deutschen Esperantisten-Gesellschaft“ hingewiesen hatte, löste er in sehr geschickter Weise die Aufgabe, seinen Zuhörern den Kern der Esperantosprache anschaulich zu erläutern. Er hob den logischen, keine Ausnahmen duldbenden Bau der Sprache besonders hervor und zeigte an zahlreichen Beispielen, wie man mit Hilfe einiger Regeln aus einem Stammwort verschiedene neue Wörter zu bilden imstande sei, was natürlich die

Erlernbarkeit und praktische Anwendbarkeit der Sprache aufs günstigste beeinflusse. Einige Proben aus Poesie und Prosa der reichen Esperantoliteratur unterstützten seine Ausführungen. Nachdem der Redner noch einige interessante Mitteilungen über den heutigen Stand der Bewegung gemacht und dabei namentlich auf den im vorigen Jahre in Boulogne abgehaltenen und auf den in diesem Jahre in Genf stattfindenden allgemeinen Esperantisten-Kongress hingewiesen hatte, zerstreute er einige ihm aus der Versammlung entgegengehaltene Gedanken und drückte zum Schluß den Wunsch aus, daß die nicht nur für Philologen interessante, sondern besonders für den gesamten Weltverkehr notwendige Einheitsprache auch in Deutschland die Anerkennung finden möge, welche ihr im Auslande längst gezollt werde. Die klaren Ausführungen des Redners fanden den lebhaftesten Beifall der Versammlung und dürften manchen Zweifler von der Notwendigkeit und Durchführbarkeit einer allgemeinen Welt-Hilfssprache überzeugen haben.

o. Gastwirte-Verband Nassau und am Rhein. Gegen den erwähnten Beschluß des Registerrichters des Rgl. Amtsgerichts, wonach der Antrag der Herren Bräuning und Krug von hier, sie als Vorstandsmitglieder des Gastwirte-Verbands Nassau und am Rhein in das Vereinsregister einzutragen, abgelehnt wurde, haben die genannten Herren Beschwerde an das Landgericht erhoben. Diese ist als unbegründet kostenpflichtig verworfen worden, wobei das Beschwerdegericht wie der Registerrichter von der Erwägung ausging, daß der Verbandstag im „Friedrichshof“ vom 30. Mai, auf dem die beiden Herren gewählt wurden, nicht ordnungsmäßig berufen war und daher alle von ihm gefaßten Beschlüsse ungültig sind.

— Ungültige Umschneider-Ordnung. Verschiedene Personen, u. a. F. Maff zu Frankfurt a. M., waren vom Magistrat zu Homburg mit erheblichen Beiträgen zur Umschneider herangezogen worden, nachdem sie in Homburg-Kirdorf Grundstücke erworben hatten. Nach fruchtlosem Einspruch erhoben Maff und Genossen Klage beim Bezirksauschuss zu Wiesbaden, der auf Freistellung erkannte, indem u. a. ausgeführt wurde, die Steuerordnung für Homburg vom 25. Oktober 1894 sei infolge nicht rechtzeitiger Verlängerung durch den Oberpräsidenten ungültig geworden; die für Kirdorf erlassene Steuerordnung vom 31. Juli 1895 habe ihre Wirkung durch die Eingeleitung von Kirdorf in Homburg verloren. Der Homburger Magistrat sucht das Urteil des Bezirksauschusses durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an und betont, möge auch die Homburger Steuerordnung ungültig sein, so müsse doch die für Kirdorf erlassene Steuerordnung nach wie vor für rechtskräftig angesehen werden, wie aus dem Eingemeindungsvertrag gefolgert werden müsse. Aus dem Vertrag ergebe sich, daß die Kirdorfer Steuerordnung nur dann ihre Wirksamkeit verlieren sollte, wenn zur Zeit der Eingemeindung eine gültige Steuerordnung in Homburg bestand. Dies war jedoch nicht der Fall, mithin sei die Kirdorfer Steuerordnung nicht aufgehoben worden. Das Oberverwaltungsgericht wies jedoch der „Frankf. Ztg.“ zufolge die Revision des Magistrats als unbegründet zurück, da der Bezirksauschuss mit Recht annehme, daß die Kirdorfer Steuerordnung durch den Eingemeindungsvertrag beseitigt und die Homburger Steuerordnung deshalb unwirksam sei, weil sie nicht rechtzeitig vom Oberpräsidenten verlängert wurde.

o. Erneuerung in der Straßenreinigung. Das Straßenbauamt hat in dem nächsten Straßenreinigungsbetrieb, der bekanntlich intensiver ist als der Tagesbetrieb, eine Maschine eingestellt, die speziell für die Reinigung der Asphaltstraßen bestimmt ist und mancherlei Vorteile bietet. Diese Maschine, die für Pferdebespannung eingerichtet ist, dient der Straßenbesprengung und der Reinigung zugleich und ist zu dem Zwecke mit einem großen Wasserbehälter, sowie einer Rehrwalze versehen, die jedoch nicht aus einem großen runden Pfahrad besteht wie bei den Rehrmaschinen, sondern aus länglichen Gummirollen besteht. Vor den letzteren befindet sich die Wasser-Sprengvorrichtung. Die

den Thron bestieg, war die „Times“ ein bissiges, aggressives, zu persönlichen Angriffen geneigtes und in finanzieller Hinsicht durchaus nicht sicherstehendes Blatt. Dem Nachfolger des Begründers erst gelang es, die Zeitung in so großartiger Weise umzuwandeln, daß sie ein ausgezeichnetes geschäftliches Unternehmen und ein sehr gewichtiges Organ der öffentlichen Meinung wurde. Man vergesse damit jedoch nicht auf das Prinzip, selbst einen Skandal hervorzurufen, wenn Gerechtigkeit und richtig verstandene Vaterlandsliebe das verlangten, und ein 1840 geführter Feldzug „gegen die größte betrügerische Konspiration, die in der Handelswelt jemals zutage getreten ist“ — also heißt es auf einer Gedenktafel, mit welcher Londoner Bürger das Eingangsstor der „Times“-Redaktion schmücken ließen — verschaffte John Walter II. einen kostspieligen Prozeß und sehr große Ehren. Erzählenswert ist auch nachstehendes Geschickchen: Als Lord Randolph Churchill sich entschloß, mit Salisbury zu brechen und seine Demission als Schatzkanzler zu geben, begab er sich zum Herausgeber der „Times“, um ihm diese Nachricht, die in der politischen Welt das größte Aufsehen erregen mußte, für sein Blatt allein anzubieten. „Natürlich“, so sagte er leicht hin hinzu, „müssen Sie mich dafür recht gut bezahlen.“ — „Das werde ich nicht tun“, erwiderte trocken der Chefredakteur, und am nächsten Tage wurde Churchill in einem Leitartikel der „Times“ scharf heruntergerissen und als Fahnenflüchtiger bezeichnet.

Das braunschweigische Herrenhaus. Der braunschweigische Landtag stimmte dem Regierungsantrag zu, das zum Kammergut gehörige alte historische Gewandhaus an die Stadt Braunschweig für 75 000 M. zu verkaufen. Die Stadt will das Gebäude der Handelskammer als Heim überweisen und verpflichtet sich zur dauernden Erhaltung. Das Haus wurde vermutlich bereits 1270–80 als eines der drei dem Räte der Stadt zinspflichtigen „Roophäuser“ errichtet und allmählich erweitert. Der letzte Ausbau wurde 1590 vollendet.

Vom Casseler Hoftheater. Am Donnerstag ist der Kaufvertrag über das alte Theatergrundstück in der oberen Königsstraße am Opernplatz zwischen der Königl. Staatsregierung und dem Baukonsortium zum Abschluß gelangt. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt über zwei Millionen Mark. Damit ist in der Theaterangelegenheit ein entscheidender Schritt geschehen und der Neubau des Hoftheaters auf dem südlichen Ende des Friedrichsplatzes und dem Auetorplatz gesichert. Die erforderlichen Vorarbeiten werden derartig beschleunigt werden, daß in ein bis zwei Monaten mit dem Ausschreiben der Arbeiten zum Theaterbau begonnen werden kann.

Hr. Doppelbauer vom hiesigen Rgl. Theater hat dieser Tage am Rgl. Theater in Cassel mit vielem Erfolge als Rühl-Wirtin im „Weißen Rühl“ gastiert.

Von der Duse. Der „Piccolo Traus“ berichtet, daß Eleonora Duse 500 000 Lire angeboten worden sind für eine Tournee von 50 Vorstellungen in Südamerika. Die Reisekosten, sowie das Honorar für die Truppe wollte die Unternehmung zahlen. Aber selbst auf dieses verführerische Angebot hat die Duse ablehnend geantwortet.

Hessisches Heimatsfest 1907. Ein in Cassel unter dem Ehrenvorsitz des Oberpräsidenten v. Windheim aus gebildeten Vertretern aller Stände zusammengesetzter Ausschuss beschloß, im Juni oder August 1907 in Cassel ein hessisches Heimatsfest mit einem historischen Festzug und Heimatspielen zu veranstalten.

Ausstellungen. Noch zieht die Mailänder Internationale Ausstellung Tausende von Zuschauern an sich, da haben auch schon die Römer daran Geschmack gewonnen. Wie gemeldet wird, hat der Gemeinderat von Rom im Prinzip das Projekt einer internationalen Ausstellung in Rom für das Jahr 1911 angenommen. — Außerdem planen die Brüsseler für 1910 eine Weltausstellung.

„Marshallan Opera House“ wird sich das große Opernunternehmen nennen, das Direktor Hammerstein im nächsten Herbst in New York eröffnet. Das Neper-

toire nennt Werke von Meyerbeer, Mozart, Puccini, Verdi; von Wagner nur „Lohengrin“ — der französisch aufgeführt wird.

Vielfeitig. Ferdinand Bonn, den man bisher als Schauspieler, Bühnendichter, Theaterleiter, Regisseur und Geiger kannte, stellt sich jetzt im Berliner Theater als — Maler vor. Innerhalb der Gemäldesammlung, mit der da die Foyerräume ausgestattet sind, hängt, nach dem „B. V. G.“ ein groß angelegtes Landschaftsgemälde von ihm: „Ein Herbsttag.“

Das große Reichstagsgemälde „Der Kanzler spricht“ von Georg Meißner in der Reichstagskammer ist von ihm seiner Vaterstadt München für das neue Rathaus zum Geschenk gemacht worden.

Letzte Wilt vom Wiener Hofburgtheater wird den Hauptmann Borota im Kriegsministerium heiraten. Es ist dies der erste Fall in Österreich, daß ein aktiver Offizier gestattet wird, die Ehe mit einer in Ausübung ihres Berufes bleibenden Bühnenkünstlerin zu schließen. Schrecklich!

Vom Büchertisch.

* „Deutsche Volksstimme“. Organ der deutschen Bodenreformer. 12. Heft 1906. (Verlag J. Harrwitz Nachf. Berlin SW. 48.). — Das vorliegende Heft bringt neben einer Rundschau über die neuesten Fortschritte folgende Aufsätze: Freese, Mittelstands-Freunde; Pohlmann, Industrie und Bodenreform; Verhelsen, Die moderne Häuserbewegung in Dänemark; Damasko, 16 Jahre im Dienst der deutschen Bodenreform; A. Ernst, Deutsches Bodenrecht im Mittelalter. Dazu eine Menge kleiner Mitteilungen. Die besonders umfangreiche Nummer bietet ein ausgezeichnetes Orientierungsmaterial über Bodenreform und Kommunalwirtschaft. Der polemische Charakter der meisten Stücke macht die Lektüre nur interessant. Die „Deutsche Volksstimme“ ist durch die Post für 1.50 M. vierteljährlich zu beziehen. A. M.

Maschine hat sich als sehr brauchbar und vorteilhaft erwiesen, indem ihre Leistung der von fünf Arbeitern gleichkommt und dabei die Reinigung eine viel gründlichere ist als bisher.

— **Eisenbahnbeamte und Publikum.** „Den Reisenden behelflich zu sein und vorzüglich an die Hand zu gehen“, erwähnt der nachfolgende Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten Breitenbach die Eisenbahnbeamten: Bei Beginn der Sommerreisezeit setze ich mich veranlaßt, den Königl. Eisenbahndirektionen wiederholt zur besonderen Pflicht zu machen, für eine glatte Abwicklung des Personenverkehrs besorgt zu sein. Ich verkenne nicht, daß auf manchen Stationen das Eisenbahnpersonal mit Erfolg bemüht gewesen ist, den Reisenden behelflich zu sein und vorzüglich an die Hand zu gehen. Gleichwohl erscheint es notwendig, die Zugbegleitenden — Zugführer, Schaffner — und die Stationsbeamten allgemein und nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß sie für ordnungsmäßige Unterbringung der Reisenden in den Zügen — Abteile — wie Durchgangszüge — unausgesetzt bemüht sein müssen. Mit der Öffnung der Wagen und Abteile ist der Sorge für die Reisenden nicht genügt. Sie verhindert nicht, daß Reisende, wie häufig zu bemerken, an den Zügen auf- und absteigen, ohne eine Unterkunft zu finden. Sogar der Zugführer und Schaffner ist es, sich um die Unterbringung der Reisenden zu kümmern. Sie müssen die Befehle der Züge sorgfältig beobachten, neu ankommenden Reisenden geeignete Plätze zuweisen, Familien und Gesellschaften, soweit angängig, in demselben Abteil unterbringen, alleinreisende Frauen tunlichst in Abteile weisen, in denen schon Frauen sich befinden. Die Bediensteten müssen sich selbst davon überzeugen, daß in den Frauenabteilen nur Frauen untergebracht sind, daß in den Nichtraucherabteilen nicht geraucht wird und gegen Verstoße ohne besondere Aufforderung aus eigenem Antrieb einschreiten. Zu weitgehende Ansprüche der Reisenden sind höflich abzulehnen. Die hierauf bezüglichen Erlasse vom 24. Juni 1904 (E.-N.-Bl. S. 236) und vom 25. April d. J. (E.-N.-Bl. S. 140) sind in Erinnerung zu bringen. Beim Verladen des Gepäcks ist mit Sorgfalt zu verfahren, die Gepäcksstücke sind schonend zu behandeln. Unverzüglich ist es, daß das Zugbegleit- und Stationspersonal durch die Dezenten der Königl. Eisenbahndirektionen, die Inspektionsvorstände, die Betriebs- und Klassenkontrollen, sowie die Zugreisenden sorgfältig überwacht wird. Bei stark besetzten Zügen, zu denen regelmäßig lebhafter Andrang stattfindet, haben sich die vorgenannten Beamten von Zeit zu Zeit selbst auf den Bahnhöfen einzufinden und sich davon zu überzeugen, daß für eine sichere und bequeme Unterbringung der Reisenden gesorgt wird. Eine scharfe persönliche Beobachtung des Reiseverkehrs wird die Beamten auch in den Stand setzen, selbst zu beurteilen, wieweit Änderungen in der Zusammenfassung der Züge, etwaige Fahrplanänderungen und dergleichen geboten oder erwünscht erscheinen. Ich vertraue, daß mit allem Nachdruck die Beachtung vorstehender Bestimmungen durchgeführte und berechtigten Beschwerden der Reisenden über mangelndes Entgegenkommen vorgebeugt wird.

— **Die Geschäftsstelle der Deutschen Armees, Marines und Kolonial-Ausstellung** Berlin 1907 befindet sich Berlin SW. 11, Anhaltstraße 12, woselbst in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags seitens der Direktion jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

— **Die Raupe des Kirchenspinners** tritt dieses Jahr massenhaft besonders in Rheinbessen auf. Sowohl den erntenden als auch den konsumierenden Personen droht durch die bei der leichtesten Berührung abbrechenden Haare der Raupe, welche ein der Ameisenäure verwandtes Gift enthalten, Gefahr in gesundheitlicher Beziehung. Man tut darum gut, die Kirchen vor dem Gespinne tüchtig zu waschen.

Theater- und Konzertnotizen.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 24. Juni: „Ereignis“. Regie: Herr Kraus vom Herzogl. Hoftheater in Dessau als Gast. Bräutigam: Herr Moraw vom Königl. Theater in Gießen als Gast. Fäher: Herr Braun. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 25. Juni: „Krieg im Frieden“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 26. Juni: „Gefahren“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 27. Juni: „Vollendung“. Herr Kraus vom Herzogl. Hoftheater in Dessau als Gast. König Heinrich: Herr Braun. Zweiter Gast: Herr Kraus. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 28. Juni: „Die Hölle“. Herr Kraus vom Herzogl. Hoftheater in Dessau als Gast. „Frühlingssänger“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 29. Juni: „Die Hölle“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 30. Juni: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 1. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 2. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 3. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 4. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 5. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 6. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 7. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 8. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 9. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 10. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 11. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 12. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 13. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 14. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 15. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 16. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 17. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 18. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 19. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 20. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 21. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 22. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 23. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 24. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 25. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 26. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 27. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 28. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 29. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 30. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 31. Juli: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 1. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 2. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 3. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 4. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 5. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 6. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 7. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 8. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 9. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 10. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 11. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 12. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 13. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 14. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 15. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 16. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 17. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 18. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 19. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 20. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 21. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 22. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 23. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 24. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 25. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 26. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 27. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 28. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 29. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 30. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 31. August: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 1. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 2. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 3. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 4. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 5. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 6. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 7. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 8. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 9. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 10. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 11. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 12. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 13. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 14. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 15. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 16. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 17. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 18. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 19. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 20. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 21. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 22. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 23. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 24. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 25. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 26. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 27. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 28. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 29. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 30. September: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 1. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 2. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 3. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 4. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 5. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 6. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 7. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 8. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 9. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 10. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 11. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 12. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 13. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 14. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 15. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 16. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 17. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 18. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 19. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 20. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 21. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 22. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 23. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 24. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 25. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 26. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 27. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 28. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 29. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 30. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 31. Oktober: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 1. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 2. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 3. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 4. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 5. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 6. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 7. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 8. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 9. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 10. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 11. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 12. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 13. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 14. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 15. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 16. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 17. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 18. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 19. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 20. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 21. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 22. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 23. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 24. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 25. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 26. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 27. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 28. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 29. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 30. November: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 1. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 2. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 3. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 4. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 5. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 6. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 7. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 8. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 9. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 10. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 11. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 12. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 13. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 14. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 15. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 16. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 17. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 18. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 19. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 20. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 21. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 22. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 23. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 24. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, den 25. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, den 26. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Donnerstag, den 27. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, den 28. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, den 29. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 30. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag, den 31. Dezember: „Der zerbrochene Krug“. Anfang 7 1/2 Uhr.

* **Wiesbadener Theater.** Zum letzten Male in dieser Spielzeit geht morgen Montag das beliebte französische Lustspiel „Der Prinzgemahl“ in Szene. Am Dienstag wird Alexander Dumas Schauspiel „Francillon“ gegeben und gastiert darin Frau Helene Reiner, ein geschätztes Mitglied des Damburger Stadttheaters, auf Engagement.

Gesellschaftliche Mitteilungen.

* **Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden.** Die schon gemeldet, kaufte die Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H. das große Mittelstück Grundstücken Adolfsstraße 1 mit Stallungen für 30 Pferde, großem massivem Lagerhaus usw.; sie wird sich jetzt ganz besonders der Aufbewahrung von Wohnungseinrichtungen widmen. Das Geschäft der Expeditions-Gesellschaft hat seit der kurzen Zeit des Bestehens einen recht bedeutenden Umfang angenommen und der Ankauf dieses großen und sehr wertvollen Grundstücks darf wohl als ein weiterer Beweis für die günstige Entwicklung des Unternehmens angesehen werden.

Vereins-Nachrichten.

* Der Wiesbadener Zither-Verein unternimmt heute Sonntagmittag einen Familien-Spaziergang über den „Schlösserhof“ (Aussichtsturm) nach dem Rheinarm „Lambsdorf“ (Wesiger: B. Krohn). Gemeindefürsorge-Abmarsch um 2 Uhr vom Vereinslokal „Westendhof“. Freunde des Vereins sind willkommen.

* Die Gesellschaft „Harmonie“ veranstaltet Sonntag, den 24. Juni, einen Familienausflug mit Tanz nach Hambach (Saalbau „Laurus“, Def. V. Reiter).

* Der Wiesbadener Männergesangs-Verein G. V. veranstaltet am Sonntag, den 1. Juli d. J., eine Rheinfahrt nach dem Vorey-Hessen mit einem großen Extra-Dampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft. Auf der Rückfahrt ist ein mehrtägiger Aufenthalt in Badarach vorgesehen. Die rührige Bergungs-Kommission wird alles aufbieten, die Fahrt zu einer außerordentlich interessanten für alle Teilnehmer zu gestalten.

* Das beliebteste Sommerfest des „Schönen Bezirksvereins“ findet in diesem Jahre Mittwoch, den 4. Juli, „Unter den Eichen“ bei Herrn Gastwirt John statt. Daselbst wird gewiss auch diesmal eine lustige Ausübung, jamaikanische Musik, auch durch Gesangsbeiträge eines Vereins unterhalten zu werden und der tanzenden Jugend mehr als sonst Rechnung getragen werden soll.

Vereins-Versammlungen.

* Der National-liberale Jugendverein für Wiesbaden und Umgegend hielt am Dienstagabend eine außerordentliche Vorstandssitzung im „Friedrichshof“ ab. Außer zu internen Vereinsangelegenheiten wurde auch zu verschiedenen wichtigen Tagesfragen Stellung genommen. Diese sollen bei der nächsten Vereinsversammlung durch hervorragende Redner behandelt werden. Des weiteren wurde noch ein Sommerfest gemeinschaftlich mit dem „National-liberalen Wahlverein“ ins Auge gefaßt.

Vereins-Feste.

(Ausnahme frei bis zu 20 Stellen.)

* Der Ausflug mit Tanzausstellung der „Bayer. Schuplatier-Gesellschaft D'berlandler“ am Sonntag, den 24. Juni, nach Hambach, Saalbau „Laurus“, verlief in schöner Harmonie. Der starke Besuch von Gästen zeigte wiederum, daß die Gesellschaft mit Recht sich immer größerer Sympathien erfreuen kann, denn an Humor und Fidelität fehlte es auch diesmal nicht. Die Abwechslung der Vorträge und der eintönigen Schuplatierkunst, sowie die musterhafte Ordnung verfesten sämtliche Anwesenden in die beste Stimmung.

N. Wiesbaden, 23. Juni. In der Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau in Biedenkopf wurde bekanntlich beschlossen, die nächstjährige Versammlung in Biedenkopf abzuhalten. Bei dieser Versammlung soll eine große Gewerbe-Ausstellung verbunden werden, wie solche im Jahre 1885 zum letztenmal stattgefunden hat. In einer heute abend im Restaurant „Zum Schützenhof“ stattfindenden Generalversammlung soll u. a. hierüber Beschluß gefaßt werden.

St. Erbenheim, 23. Juni. In einem unbewachten Augenblick fiel das dreijährige Töchterchen des Landwirts Wilhelm H. aus einem Fenster des ersten Stockwerks auf die Straßenterrasse. Außer einigen Hautausschlagungen erlitt das Kind einen Oberschenkelbruch. — Gestern abend hielt der Männergesangs-Verein „Eintracht“ seine Generalprobe zum bevorstehenden Gesangs-Wettbewerb des „Nassauischen Sängerbundes“ zu Sonnenberg ab. Der Verein singt in Klasse 1. Abteilung A, im Rhythmus mit 12 Sängern. Als selbstgewählte Chöre kamen „Kaiser Friedrich“ von Neumann und „Abendstern“ von Gorb zum Vortrag. Zum Schluß folgte alsdann der Preischor von Ph. Czerny.

(1) Eppelheim, 22. Juni. Die hiesige katholische Gemeinde hielt bis vor drei Jahren ihren Gottesdienst in der Kapelle des alten Schlosses ab. Dem preussischen Fiskus lag die Pflicht ob, die Kapelle zu unterhalten und alle Kosten zu tragen. Da die Katholiken nun vor drei Jahren eine eigene katholische Kirche erbauten, war man darauf bedacht, das uralte Kirchengebäude und Fiskus betreffende Rechtsverhältnisse anderweitig zu regeln. Ein dahin gehender Vertrag ist nun in der Weise zustande gekommen, daß der Staat für 6000 Mark an die Gemeinde zahlt und ihr die alte Kapelle überläßt. Ein Frankfurter Architekt will die Kapelle aufräumen, etwas umbauen und darin ein geschichtliches Museum errichten. Durch die Verwertung der Kapelle auf diese Art würde die Kirchengemeinde ein gutes Geschäft machen und außer Ort wäre um einen Anziehungspunkt reicher.

— **Niederrhausen, 23. Juni.** Die Baukosten der hiesigen evangelischen Kirche betragen rund 11000 Mark. Den Organisationsdienst an der evangelischen Kirche darüber, der bis dahin von Herrn Lehrer Griebling aus Niederlebach versehen wurde, übernimmt vom 1. Juli ab der evangelische Lehrer Herr Gruber. — Die Zahl der Kurgäste der hiesigen Kur ist eine ansehnliche, doch beginnt die Hauptzeit für unseren Luftkurort erst mit Beginn der Schulferien.

ch. Hattersheim, 23. Juni. An einem der letzten Abende wurden auf der Landstraße zwischen Sindlingen und hier zwei Mädchen, welche ein drittes hierher begleitet hatten, von zwei Radfahrern überfallen und vergewaltigt. Da auf das Hilferufen der Überfallenen Leute herbeieilten, ergriffen die Räuber die Flucht. Jedoch gelang es, dieselben auf ihrer Arbeitsstelle, einer vor unserem Orte gelegenen Backsteinfabrik, zu verhaften. Sie wurden nach Höchst in das Gefängnis abgeführt.

* **Aus der Umgebung.** In Pfeddersheim entstand ein Erdsturz durch den Bruch eines Rohres der Wasserleitung. Zwei in nächster Nähe befindliche Häuser zeigen so bedeutende Sprünge, daß sie dem Einsturz nahe sind und geräumt werden mußten.

In Mainz verunglückte der in Bisschheim wohnhafte Rangierer Eduard Böhner beim Rangieren und harzt bald darauf.

Bei der Kirmes in Lunnau stülzte der 13jährige Sohn des Landwirts Wilh. Steup einen hohen Schloß mit Pulver und brachte die Ladung zur Entzündung, die ihm ins Gesicht flog und ihn erheblich verlegte.

Sonntag, den 24. Juni, sind es 25 Jahre, daß Fräulein Margarete Müller aus Niedrich im Rheingau bei der Familie Joh. Glüder in Mainz tätig ist.

Herr Dr. med. Müller von Diez starb in Niederrhein mit seinem Fahrrad und erlitt dabei einen Armbruch. Der ehemals reichliche Garten in Höchst ist durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung für 84 000 M. von der katholischen Kirchengemeinde in den Besitz der Stadt Höchst übergegangen.

Die sozialdemokratische Mehrheit der Stadtverordneten-Versammlung in Offenbach hat beschlossen, die Oberbürgermeisterstelle mit einem Gehalte von 10 000 M. zur Reibung auszuzeichnen. Sie will den bisherigen Oberbürgermeister Brink nicht wiedewählen.

Auf der Grube Andreas bei Wigen verunglückte der 40-jährige Bergmann Heinrich Maurer von Hamm a. d. S. durch fallendes Gestein.

Der Sauerländische Gebirgsverein will dem verstorbenen, um die Erschließung des Sauerlandes sehr verdienten Professor Dr. Aeneas in Laasphe ein Denkmal setzen, das am 15. August eingeweiht werden soll und sich auf einer überhalb Laasphe gelegenen Berggruppe erheben wird.

Bäder-Nachrichten.

* **Bad-Kreundorf, 22. Juni.** Das neuerbaute Schwefel- und Salsbad des hiesigen Bades wurde in Gegenwart des Landwirtschaftsministers v. Podbielski, des Unterstaatssekretärs v. Conrad, des Oberpräsidenten v. Windheim und zahlreicher anderer Persönlichkeiten feierlich eingeweiht.

Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 23. Juni.

Landfriedensbruch.

Die Verhandlung gegen die 16 des Landfriedensbruchs angeklagten Leute aus Wesen dauerte bei Schluß der Redaktion noch fort. Die gestern auf Antrag eines der Herren Verteidiger telegraphisch geladenen Zeugen, die jetzigen Unteroffiziere Einz und Klause, die damals als Kapitulanten bei der 1. Eskadron des Manenregiments Nr. 14 dienten, trafen heute vormittag hier ein.

Die Ehefrau Krause, in deren Haus schließlich der verwundete und ohnmächtige Unteroffizier Strauß gebracht wurde, hat gesehen, wie mit Prügelein nach ihrer Haustür geworfen wurde, wo der verletzte Strauß Schutz gesucht hatte. Ähnliches befand der Landwirt Wilhelm Kraft Sr. Er hat auch gehört, daß aus dem Hofen junger Leute heraus gerufen wurde: „Herunter mit dem Hund!“ Erkannt hat der Zeuge niemand. Ein anderer Zeuge will die Angeklagten Karl und Wilhelm Bender und Julius Diefenbach unter den Burschen erkannt haben. Der Landwirt Wilhelm Bücher hat nach der Schlägerei den Angeklagten Heinrich Weber getroffen. Der Zeuge, der aber zugeben muß, daß er mit der Familie Weber verfeindet ist und die Anzeige nur um deswillen erstattet hat, behauptet, der Angeklagte Weber habe ihm gegenüber geäußert: „Alleweil have mer 'n Unteroffizier gedresche! Ich hawen mit 'm Stück Holz aufammengehaue; bis morge früh is er sicher kaput. Mer hawe ze zehnt uff'n geschlage.“ Der Angeklagte habe dabei einen Säbel in der Hand gehabt.

Der Unteroffizier Klause gibt zu, daß er an jenem Abend in der Wirtshauswirtschaft war, im Gegensatz zu den Unteroffizieren Strauß und Schrotkamp, die davon nichts wissen wollen. Der Zeuge hat mit dem Unteroffizier Schrotkamp die Wirtshauswirtschaft verlassen, aber von einer Schlägerei nichts gesehen. Das Empfinden, daß es zu einer Schlägerei kommen könne, hat der Zeuge gehabt. Der Zeuge heißt mit dem Vornamen Heinrich, so daß ihm der Ruf (von dem er übrigens nichts wissen will): „Heinrich, komm mal schnell herans!“ gegolten haben könnte.

* **Cassel, 21. Juni.** Der 27 Jahre alte Glasbläser Heinrich Otto von hier wurde vom Schwurgericht wegen Notzucht-Versuchs an seiner eigenen Mutter zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

* **Unrechter Ausverkauf.** Die Düsseldorf-Strassengericht verurteilte den Kaufmann S. Teller wegen Vergehens gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb zu 2 Monaten Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe und Veröffentlichung des Urteils. Der Genannte hatte in marktähnlicher, auf Täuschung des Publikums beruhender Weise einen Ausverkauf von Kleidern und Schuhwaren wegen Geschäftsverlegung angekündigt und wurde von der Mittelstandsvereinigung zur Anklage gebracht. Von der Strafkammer Duisburg ist er wegen desselben Vergehens mit 800 M. vorbestraft.

* **Zum Tode verurteilt.** Das Schwurgericht in Ludolstadt verurteilte gestern den Maurer Winkler aus Naura wegen Ermordung des hochbetagten Ehepaars Hannemann aus Golmsdorf zum Tode. Von der Anklage des Raubes wurde er freigesprochen. Der Verurteilte nahm das Urteil mit großer Ruhe auf. Auf seinen Charakter wirkt auch ein bezeichnendes Licht, daß er sich gestern früh bei dem Aufseher danach erkundigt hat, wie das mit der Hinrichtung wäre, und ob das lange dauere. Der Aufseher hat davon den Eindruck gewonnen, daß dem Angeklagten die ganze Geschichte höchst gleichgültig ist. Vom Vorsitzenden befragt, ob er das gesagt habe, entgegnete Winkler: „Ich habe nur gesagt, ich wäre neugierig, welche Strafe ich bekäme. Als der Aufseher sagte, es würde wohl den Kopf kosten, fragte ich, ob das fix gebe.“

* **Ende eines New Yorker Polizeiskandals.** Der Sittenpolizeiskandal, der vor ungefähr einem Jahre anlässlich der Erschießung eines Jährlings durch die Französin Berthe Claihe in New York aufgedeckt worden war, hat mit der Verurteilung des Schutzmannes Morton zu einem Jahre Gefängnis vorläufig ein Ende gefunden. Morton wurde, wie aus New York geschrieben wird, überführt, zu der Claihe in Beziehungen gestanden und Geld von ihr erhalten zu haben. Er gab das zu, versicherte aber, er sei nur ein Stundenlohn für viele andere Beamte der Polizei, die weit schwerere Vergehen begangen hätten. Die Enthüllungen, die in dem Prozeß über die Zustände in der New Yorker Sittenpolizei gemacht wurden, haben dazu geführt, daß diese Abteilung des Polizeidienstes in New York so gut wie aufgehoben worden ist.

Kleine Chronik.

Lebendig begraben hat der Landarbeiter Kähler in einem Wald in der Altmark sein 3 Wochen altes Kind, weil es fränlich und ihm insolge dessen lästig war. Er steckte es in einen Fuchsbau und verstopfte diesen derart, daß das Kind erstickte. Das Schwurgericht verurteilte Kähler unter Berücksichtigung des Umstandes, daß er in plötzlicher Vornesaufwallung gehandelt habe, wegen vorsätzlicher Tötung ohne Überlegung zu 7 Jahren 4 Monaten Zuchthaus.

* **Von Bienen ertrunken.** Ein eigenartiger Unfall hat sich in Charlottenburg ereignet. Ein Gespann des Expediteurs Hertling sollte einem Besitzer in der Sophien-Charlottenstraße mehrere bevölkerte Bienenkörbe überbringen. Infolge des schlechten Pflasters löste sich während der Fahrt der Verschluß des einen Korbes. Die Bienen schwärmten aus und stürzten sich auf Pferd und Kutscher. Das von Schmerzen gepeinigtes Tier ging mit dem Wagen durch; der Kutscher sprang, von den Stichen

schwer verletzt, vom Wagen, um sich zu retten. Das scheuende Pferd wurde am Eisenbahnübergang durch Beamte aufgehalten und mit Hydranten von den Insekten befreit. Das Tier erlag aber bald darauf den Wirkungen der Stiche.

„Der fündige Bischof“, ein im Verlage von Hugo Bermühler in Berlin erschienener Roman von dem katholischen Stadtpfarrer E. C. Rupert, ist, wie schon berichtet, von der Berliner Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden, und zwar auf Grund des § 184 StGB. (Verbreitung unzüchtiger Schriften). Der Roman schildert die mannigfachen Versuchungen, denen ein katholischer Geistlicher infolge der ihm aufgezwungenen Ehelosigkeit ausgesetzt ist, und wie diesen Versuchungen zu begegnen ist. Gleichzeitig wirft der Roman scharfe Schlaglichter auf verschiedene Missetände in der katholischen Kirche.

Auf furchterliche Weise verunglückte in der Vieherei der Strehelwerke in Mannheim ein Arbeiter. Ein mit 15 Zentner flüssigem Eisen gefüllter Behälter wurde mit einem Aufzug emporgezogen. Der Arbeiter geriet dabei in die Kette, der Kessel kippte um und die glühend flüssige Masse ergoß sich herab. Schwer verbrannt wurde der Unglückliche ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, wo er starb.

Beim Baden verunglückt ist ein 12jähriger Knabe in Aue. Noch nicht genügend abgekühlt, sprang er in die Mulde und verschwand sogleich, ohne wieder emporzukommen. Erst am Geyerschen Wehr wurde der Leichnam aufgefunden. Jedenfalls ist der Knabe vom Schlag getroffen worden.

Wieder hergestellt. Die im Krankenhaus zu Hohenstein-E. untergebrachte Frau Burgund aus Weidlingen in Württemberg ist mit ihrem Töchterchen so weit wieder hergestellt, daß die beiden Verunglückten die Heimreise antreten können. Die Frau erlitt bekanntlich beim Sturze aus dem Schnellzuge eine schwere Gehirnerschütterung, während das 5jährige Mädchen außer leichteren Verletzungen noch einen Schlüsselbruch davontrug.

Lokales (Nachtrag).

Ein erhebliches Automobilunglück verheerte gestern nachmittag die Anwohnerschaft und die Passanten der Doyheimerstraße in große Aufregung. Das nach den Befundungen zuverlässiger Augenzeugen wie „wahrscheinlich“ gefahrene Automobil eines Herrn v. Canstein aus Köln a. Rh. rannte um 1/4 Uhr vor dem Hause des Herrn Zimmermeisters Sauer mit einem Mähwagen zusammen und wurde dabei vollständig zertrümmert. Der Chauffeur und das sechs Jahre alte Söhnchen des Herrn Schlossergesellen Schmidt von hier, Blücherstraße 20 wohnhaft, die einzigen Insassen des Autos, wurden auf die Straße geschleudert und erlitten beide anscheinend recht erhebliche innere Verletzungen. Der Chauffeur, der die Familie Schmidt von früher her kennt, soll derselben einen Beischlag abgehandelt und bei dieser Gelegenheit sein kleine Begleiter auf seiner toten Spazierfahrt mitgenommen haben.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblattes“.

Petersburg, 23. Juni. Der Bäder-Ausstand dauert fort. Nachdem seit mehreren Tagen bereits die Herstellung des Weizenbrotes eingestellt ist, hört von heute auf die Forderung der Ausständigen hin auch die Herstellung des Roggenbrotes auf. Einige Bäckermeister, die selbst den nötigen Bedarf für ihre Kundschaft baden wollten, wurden von den Ausständigen gezwungen, den Betrieb einzustellen. Das vorhandene Brot wurde von den Ausständigen mit Petroleum begossen. Die Militärbehörde stellte der Stadtverwaltung die Militär-Bäckereien zur Verfügung, doch können diese täglich nur 2000 Pfund Brot baden, also 80000 von 1 1/2 Mill. Einwohnern mit Brot versehen. Auch der Mangel an Fleisch nimmt täglich zu. Die Preise sind im raschen Steigen begriffen. Die Blätter halten die Nachricht von dem Vorhandensein der sibirischen Pest in dem Petersburger Bezirk aufrecht. Wie weit die Nachricht richtig ist, entzieht sich nach neuerlichen Dementis der Petersburger Telegraphenagentur der Beurteilung. Von allen Seiten werden erneute partielle Ausstände, Agrarunruhen und Wörungen unter den verschiedenen Truppenteilen im Reich und in Petersburger Regimentern gemeldet.

Berlin, 23. Juni. Gestern Abend wurde Kaufmann und Danzeigenhüter Robert König, Glindestraße 12, ermordet aufgefunden. Als des Mordes verdächtig wurde die Wirtschafterin und angebliche Verlobte Königs, Maria Soop, die früher unter polizeilicher Aufsicht stand, verhaftet.

Wb. Petersburg, 23. Juni. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Die Gerüchte, nach denen die Ernennung des Generals Rennenkampff zum Generalgouverneur von Moskau bevorstehen sollte, werden durch die heute amtlich bekanntgegebene Ernennung Rennenkampff zum Kommandeur des 3. sibirischen Armeekorps widerlegt.

Wb. Stuttgart, 23. Juni. Am Fuß des Hornsgründs erzählte der Pfarrer den Kirchengemeinderat Wirt. Seine Frau und seine Schwester wurden schwer verletzt, das Haus fast vollständig zerstört.

Volkswirtschaftliches.

Statistisches.

Poststatistik. Aus einer heute veröffentlichten Statistik des Postverkehrs läßt sich deutlich ersehen, wie im Jahre 1905 ein großer wirtschaftlicher Aufschwung entstand. Während die Zunahme der Einnahme der Postverwaltung in 1902 gegen 1901 rund 7 Millionen Mark, 1903 gegen 1902 rund 28 Millionen, 1904

gegen 1903 rund 21 Millionen Mark betrug, stieg dieselbe in 1905 auf rund 46 Millionen Mark gegen 1904, nämlich auf 520 920 000 Mark. Das Jahr 1904 war mithin eines der schlechtesten seit langer Zeit, während 1905 ein sehr reiches wurde. In den letzten zehn Jahren liegen die Einnahmen der Postverwaltung von rund 270 Millionen auf rund 327 Millionen Mark und der Aufschlag vermehrte sich von 29 Millionen auf 73 Millionen Mark.

Weinbau und Weinhandel.

m. Gallgarten, 22. Juni. Die Gallgartener Söner-Genossenschaft brachte 72 Nummern 1905er Weine zur Versteigerung, von denen 7 Nummern mangels genügender Gebote zurückgezogen wurden. Die Weine waren raffig (saubere Gewächse und entkammten u. a. den Lagen Spargrund, Mehrbühl, Heide, Judensand, Rüdenader, Rosengasse, Wolfes, Böhl, Vindelberg, Aulweg, Dp, Witzgarten und Reudenberg. Für das Stück 1905er wurden 400 bis 600 Mark, für das Halbstück wurden 200 bis 600 Mark erzielt. Das Stück folgte durchschnittlich 600 Mark. Der Gesamterlös stellte sich ohne Ziffer auf 26 000 Mark. — Bei gutem Besuche, flotten Geboten und schärfstem Zuschlag hatte heute der Gallgartener Söner-Vererein den ersten Tag seiner Weinversteigerung. Der Verein brachte heute 101 Nummern zur Versteigerung, von denen 27 Nummern zurückgezogen wurden. Die Weine entkammten den Jahrgängen 1904 und 1905 und gaben sich als raffig (saubere Gewächse von großer Brauchbarkeit. Sie entkammten der Gemarkung Gallgarten, und zwar u. a. den Lagen: Süßberg, Goldberg, Spargrund, Sandlauf, Wolfes, Böhl, Aulweg, Vindelberg, Sterzelsberg, Sandgrub, Rüdenader, Heide, Weiersberg, Mehrbühl, Deutelsberg, Vindelberg, Rintegge und Kreuz. Das Stück 1905er folgte 440—610 Mark, für das Halbstück 1905er wurden 250 bis 650 Mark erzielt. Der Erlös für 20 Stück und 47 Halbstück stellte sich auf 27 500 Mark. Das Halbstück folgte durchschnittlich 317 Mark. Das Halbstück 1904er folgte 410 bis 770 Mark. Für 7 Halbstück 1904er wurden 4500 Mark erzielt. Das Halbstück folgte durchschnittlich 651 Mark. Das Gesamtergebnis war 32 110 Mark, ohne Ziffer.

Genossenschaftswesen.

+ Verbandstag der Rheinischen landwirtschaftlichen Genossenschaften. Der 18. Verbandstag des Verbandes der Rheinischen landwirtschaftlichen Genossenschaften findet Sonntag, den 8. Juli d. J., vormittags 11 Uhr beginnend, im Saale der „Westendhalle“ in Dachsenburg statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Der Jahresbericht des Verbandesdirektors für 1905; 2. Bericht der Kommission zur Prüfung der Verbandsrechnung und Entlastung des Verbandsvorstandes pro 1905; 3. Generalrevisionsbericht über die in 1901 und 1905 vorgenommenen Revisionen bei den Verbandsgenossenschaften; 4. Neuwahl des Verbandsdirektors; 5. Wahl von vier Mitgliedern des Verbandsausschusses; 6. Vortrag: „Neues aus dem Gebiet der Landwirtschaft“ (Referent: Landw. Beirater Dr. Hermann Wiesbaden); 7. Vortrag: „Wie können Kreditgenossenschaften den Sparplan der landlichen Bevölkerung helfen“ (Referent: Zentralassistent Dr. A. Pfeiffer, Wiesbaden). Die Verbandsvereine haben nach § 11 des Verbandsstatuts für jede Genossenschaft einen Vertreter zu entsenden. Nach dem Verbandstatut findet ein gemeinschaftliches Essen im Saale des Gasthauses „Zur Krone“ statt.

Börse.

Berlin, 23. Juni. Die Zeichnung auf die 9 Millionen Mark Aktien der Hohenloherwerke Aktiengesellschaft, ist sofort nach der Eröffnung geschlossen worden. Die Versteigerung ist derartig, daß die Zuteilung auf freie Stände überhaupt nicht erfolgen kann und die Zeichnungen mit Sperrverpflichtung einer erheblichen Reduktion unterworfen werden müssen.

Wien, 23. Juni. Wie die Blätter melden, hat der Verwaltungsrat der Kaiser Ferdinand-Nordbahn in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung beschlossen, die am 27. Juni stattfindende Generalversammlung der Aktionäre um die Ermächtigung zu ersuchen, die Verhandlungen mit der Regierung wegen der Bestimmung eines Termins für das Verstaatlichungsabkommen abzuschließen und dabei nach seinem Ermessen vorzugehen, die Frist aber keineswegs über den 31. Oktober 1906 auszudehnen.

Briefkasten.

H. D. lebt in Blankenfelde bei Hamburg.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die Börse war bei Eröffnung wieder schwach. Der New Yorker Rückschlag hat die Spekulation sehr enttäuscht. Auch befürchtet man, durch den Eisenpreiskampf einen Preiskampf zwischen den Hochöfenwerken der Nord- und Südstaaten. Dann beunruhigten die gestrigen Vorgänge in der Duma die Russenfonds und warfen sie um 1/2 Proz. Der Montanmarkt wurde durch neue für die heutigen Umsatzverhältnisse ziemlich große Verkaufsaufträge in fast allen Werten, die aus einer großen Quelle stammen sollen, überrascht. Es heißt, daß sich eine große Rheinische Montanfirma separieren wolle. Gelsenkirchener verloren 2 1/2 Proz., Harpener 1 Proz. Fonds waren ziemlich behauptet und der Privatskont stellt sich auf 3 1/2 Proz.

Der englische Bankdiskont. Die Ermäßigung des Diskonts erfolgte, weil zwischen dem Privatskont und dem offiziellen Zinsfuß sich eine beträchtliche Spannung herausgebildet hatte und dadurch die Befürchtung entstand, es würde die Bank die Herrschaft über den offenen Geldmarkt verlieren. Um dies zu verhindern, wurde die Ermäßigung noch vor dem Semesterwechsel vorgenommen. Der Satz von 4 Proz. war seit dem 3. Mai in Gültigkeit. An diesem Tage war eine Erhöhung um 1/2 Proz. erfolgt, um die Bank vor der Goldentziehung infolge der Bedürfnisse San Franciscos zu schützen.

Japanische Anleihe. Aus Berlin wird der „F. Z.“ geschrieben: Die aus Amerika nach hier verkaufte japanische Anleihe, deren definitive Stücke jetzt hier zur Ablieferung gelangen, schätzt man auf 1 1/2 Millionen Lstr. Dies ist wiederum ein Beweis dafür, daß Amerika von den dort zur Emission gelangenden fremden Staatsanleihen den größten Teil so schnell wie möglich wieder verkauft und in der Regel nur kleine Restbeträge in Amerika verbleiben.

Zur Baltimore-Dividende. Daß die gestern mitgeteilte Dividende bereits von der Börse eskomptiert ist, hat die heutige Börse gezeigt, denn Baltimore sind von gestern 118.30 heute zuerst bis 116.50 zurückgegangen, haben sich aber bis 117 wieder erholt. Es soll hieran hauptsächlich die Erklärung des Prioritätenkreditors schuld sein, der auf die bekannten Einnahmenderenden Momente der Zukunft hinwies und die Hoffnungen der Spekulation auf Dividendenzahlung etwas herabstimmte. Zur neuesten Dividendenerklärung selbst ist noch folgendes mitzuteilen: Bekanntlich hat die Gesellschaft vor Monatsfrist ihr Aktienkapital um 27 1/2 Millionen Dollar durch Ausgabe neuer Stammaktien erhöht, die den bisherigen Aktionären derart zum Bezüge angeboten worden waren, daß auf je 100 Dollar alte Aktien 15 Dollar in neuen Aktien all pari entfielen. Die neuen Aktien nehmen erst nach dem 1. Sept. dieses Jahres an der Dividendenzahlung teil. Die Termine für die Einzahlungen waren mit 20 Proz. für den 23. Mai und mit je 40 Proz. für den 14. Juli und 15. September festgesetzt worden. Die bis zum 14. Juli der Gesellschaft zuzuführenden Mittel sind dazu bestimmt, eine Ende April 1906 aufgenommene 6proz. Anleihe heimzuzahlen. Die Anleihe schuld war kontrahiert worden, um 8 915 000 Dollar am 1. Mai fällig gewesen

Noten einzulösen. Von manchen Seiten war angenommen worden, daß die Erhöhung der Dividende hauptsächlich deshalb erfolge, um die vorerwähnten jungen Aktien leichter unterzubringen. Im ganzen hat ja die Deutsche Bank mit der Einführung der Aktien zum Kurse von 85.10 im Jahre 1904 einen Treffer gemacht und das deutsche Kapitalistenpublikum, das mit amerikanischen Aktien schon so oft hereingelegt wurde, hat diesmal etwas verdient, vorausgesetzt, daß es den richtigen Moment nicht verpaßt und sich rechtzeitig zu Gewinnrealisationen entschloß, was die klugen Amerikaner jedenfalls schon getan haben werden.

Westfälische Kalkwerke-Verkaufsverein. Aus Dortmund wird gemeldet, daß in der Generalversammlung ein Antrag mit Rücksicht auf die hohen Kohlenpreise, die Verkaufspreise zu erhöhen, zurückgestellt wurde. Im übrigen wird der Verein mit Jahresabschluß aufgelöst, falls es bis 1. Oktober nicht gelingt, die ausstehenden Werke zum Beitritt zu bewegen.

Aluminium-Industrie. Aus Interessentenkreisen verlautet, daß eine Erneuerung der mit Ende dieses Jahres ablaufenden Aluminium-Konvention wahrscheinlich nicht zustande kommen werde. Aus diesem Grunde und im Hinblick auf die geplante Errichtung mehrerer neuer Fabriken muß man sich auf ernste Kämpfe der Industrie im kommenden Jahr gefaßt machen. Es scheint, daß die hohen Gewinne der wenigen bestehenden Fabriken, die bisher fast konkurrenzlos arbeiteten und nicht eine wachsende Nachfrage nach Aluminium-Erzeugnissen, die sich in mäßigen Grenzen hält, den Anreiz zu neuen Gründungsplänen in diesem Spezialzweig des Metallgewerbes gegeben haben. Überhaupt dürfte sich empfehlen, mit der Gründung neuer Fabriken zurückhaltend zu sein, da auch Amerika in Konkurrenz treten könnte.

Kleine Finanzchronik. Die Aktien der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Aktiengesellschaft Friedenshütte sollen nunmehr an der Frankfurter Börse zur Einführung gelangen. Die Filiale der Bank für Handel und Industrie hat die Zulassung für das gesamte Aktienkapital von 45 Millionen Mark beantragt. — Der Bijouteriefabrikant Gustav Sickingen in Pforzheim ist in Konkurs geraten. — Die 1902 gegründete Bankfirma Hermann Cohn in Hirschberg (Schlesien) ist mit angeblich sehr bedeutender Unterbilanz zahlungsunfähig und der Inhaber flüchtig. — Die Heldburg-Aktiengesellschaft für Bergbau schließt per 31. Dezember 1905 mit 160 253 M. Verlust, so daß die Unterbilanz auf 7 254 670 M. steigt bei 22 Millionen Mark Kapital. — Die Aktien der Kupferwerke Deutschland sind gestern zum ersten Mal mit einem Kurs von 140 Proz. gehandelt worden. — Der Stadt Magdeburg ist die Genehmigung zur Aufnahme einer 3/4proz. Anleihe von 6 Millionen Mark erteilt worden. Es fragt sich nur, ob Magdeburg das Geld zu diesem Zinsfuß auch bekommt.

Geschäftliches.

Sport. Folgendes, mir als Soldaten besonders interessante Gespräch hatte ich vor längerer Zeit Gelegenheit, am Vierfeld mitanzuhören. Zwei entzogene Sportsleute, der erste ein Ruderer, der andere ein Hochtourist, führten es. Man sprach über die Gefahren des Sports und kam dann dabei auf die mancherlei Belästigungen zu sprechen, denen der Körper bei Ausübung des Sports ausgesetzt ist. Der Tourist fragte über die ihn häufig peinigenden wunden Risse und den „Boll“, der Ruderer fragte über aufgetriebene Hände. Der Tourist verwies den Sonnenbrand auf den Gesichtern, der Ruderer den Sonnenbrand auf den Handflächen. Der Tourist fragte über Schweißfüße, der Ruderer über Hände und Achselhöhlen. Und so ging es weiter. Ich wunderte mich darüber, daß so erfahrene Sportsleute sich auf diesem Gebiete so hilflos zeigten, erinnerte mich aber, daß es mir mit meinen Soldaten noch vor ganz kurzer Zeit ganz ähnlich ergangen war. Ich mischte mich ins Gespräch und bat, meinen Rat anzuhören: „Für wunde Füße, Boll, auch wundgerittene Schenkel, für wundgerittene Hände gibt es nur ein schnell und sicher wirkendes Mittel, nämlich das Hausnassalan, für Fuß- und Achselhöhlen, Gesicht und Sonnenbrand das Nassalan-Streupulver, zur allgemeinen Stärkung der Haut die Nassalan-Toilette-Seife, während gegen die Mückenplage, besonders für Jäger auf dem Anstunde, Nassalan-Toilette-Grüne unentbehrlich ist.“ Schließlich machte ich noch auf das Nassalan-Heftpflaster aufmerksam, das sich mir als Schuttschilde bei keinen Verletzungen außerordentlich bewährt hat. Man fragte mich, warum ich mich so für dieses Nassalan ins Zeug lege. „Es gibt keinen anderen Grund, als die vorzüglichen Erfolge an mir selbst und bei meinen Leuten in der Kompagnie. Ich weiß, p. B. gar nicht mehr, was Fußtränke sind.“ Das Gespräch hatte uns einander näher gebracht. Nach einem Jahre traf ich die Herren wieder. Sie dankten mir für die guten Ratschläge und waren begeistert von den guten Wirkungen der obenrechten (pottbilligen) Nassalan-Präparate. „Man muß neuerdings aber stets auf die Retorten-Marke und den Namenszug Dr. Adolph Bist achten“, bemerkte der eine noch beim Schiden. — Bestandteile. Nassalan: Naphtha 95, Seife 5, Nassalan-Heftpflaster: Nassalan 50, Raschhaut-masse 35, Antiseptisch 15. Hausnassalan: Nassalan 50, Lanolin 15, Antiseptisch 20, Paraffin 15. In den Apotheken, resp. Drogerien, Parfümerien zu haben. F 529

Als wird
Kinder-Frühstück **Hausens Kasseler Hafer-Kakao**
(B. Z. 8339) F 23
tausendfach ärztlich empfohlen, weil er sich als hervorragendes Kräftigungsmittel bewährt u. den durch Studien angestrengten Körper zu grösserer Widerstandsfähigkeit führt.
Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals los-

Tinnen und Miteffer.
Auerl. vorz. Mittel u. hervorrag. Wirkung
Obernicher's Herba-Seife
Zu h. in a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pf. u. 1 Mk.

MILKA
REINE SCHWEIZERMILCH CACAO & ZUCKER.
SUCHARD, ALLEINIGER FABRIKANT.
(B. Z. 0038 St. 116a) F 17

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten, sowie die Beilagebeilage „Unterhaltende Blätter“ Nr. 13 und eine Sonderbeilage für die Stadt-Anlage.

Leitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Wozniak; für das Geistesleben: J. Kallies; für den übrigen Teil: E. Rotherberg; für die Kunst- und Wissenschaft: J. Dornau; händisch in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Ausverkauf zurückgesetzter Möbel.

Nachdem ich durch Neu- und Umbau mein Lager komplettiert habe, unterstelle ich, um zu räumen, bis Ende Juni nachverzeichnete Gegenstände einem Ausverkauf teilweise weit unter dem Selbstkostenpreis:

2 komplette Salons, dunkel Mahagoni,
1 kompletter Salon, hell Nussbaum,
1 Trumeau und 1 Tisch, hell Nussbaum mit Gold,
1 komplettes Speisezimmer, Eichen, silbergrau,
3 Polstergarnituren: Sofa und 2 Sessel in Seide,
Tuch und Plüsch, 2 Nussbaum-Büfets,

1 komplettes Schlafzimmer, dunkel Mahagoni,
1 komplettes Wohnzimmer, Kirschbaumfarbig,
diverse Sofas und Sessel,
2 Dos-à-dos mit Seidenbezug,
1 Garnitur Congo-Berandamöbel, 9 Teile, mit
Pegameubbezug. 1677

Jean Meinecke,

Möbel- u. Dekorationsgeschäft, Schwalbacherstraße 34/36, Ecke Wellritzstraße. Tel. 2721.

Bekanntmachung.

Das königliche Polizei-Präsidium zu Wiesbaden hat in dankenswerter Weise die Güte gehabt, zu gestatten, daß während der Hundesperre außer dem Herrn Veterinärarzt Augstein auch andere Herren Tierärzte, z. B.

Herr Dr. Christmann, Rheinstr. 86, Herr Bod, Luisenplatz 1, und Herr Honert, Adelheidstr. 32, Miste zwecks Ausfuhr von Hunden aus dem Sperrgebiet aufstellen dürfen. F 497

Wiesbaden, den 12. Juni 1906.

Der Verein der Hundefreunde.

Burekhardt, Major, 1. Vorsitzender.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packets mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das in- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

1354

Niemand gehe zum Arzt

ohne ihn zu bitten, Weis-Neurolin gegen allgemeine Körperschwäche, Diabetes, Verdauungsstörungen, Blutarmlut, Skrophulose, Nervenschmerzen, Zahnen der Kinder u. s. w. zu verordnen. F 59

Prämiert in Berlin, Paris, London und Wien.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt: Hannover, Gertrudenstraße 13, g. Nachnahme. — In Pulver & Glas 3 Mk. oder Tabletten & Nöhrchen 1.20 und 0.80 Mk. Zahlreiche Anerkennungen. Von Autoritäten und Ärzten empfohlen.

Bestandtheile: Magnes. calc. ferr. oxydat. phosphoric. 20 %, Carbonitrogen. hydrat. 80 %.

General-Depot für den Reg.-Bez. Wiesbaden: Schwaben-Apothek in Frankfurt a. M.

Gegründet 1872.

Telephon 3197.

B. Schmitt, Möbel u. Innendekoration,

Friedrichstraße 34

(Durchgang nach dem Luisenplatz).

Leistungsfähigstes Haus für Braut-Ausstattungen,

Hotel- und Pension-Einrichtungen.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern und Musterzimmern. — Fahrstuhl.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Gardinen — Teppiche — Dekorationen.

Aussellung amerik. und deutscher Bureaumöbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath & Söhne, Barmen.

Spezialität: Selbstöffner in Bureaumöbeln.

1610

Vollständig staubdicht. — Eigene Werkstätten. — Man verlange Katalog.

Gesellschaftsreisen nach Mailand

ab 24. Juni alle 14 Tage. Fahrt d. d. Simplon- und Gotthard-Tunnels. Dauer 12 Tage. Preis Mk. 320.— und Mk. 300.—, Gelegenheit die Reise auf der Rückf. in der Schweiz zu verlängern. 1661

Prospekte und Anmeldung bei

J. Schottenfels & Co., Reisebureau,

Theater-Kolonnade 29/31.

Alt-Wiesbaden

5 verschiedene Ansichten, gerahmt u. ungerahmt, bei 1725

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Anerkannt sehr leistungsfähig

Stahlwarenfabrik

ist die Firma

Versandhaus I. Ranges

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen.

Nachstehende Gegenstände versenden wir 30 Tage zur Probe!

Aufträge über 15 Mk. erfolgen portofrei innerh. Deutschl. u. Oesterreich-Ungarns.

Haarschneidemaschine

„Perfekt“ No. 264

wie Zeichnung mit 2 Auf-schiebekämmen, um die Haare 4, 7 und 10 mm schneiden zu können, zum

Freise von nur Mark 4.30.

Haarschneidemaschine

„Symbol“ No. 264 1/2

leichtere Ausführung nur

Mark 3.50.

Diese Maschine kann per

Doppelbrief versandt werd.

Rasier-Garnitur „Colonia“

No. 2210.

Unübertroffen praktisch

und billig!

Feln pol. Holzkasten,

verschliessbar, mit ver-

stellbar. Rasierspiegel,

enthaltend sämtl. Rasier-

Utensilien:

1. Ein hochfein. Silber-

stahl-Rasiermesser, f.

jeden Bart passend, fein

hohl geschliffen und

fertig zum Gebrauch

2. Einen guten Streh-

riemen

3. Eine Dose Schärp-

masse

4. Eine Dose antisept.

Rasierseife

5. Einen R.-Pinsel

6. Einen verack.

Rasiernapf

Alles zusammen

nur 3 Mark.

No. 2211. Dieselbe

Garn. aber Rasierm.

m. Schutzvorricht. f.

Ungeübte (Verletzt.

ausgeschl.) m. Anleit.

nur 3.50 Mk.

Abbildung

1/2 natürl. Grösse



Gebrauchsanweisung, nach der auch der Ungeübteste sofort selbst Haare schneiden kann, wird jeder Maschine gratis beigelegt.

Versand unter Nachnahme od. geg. Vorauszahlung d. Betrages.

Umsonst und portofrei

Garantieschein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwillig um oder zahlen Betrag zurück.

ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch an jedermann, nur nicht an Personen unter 16 Jahren, unsere neuesten illustrierten

Pracht-Katalog,

über 5000 Gegenstände enthaltend, und zwar: alle Arten Solinger Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie-, Gold- und Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Zigarren, Stühle, Schirme, Musikinstrumente, Kinder-Spielwaren und viele andere Artikel in größter Auswahl. Wir bemerken noch, daß nur elegante gediegene u. preiswürdige Ware zum Versand kommt. F 112

Über 5000 lobende Anerkennungen schreiben bestätig. Güte u. Qualität uns. Waren.



Kasten 20 cm lang, 16 cm breit, 5 1/2 cm hoch.

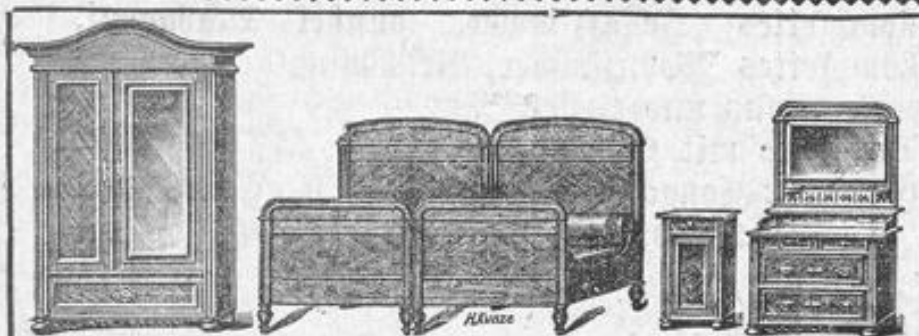
So schreibt Herr Jaffke unaufgefordert: „Ich habe vor 6 Jahren ein Rasiermesser und ein Taschenmesser von Ihnen bekommen und sind beide Teile zu meiner Zufriedenheit ausgefallen. Mit dem Rasiermesser habe ich mich wöchentlich rasiert und es ist noch gerade so gut, als es am ersten Tage war.“ (gez.) Otto Jaffke.

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

Grösste u. billigste Bezugsquelle

Betten und Möbel.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit und bemerken ausdrücklich, dass nur moderne und gediegene Waren in Verkauf gelangen, für die wir **weitgehendste Garantie übernehmen.**



Engl. Schlafzimmer,

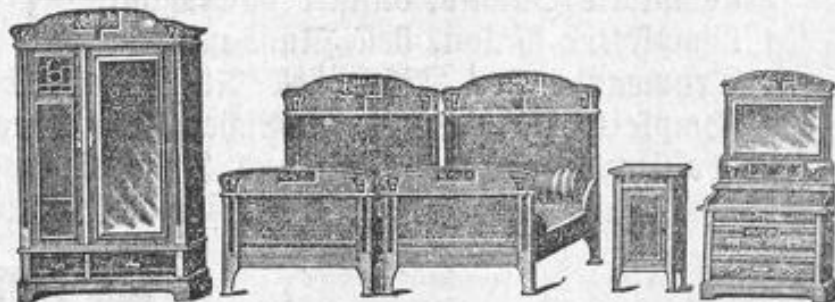
hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

- 2 Bettstellen
- 2 Nachtschränke mit weissem Marmor
- 1 Waschkommode mit weissem Marmor
- 1 Kacheltoilette mit Krystall-Facettglas
- 1 Spiegelschrank mit Krystall-Facettglas, 2-türig

Zusammen Mark

350.

Eigene Polsterel. × Versand frei.



Modernes Schlafzimmer mit Schnitzerei,

hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

- 2 Bettstellen
- 2 Nachtschränke mit weissem Marmor
- 1 Waschkommode mit weissem Marmor
- 1 Kacheltoilette mit Krystall-Facettglas
- 1 Spiegelschrank mit Krystall-Facettglas, 2-türig, und Messingvergl.

Zusammen Mark

385.

Ueberrahme kompletter Brautausstattungen, Hotel- und Pensions-Einrichtungen.

Frank & Marx

Michelsberg 6.

Spezial-Haus für Betten und Möbel.

Michelsberg 6.

1857

Franz Schirg, Hoflieferant,

Webergasse 1 * Hotel Nassau.

Spezialhaus für Unterkleidung!

Allergrösste Auswahl!

Wollene Unterjacken,
Baumwollene Unterjacken,
Halbwollene Unterjacken,
Leinene Unterjacken,
Seidene Unterjacken,
Ramie-Unterjacken,

Crepe de santé-Jacken,
Normal-Unterjacken,
Filet-Unterjacken,
Poröse Unterjacken,
Gestrickte Unterjacken,
Gewirkte Unterjacken

für Damen, Herren und Kinder.

1473

Wiesbadener Beamten-Verein.

1) Am Sonntag, den 1. Juli d. J., wird das

Kinderfest

in gewohnter Weise am „Bierstadter Wartturm“ gefeiert werden. — Beginn um 4 Uhr nachmittags.

2) Am Mittwoch, den 11. Juli, u. am Samstag, den 18. August d. J., finden „Unter den Eichen“

Familien-Abende

(Konzert, Tanz, Illumination) statt und zwar am 11. Juli im Restaurant Ritter und am 18. August im Restaurant John. — Beginn 6 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Anmerkung. Der bisher üblich gewesene Familien-Ausflug in die weitere Umgebung Wiesbadens fällt in diesem Jahre aus; an seine Stelle sind die oben angekündigten Familien-Abende getreten. F 366

GEGR. 1871. TELEPHON 151.

MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie.
Feinste Referenzen.

WIESBADEN
TAUNUSSTRASSE 39.

FRANKO
LIEFERUNG.

1690

Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold,
auch ohne Gaumenplatte.
Plombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.
Josef Piel, Rheinstrasse 97, Part.
Wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.

Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl und billigsten Preisen:



Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwammbeutel,
Seifendosen.



Alle Arten

Reisekoffer,
Rohrkoffer,
Handkoffer,
Handtaschen,
Hutkörbe,
Hutschachteln,
Holz und Pappe etc.



Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Wische-, Schmutz- und Kleiderbürsten, Reise-Spiegel, Rasierpinsel, Kämme, Brennscheeren und Maschinen, sowie alle Toilette-Artikel.

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren,
Sieb- und Küferwaren, Putz- und Scheuerartikel etc.

Emserstrasse 2. **Karl Wittich**, Ecke Schwalbacherstr.

655

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35 %** Rabatt, auf alle anderen Artikel **17 1/2 %** Rabatt, nur gegen Barzahlung. 1705

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel, Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst.

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18.

1193

Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Groß angelegte Naturen haben ihren Willen, schwächlich angelegte ihren Wunsch.

(50. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von O. Elster.

Siebentes Buch.

Wiedersehen!

Erstes Kapitel.

Der große Transportdampfer „Wormann“ rauschte durch die schäumenden Fluten des Ozeans dem fernen Südwestafrika entgegen, um neue Mannschaften für die deutsche Kolonialarmee dorthin zu bringen und dem Lande endlich Frieden, Ruhe und Ordnung zurückzugeben. Ein Jahr schon hatte der Krieg gewährt und immer war kein endgültiger Schluß der Wirren abzusehen.

Die Herero waren freilich niedergeworfen. Die großen Kampfschiffe zerstreut, ein großer Teil von ihnen in die Sandbänke der Kalahari-Wüste geworfen, wo sie Gefahr liefen, zu verhungern und zu verdursten. Deshalb kehrten viele Herero heimlich in das Land zurück; ganze Kapitänschaften, die allerdings sehr zusammengekommen waren, ergaben sich, andere flüchteten nach den südlichen Gebieten, andere trieben sich raubend und plündernd an der Grenze umher. Das Land mußte daher durch ein Reg von Militärstationen gesichert und durch größere Streifpatrouillen gesäubert werden. Dazu war noch eine starke Truppenzahl nötig. Und ein neuer Kriegsbrand war im Süden des Gebiets ausgebrochen. Die Hottentotten und Bastards hatten sich erhoben und führten einen verzweifeltsten Kampf gegen die deutsche Herrschaft. An ihre Spitze hatte sich der alte Kapitän Hendrik Witbooi gestellt, der schon mehrere Male gegen die Deutschen gekämpft, mehrere Male schon den Frieden beschworen und jedesmal den Frieden wieder gebrochen hatte. Jetzt stachelte er sein Volk durch religiöse Worte von einem gottgewollten Freiheitskampf zur Empörung auf.

Diese Umstände machten immer neue Truppennachschube aus Deutschland nötig. Einen solchen führte auch der große Transportdampfer „Wormann“ mit sich, fünf-hundert Mann mit den nötigen Offizieren, einer Sanitätsabteilung und einem Pferdetransport.

Dicht gedrängt voll war der Dampfer, die Mannschaften in dem Zwischendeck, die Offiziere in der Kajüte, die Pferde in improvisierten Stallungen auf dem Ober-deck.

Es war eine stürmische Überfahrt bislang gewesen. In der Bai von Biscaya hatte ein heftiger Sturm den Dampfer umgeworfen, an der spanisch-portugiesischen Küste drohte der Dampfer einmal fast zu scheitern und erst als man über Madeira hinaus war, beruhigte sich das Meer. Es trat beständiges, schönes Wetter ein; die Mannschaft begann sich zu erholen und genoß in vollen Zügen die herrliche frische Seeluft auf dem großen Deck des Dampfers.

In einem Winkel auf dem Promenadendeck der Offiziere saßen in leisem Geplauder die vier Krankenpflegerinnen vom Roten Kreuz, welche der Sanitätsabteilung beigegeben waren. Zwei von ihnen waren ältere Mädchen, welche schon in Ostafrika gewesen waren und große Erfahrung besaßen. Sie waren Töchter aus gebildeten, vornehmen Familien, die ihren schmerzlichen Beruf mit voller Eingabe und Begeisterung erfüllten. Die dritte Schwester war ein starkes, robustes Mädchen im Alter von etwa fünfundsiebzig Jahren. Sie war wohl mehr für die niederen Dienste, die Küche und das Waschhaus, bestimmt; aber sie machte einen gutmütigen, freundlichen Eindruck, und ihre blauen Augen blickten mit neugieriger Seiterkeit auf das Meer hinaus.

Die vierte Krankenpflegerin war Hannchen Bollmar, jetzt Schwester Johanna genannt.

Man sah es ihr nicht an, daß sie noch vor einem Jahre nur ein einfaches Bauernmädchen gewesen. Ihre Gestalt schien schlanker und feiner geworden, ihre Gesichtszüge ernster, sinnender, der Blick ihrer großen tiefblauen Augen sanft und doch nachdenklich. Ein Zug leiser Melancholie schwebte um ihre Lippen und ruhte auch in ihrem lieblichen Lächeln; hatte sie doch Abschied genommen von allem, was ihr lieb und teuer war, und fuhr einer unbekannten Zukunft entgegen. Der Gedanke, ihren Bruder wieder zu sehen, war der alleinige Lichtpunkt in ihrer Zukunft.

Sie hatte in dem letzten Jahre angestrengt gearbeitet; nicht allein in ihrem Beruf, sondern auch an ihrer eigenen geistigen Ausbildung, denn sie war sich bewußt, daß sie allein sich und ihrem Sohne das Leben gestalten und daß sie dazu das nötige Rüstzeug besitzen müsse. Sie hatte ihren Gesichtskreis nach jeder Richtung hin erweitert, hatte Englisch und Französisch gelernt und der Professor, in dessen Klinik sie beschäftigt gewesen war, hatte ihr gern weiter geholfen, da er ihren festen Willen und ihr eifriges Streben erkannte.

So war kein Unterschied mehr zwischen ihr und den Schwestern, welche in ihrer Jugend die Ausbildung auf höheren Schulen genossen hatten. Das erkannten die beiden Schwestern Anna und Martha auch willig an; es hatte sich zwischen ihnen ein enges Freundschaftsband gebildet.

Das Gespräch der Schwestern wurde durch den Stabsarzt Dr. Wilkens unterbrochen, der zu ihnen trat.

„Ich bin da in Verlegenheit“, sagte der Arzt, „und benötige Ihre Hilfe.“

„Was gibt es denn, Herr Stabsarzt?“, fragte Schwester Anna, welche die Stelle einer Oberin einnahm.

„Ich weiß wohl, daß Sie auf dem Dampfer noch nicht zum Pflegedienst der Erkrankten verpflichtet sind“, fuhr der Arzt fort, „dennoch liegt ein Fall vor, wo ich gern eine von Ihnen zur Hand hätte. Es ist nämlich ein Unteroffizier an einem typhösen Fieber erkrankt, so daß ich ihn aus dem allgemeinen Lazarett absondern mußte. Er bedarf einer sorgfamen Überwachung und Pflege, der Pfleger darf aber mit den anderen Kranken, deren wir einige haben, nicht in Verbindung kommen, muß überhaupt ganz abgeschlossen leben. . . . Ich weiß mir keinen anderen Rat, als mich an Ihre Hilfe zu wenden.“

„Das ist allerdings schlimm“, meinte Schwester Anna. „Bestimmen kann ich keine von uns. . . . Da muß ich wohl selbst.“

Da erhob sich Johanna.

„Verzeihen Sie, Schwester Anna“, sagte sie. „Wenn Sie gestatten, werde ich die Pflege übernehmen.“

„Das ist brav von Ihnen. Aber werden Sie es auch leisten können?“

„Ich habe oft Typhuskranken gepflegt und weiß Bescheid.“

„Nun denn — sind Sie mit Schwester Johanna zufrieden, Herr Stabsarzt?“

„Aber natürlich! Schwester Johanna ist mir sehr willkommen. Sie müssen aber den Dienst gleich antreten.“

„Ich bin bereit“, sagte Johanna einfach.

„So kommen Sie, daß ich Ihnen die näheren Instruktionen gebe.“

Johanna entfernte sich mit dem Stabsarzt. Sie stiegen in die unteren Räume des Schiffes hinab, wo der Kranke in einer kleinen, abgeschlossenen Kajüte ruhte. Ein Lazarettgehilfe trat ihnen entgegen.

„Da bringe ich eine Pflegerin, Schulze“, sagte der Arzt zu ihm. „Sie werden der Schwester Johanna zur Hand gehen und sich ihren Anordnungen fügen. — Was macht der Kranke?“

„Er liegt jetzt in einem unruhigen Fieberschlaf, Herr Stabsarzt. Er hat wieder viel phantasiert.“

„Treten Sie ein, Schwester Johanna. Ich will Ihnen den Kranken zeigen und Ihnen meine Anordnungen sagen.“

Sie betraten den kleinen Raum, der nur durch eine kleine Luke erhellt wurde. In dem Krankenbett ruhte der Leidende, der sich in dem Fieberschlaf unruhig hin und her wälzte und unzusammenhängende Worte flüsterte, bald aufschaute, bald wimmerte, als leide er große Schmerzen.

Das Gesicht war in heiße Fieberglut getaucht; die Lippen trocken und aufgesprungen; die heißen Hände suchten unruhig auf der Bettdecke.

Erschrocken starrte Johanna auf dieses durch die Krankheit entstellte Gesicht. Sie presste beide Hände fest auf das pochende Herz, fast wäre sie an dem Krankenlager in die Knie gesunken.

Der Arzt erklärte ihr den Krankheitsfall und gab seine Vorschriften.

„Es muß sich in wenigen Tagen entscheiden“, sagte er, „ob sich die Krankheit zum Besseren wenden will oder ob wir den jungen Burichen in das Meer versenken sollen. Aber wenn auch die Krankheit gebrochen wird, die Rekonvaleszenz wird sehr lange dauern und er wird die sorgfältigste Pflege auch später nötig haben.“

„Ich werde alles tun — alles übernehmen, Herr Stabsarzt.“

Dieser sah sie etwas erstaunt über ihren Eifer an.

„Sie scheinen sehr erregt, liebes Kind“, sagte er. „Ruhe ist vor allem nötig; wenn Sie sich nicht getrauen, so sagen Sie es mir.“

„Doch, doch, Herr Stabsarzt! Ich bin ruhig, vollkommen ruhig — ich weiß, was ich zu tun habe. . . . Ich fenne meine Pflicht.“

„Nun gut, dann will ich Sie jetzt verlassen und den Kranken Ihrer Obhut übergeben. Wenn eine Änderung eintritt, schicken Sie mir den Wärter. . . . sonst spreche ich heute Abend noch mal vor. Hier diese Medizin geben Sie alle zwei Stunden.“

„Sehr wohl, Herr Stabsarzt.“

Der Arzt entfernte sich.

Johanna stand eine Weile wie in tiefem Traum versunken da.

War es ein Traum — war es Wirklichkeit, was sie sah? — Lag dort in wilden Fieberphantasien, ein tod-kranker Mann, Albert Gottenrott, der Verführer ihrer unerfahrenen Jugend, der Vater ihres Kindes? —

Ein heißes Gefühl wälzte in ihr empor, glühende Flammen überlohten ihre Wangen. War die Stunde der Vergeltung für all die Unbill, für all die Schmerzen und Leiden, für all die Schande und Demütigung, die sie erlitten, gekommen?

In ihre Hand war sein Leben gelegt! — Ihre Pflege sollte ihn retten — aber wenn er starb, wer vermochte zu sagen, daß sie die Schuld an seinem Tode trage? Sie brauchte nur der Krankheit ihren Lauf zu lassen, sie wußte, daß sie dann zu einem tödlichen Ende führen würde. . . . und dann würde man ihn versenken in das Meer und sein Name war ausgelöscht, war vergessen und versunken — und sie lebte und sein Sohn, der sich seines Vaters nicht zu schämen brauchte, wenn er ihm im Leben einmal begegnete. . . . sein Sohn, den er selbst verleugnet und verachtet hatte. . . .

Aber kaum war der Gedanke gedacht, da flog sie zu dem Lager des Kranken, warf sich auf die Knie nieder, verborg ihr Gesicht in die Hände und flüsterte schluchzend: „Vergib — vergib. . . . nein, nein, nicht die Stunde der Rache, der Vergeltung ist gekommen. . . . Gott hat mich zu dir gesandt, daß ich dein Herz verfühne. . . . vergib mir — vergib mir.“

Der Kranke erwachte aus seinem Schlummer. Seine Hand streifte ihr Haar, mit wirren Blicken sah er sich um, er erkannte sie nicht.

„Wer bist du — gib mir zu trinken“ — lallte er.

(Fortsetzung folgt.)

Neuer, wirklich praktischer Rasier-Apparat Gillette.

Jeder kann sich sofort selbst rasieren, ohne sich zu schneiden.

Schleifen und Abziehen der Messer überflüssig, denn ein neues, doppelseitig haarscharfes Messer kostet nur 25 Pf.

Es wurden bereits viele Dutzende verkauft und jeder Käufer gab seiner Zufriedenheit Ausdruck.

Preis des Apparates mit 12 Messern, in einem kleinen handlichen Etui, Mk. 20.—.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner
Parfümerien,

Lager amerik., deutscher, englischer u. franz. Spezialitäten,
sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden,

Frankfurt a. M.,

Wilhelmstr. 30.

Kaiserstr. 1.

Fernsprecher No. 3007.

Versand gegen Nachnahme.

Illustrierter Katalog kostenlos.

1703

Proben gratis.

Ceylon-Tee

von Chr. & A. Böhlinger, Colombo. Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk.
Garantiert rein und kräftig, feinstes Aroma und gr. Ergiebigkeit, seiner Bökommlichkeit wegen bevorzugt.

Niederlage: Webergasse 3 — Telephon 1949 — Webergasse 3,

nahe am Kaiser-Friedrich-Platz

Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Nölles

drehbare Gummi-Absätze.



Kein Schiefgange mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.
Aerztlich empfohlen!

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,

Schuhwarenlager u. Wassergeschäft,
19 Oranienstr. 19.

Aufträge nach Mass.

Grosses Lager in Schuhwaren

nur bester Fabrikate.

Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Stuhl- und Bettstühle, Feldstühle und Säuge-
matten in soliden Qual. empfiehlt billigst
Kaiser-Wagen, Galanterie- u. Spielwaren,
Kleine Burgstraße 1.

Kellner-Trübe

und Gehröde

in allen Größen, sowie ein-
zelne Dosen und Westen,
nur gute Ware aus aller-
ersten Firmen, kaufen Sie
gut u. billig — Ansehen
acknowledgt. — Uteckelte
Schwalbacherstr. 30, 1.

Briefmarken.

Zeitung gratis. Ankauf
von Sammlungen. F 101

Philipp Rosack, Berlin, Burgstr. 12.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Ge-
schäfts- u. Privat-Verhältnisse
auf alle Plätze besorgen diskret und
gewissenhaft (Bag. 5933) F 151
Greve & Klein, Internat. Auskunftsf.,
Berlin, Friedrichstr. 118/119.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersucht vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Fräulein zum Beaufsichtigen der Schularbeiten täglich eine Stunde gesucht. Näheres Moritzstraße 9, 2.

Zum 1. Juli eine zuverlässige Kinderfrau zu einem 5 Monate alten Kinde gesucht. Kallst. Moritzstraße 16.

Besseres Mädchen od. Jungfer, im Nähen geübt, zur Bedienung einer Dame gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. B. 678 a. d. Tagbl.-B.

Verkäuferin,

in der Spielwarenbranche durchaus bewandert, auf gleich oder später gesucht. Schriftliche Offerten an W. Bensch, Ellenbogengasse 12.

Tüchtige branchenfunde Verkäuferinnen

engagiert. **Nietzmann N.** Verkäuferin gesucht Neugasse 22, 1 St. Gewandte tüchtige Verkäuferin mit guter Handschrift sucht bei hohem Lohn Schweinefleisch Jean Kold, Ecke Helm- und Weststraße. Nur solche wollen sich melden, die im Aufschnittgeschäft bewandert sind.

Perfekte Verkäuferin für Konditorei gesucht.

Hotel Kaiserhof, Biedrich.

Per 1. Juli oder später engagieren wir einige

Verkäuferinnen

für die Manufakturwaren-Abteilung. Perf. Vorstellung oder Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. (No. 7674) F 36

Gebrüder Kaufmann,

Main, Schusterstr. 47/49.

Suche ein tüchtiges Mädchen für Zigarrengeschäft. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen aus acht. Familie findet angenehme dauernde Stellung in feinem Detailgeschäft. J. Rothschilb, Schirnfabrik, Langgasse 49.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung engag.

Nietzmann N.

Für ein hies. Tapfereigehäft Fräulein gesucht, hauptf. für Metzger. Offerten u. Chiffre F. 674 an den Tagbl.-Verlag.

Kostümdirektice, welche im Zuschneiden und Anprobieren perfekt ist, für ein kleines Atelier in St. Baderort vom 1. Juli bis 15. September gesucht. Off. unter A. 971 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige Tailen- und Zuarbeiterinnen für dauernd sucht H. Schwarz-Weyl, Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee.

Konditorinnen gesucht. **Carola Schmidt,** Langgasse 54, 2.

Konfektion Nies-Nebered, Wilhelmstr. 12, f. noch gute Arbeiterinnen. Selbstständige erste Konditorin gesucht.

Carola Schmidt, Langgasse 54, 2.

Tüchtige Kleidermacherin u. gute Waschinnen näherin f. dauernd gef. Schwalbacherstr. 29, 1.

Tücht. Tailenarbeiterin, sowie Konditorinnen sofort dauernd gesucht.

Dr. G. Gars, Konfektion, Grabenstr. 9, 2.

Tücht. Köche, sowie Tailen-Zuarbeiterinnen sofort gesucht.

Wiegand, Tannusstraße 18.

Tücht. Zuarbeiterinnen sof. gesucht. B. Symant, Am Rönertor 7, 2.

Junges Nähmädchen gesucht Helenestraße 26, 1 r.

Tücht. Nähmädchen sof. gef. Bingerstr. 3, 2.

Näherin aus einem Konfektionsgeschäft auf einige Wochen in ein Privathaus gesucht. Engel, Dohmerstraße 47.

Perfekte gutemv. Schneiderin f. Damen- u. Kinderkl. ins Haus gesucht. Off. unt. F. 677 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen f. gründlich schneiden lernen Adolfsstr. 8.

Mädchen fürs Weitzug gesucht. Hotel Schwarzer Bod.

Ein Lehrmädchen für Weitzug sof. gegen Vergütung gesucht Salmgasse 5, 1.

Modest. Lehrmädchen aus guter Familie sucht Frau Winger, Bahnhofstraße 16.

Handstickerin

für feines Kostümgeldstück gesucht. Dieselbe muß in allen vorstehenden Arbeiten perfekt, möglichst auch im Zeichnen geübt sein. Lohn bis 4 Mk. pro Tag bei Jahresstellung. Zu erst. Moritzstraße 14, 1, täglich bis 3 Uhr nachmittags.

Christl. Helm, Herderstr. 31, P. 1. sucht sof. perfekte Köchinnen zu zwei Personen nach Saarbrücken, 35-40 Mk. tücht. Alleinmädchen per 1. Juli, Köchinnen, Alleinmädchen für nur bessere Herrsch. B. Geiger, St.-Vermittler.

Junges, einfaches, anständiges Mädchen an ein Café-Wirtin gef. selbige kann angelernt werden. Vorzustellen Tannusstraße 34, 2, bei Adler.

Tüchtige Köchinnen für Juli gesucht Waingerstraße 17. Vorstellungen 9-11 oder 1-3.

Perfekte Köchin

gesucht für Pension. Prima Zeugnisse verlangt. Offerten unt. N. 669 an den Tagbl.-Verlag. Suche für sofort Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Weitzugbeschlägerin, Haus- u. Küchenmädchen bei hohem Lohn. Georg Schmitz, Stellenvermittler, Beberstraße 15, 2.

Gesucht Köchinnen, zuverlässige Stütze, Zimmermädchen, welche servieren können, Herrschaftshausmädchen, Alleinmädchen zu zwei Personen, Küchenmädchen. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 30, 1.

Stellen-Nachweis Germania.

Pfaffenheim für stellensuchende und durchreisende Mädchen aller Branchen.

Jahreslohn 4, Gede Karlstr. Suche für sofort und 1. Juli für nur gute Häuser bei hohem Lohn feine Stubenmädchen, Hausmädchen, Herrschaftshausmädchen, Zimmermädchen, für Hotel und Pension, Verköchinnen, 45 Mk., Köchinnen für Pension und Hotelrestaurant, Kindermädchen, Alleinmädchen, Land- und Küchenmädchen.

familt. Personal bei freier Vermittlung. Dasselbst erhalten Mädch. Kost u. Logis für 1 Mk. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit und auch etwas vom Kochen versteht, auf 1. Juli gesucht. Näh. Wilschberg 20, im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen geg. hohen Lohn nach Biedrich gesucht. Näh. hier, Moritzstraße 30, 1 rechts.

Willinges Mädchen zum 1. Juli gesucht Schierkeimerstraße 24, Bäderstr.

Ein tüchtiges Mädchen in die Zimmer sofort gesucht. Gasthaus „Zum Unter“, Helenestraße 5.

Ein einfaches Mädchen gesucht Biedrichstraße 7 bei Carl.

Ein sol. Mädchen, das gut bürgerlich selbstständig kochen kann per 1. Juli gesucht Hämmergasse 13.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, sofort oder 1. Juli gesucht. Kein Bodenpugen. Große Burgstraße 12, Obfladen.

Gew. Alleinmädchen in besten kleinen Haushalt gesucht Wiesbadenerstraße 58, Ecke Sonnenbergstr.

Will. Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht Sedanplatz 7, Part. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, zum 1. Juli verlangt Kapellenstraße 33, Bdh. Part.

Ein Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 9. Näh. im Regierladen.

Einfaches tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Poststraße 43.

Ordnentliches Mädchen gef. Kirchgasse 25, 3 St.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen findet gute Stelle Schierkeimerstraße 12, Part. rechts.

Braves älteres Mädchen, welches kochen kann, per sofort gesucht Moritzstraße 10, B.

Sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Tannusstraße 35, 1.

Gesucht zum 1. Juli ein perfektes Zimmermädchen. Vorzst. zwischen 5 u. 7 Uhr Gartenstraße 4, Dr. Geder.

Fleißiges williges Mädchen per 1. Juli gesucht Gneisenaustraße 27, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen für sofort gesucht Hildesheimerstraße 20, 3 l.

Suche für sofort zwei tüchtige Haus- und Küchenmädchen. **Diener Café,** Beberstraße 8.

Gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen auf das Land zu 11. Familie, die am 1. Oktober in die Stadt zurückkehrt. Zu melden Bachmayerstraße 10, Part.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, am liebsten v. Lande, gef. Gmüßstr. 4, Bdh. B.

Saub. f. g. Mädchen f. Bedienung u. Hausarbeit sofort gesucht Wundstraße 3, B. 1.

Ein ordentliches Hausmädchen gesucht. Salair 25 Mk. **Braubach,** Dambachstr. 6.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen zu 11. Familie per 1. Juli gesucht Schwalbacherstraße 27, Hth. 1. Stod.

Sauberes Mädchen

mit gut. Zeugn. für Küchen- und Hausarbeit gesucht Große Burgstraße 13, 2.

Küchenmädchen gesucht

Hotel Schwarzer Bod. Zum 1. Juli ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit in 11. Haushalt gesucht. Lohn 25 Mk. Zu erfragen Schwalbstr. 17, 1 l.

Wei. zum 1. Juli ein Mädchen (evang.), welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, Kapellenstraße 57.

Ein Hausmädchen gesucht Beberstraße 38, Part.

Alleinmädchen mit g. Zeugn., kochen nicht nötig, wird sofort oder zum 1. Juli verlangt.

Naach, Wilhelmstraße 4, Part. für Küche u. Hausarbeit

Mädchen gesucht Bahnhofstr. 1, 1.

Sauberes Mädchen

auf 1. Juli gef. Näh. Hildesheimerstr. 14, Part.

Erstmädchen,

tüchtig, sehr sauber und gut empfohlen, für Küche und Haushalt zu baldigem Antritt gesucht Wilschbergstraße 23 a.

Ordentl. Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 24, 1.

Einfaches sauberes Mädchen per 1. Juli gesucht Wundstraße 26, Part.

Tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen (siehe Woche Ausg.) **Friedrichstraße 18, P. Dietrich.**

Von kinderlosen jungen Ehepaar wird ein Mädchen zum 1. Juli gesucht, welches perfekt kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Mädchen außer dem Hause. Lohn 25-30 Mk. Gest. Offerten unter L. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen, welches nähen, bügeln und servieren kann, zum 1. Juli gesucht

Sonnenbergstraße 49.

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht Bismarckring 31, Bäderstr.

Braves zuverlässiges Mädchen in kleine Familie nur für Hausarbeit (keine große Küche) sofort gesucht. Näheres bei J. W. Sommer, Obfladen, Mauritsstraße 1. Telefon 1801.

Ein junges fleißiges Mädchen zu 2 Kindern auf gleich oder 1. Juli gesucht.

Fr. Wäcker, Hildesheimerstr. 41.

Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, gesucht zum 1. Juli Sonnenbergstraße 49.

Gesucht nach Worms a/Rh. Kindern., Anzahl sofort gesucht. Tüchtiges Hausmädchen, 28 Jahre, sucht Stelle. Stellenbureau Frau Schäfer, Bismarckstraße 23.

Für eine Rheumatismuskranke wird eine gute Pflegerin auf 6 Wochen gesucht. Näheres beim Portier

Hotel Spiegel.

Tüchtige Köchinnen für dauernde Stellung sofort gesucht.

Bäderstr. 8, Sonn. Saalgaße 4/6.

Büglerrinnen sofort gesucht.

Scheller, Göttenstraße 3.

Büglerrin aufs Jahr gesucht Hildesheimerstr. 20, Bäderstr.

Eine perfekte Büglerrin für die ganze Woche gesucht. Näh. Wilschbergstr. 8, Hth. 2 l.

Junges sauberes Monatsmädchen gesucht. Zu erfragen nachmittags Wundstraße 18, Laden.

Monatsfrau gesucht Schwalbacherstr. 71.

Unabh. Monatsfrau gef. 9-11 u. 2-3 n. Wundstraße 6, 2 l.

Monatsfrau gesucht Wundstraße 43, 1 r.

Eine ordentl. unabh. Monatsfrau für morgens zum 1. Juli gesucht Wundstr. 1, 1 St. r.

Ehrliche saub. Morgenfrau od. Mädchen für 2 Std. vormittags gef. Dreiwilhelmsstraße 4, 1 r.

Laufmädchen

gesucht gegen hohen Lohn bei

Ad. Lange, Langgasse 29.

Br. Mädchen tagüber gef. Saalgaße 24/25, 1 r.

Zuverlässiges junges Mädchen vormittags zu einem Kinde gesucht Moritzstraße 66, B. r.

Junges sauberes Mädchen zu einem Kind für nachmittags gesucht Karlstraße 6, 1.

Junges 14-16-jähriges Mädchen evtl. tagsüber gesucht Nikolastraße 22, Part.

Suche ein tücht. Mädchen, welches auch etwas bürgerlich kochen kann, für 2 Monate zur Wundstr. Vorzustellen morgens von 9-11 Uhr.

Frau Herrn. Bärte, Friedrichstr. 43.

Mädchen-Epplerinnen gesucht Kronenbrauerei.

Gesunde Schänkaufnahme

zum Weiterstellen für ein 9 Monate altes Kind gesucht. Wo? zu erfragen im Tagbl.-Verl. Oo

Ein gef. Mädchen f. Stillen eines Kindes gesucht. Näh. Blatterstraße 32, Part.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Young Lady Colonels Daughter desires engagement as companion; splendid certificates, singing french conversation, 20 years séjour Paris Italia London. Off. u. N. 675 an d. Tagbl.-Verl.

Demoiselle d'excellente famille cherche position dame compagne, peut gouverner maison distinguée, bonne musicienne voyagerait Europe. Off. unt. F. 676 an den Tagbl.-Verl.

Lady desires post as governess. October, interview now. Highly recommended and experienced with children 4 to 13. Would travel. Off. u. N. 677 an d. Tagbl.-Verlag.

Junge Französin,

sprechend u. gut bewandert im Nähen u. Plätten, sucht Stellung zu Kindern, ev. auch ins Ausland. Offerten u. L. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen,

franz. Schweizerin, sucht Stellung in feinem Hause oder zu größeren Kindern. Offerten u. C. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebildetes Fräulein

sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern. B. Müller, Ferdinandsanlage 6, Gomburg d. B. G.

Kinderräul., im Nähen geübt, sowie in Pflege u. Erziehung der Kinder erfahren, sucht Stell. in gutem Hause. Zu erst. Mathaus, Abt. II.

Buchhalterin.

Suche für meine Buchhalterin, welche za. 4 Jahre in meinem Geschäft tätig ist,

passende Position.

Dieselbe ist sehr tüchtig, erledigt sämtliche Regulierungen selbstständig, führt alle Bücher u. besorgt auch die ganze Korresp. In Stenogr. und Schreibmaschine bewandert. Angebote unt. A. 956 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. m. z. 1. Juli i. Geschäftst. St. f. Buchf. u. Haush., ev. evang. Offerten postl. A. N. 397.

Branchenfunde tüchtige Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung in besserer Metzgerei, Aufschnittgeschäft, oder auch Filiale. Offerten F. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin in Galanterie, Lurus- und Lederwaren durchaus erfahren, wünscht Stelle. Off. u. V. 667 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Verkäuferin f. a. 1. Juli, ev. später Stell. Offerten u. B. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. j. Mädchen f. Stelle als Verkäuferin gleich welcher Branche, war schon in Bäderei tätig. Auskunft Wilhelmstraße 5, 2.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stelle als

Filialeleiterin.

Offerten unt. N. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

F 35

mit sämtlichen in der Färberei vorkommenden Arbeiten vertraut, welche längere Zeit eine Filiale leitete, sucht ähnliche Stell. zum 1. Aug. Off. unt. B. 7654 an F. Frenz, Mainz.

Tüchtige Stickerin wünscht Stellung. Offerten u. C. 679 an den Tagbl.-Verl.

Haushalterin.

Geb. Fräul., ev. von gebiegem Charakter, sucht dauernde Stellung zur Leitung des Hauswesens bei alt. Herrn. Betreffende ist in allen Zweigen des Haushalts u. in der feinen Küche durchaus praktisch geübt u. tüchtig. Beste Referenzen stehen zu Gebot. Eintritt nach Wunsch. Gültige Off. unter A. 952 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Empfehle tücht. Herrschaftsköchin, bessere Haus- und Alleinmädchen, w. kochen können, Kinder- mädch., Kochhausküche. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. T. 2363.

Perf. Köchin, in Hausarbeit erf., sucht für halbe Tage Beschäftigung. Beberstraße 43, 1.

Ein bef. Mädchen, evang., sucht a. 1. Juli oder später Stellung als Stütze oder für die Küche.

Offerten erbeten an **Schumacher, Anna** (Westfalen), Wilschbergstraße 47, 1. St.

Fräulein, 22 Jahre, erfahren im Haushalt, Handarbeiten, musikalisch, wünscht Stellung als Stütze oder zu Kindern, mit Vorliebe nach Eng- land. Off. erbeten u. N. 675 Tagbl.-Verlag.

Junges bef. 15-j. Mädchen sucht Stell. nur 1 h. f. für leichte Hausarb. Bismarckring 34, 3 l.

Christl. Helm, Herderstr. 31, P. lks., empfiehlt sofort: Perfektes Zimmermädch., jung. Alleinmädchen, Wasch- u. Putzfrauen, a. 1. Juli Stütze, die fein bgl. kocht, Alleinm., das bgl. kocht (alt. Köchin sof.). B. Geiger, Stellenvermittler.

Bef. j. Mädchen f. St., am lieb. zu alt. Ehepaar. Offerten unter N. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein fleik. anständ., von seiner Herrschaft gut empfohl. Mädchen w. St. gef., am liebsten in Privath. als Alleinm. N. Schlachthausrestaurant.

Mädchen f. St., a. liebt bei eine bef. Herrn. Zu spn. v. 4 Uhr ab Sonnenberg, Wiesb.-Str. 21, B.

Mädchen sucht Stellung per 1. Juli. Näh. Hartingstraße 5, Niederladen.

Einf. alt. Fr. o. bef. Alleinm., wels. ev. bürgerl. 1. L. u. a. 15. Juli in 11. einf. Haush. leichte u. ang. Stelle, ev. b. einkl. Dame o. alt. Kind.

Gepr. Gef. Off. erb. u. C. 677 a. d. Tagbl.-B.

Fr. Mädchen f. Stelle als Alleinmädchen. Hietzing 4, 1. Stenfel.

Sträfl. Thüringer Mädchen suchen St. für sof. u. sp. b. Fr. Louise Werner, St.-Bur., Eisenach i. Th.

Besseres Mädchen, das sehr gut kocht und alle häusliche Arbeiten verrichtet, sucht passende Stelle. Offerten u. F. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts bewandert, wünscht Stellung zu alleinstehendem Herrn. Offerten zu richten unter A. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Nachweis Germania, Pfaffenheim, Jahnstraße 4, Ecke Karlstr., empfiehlt für sofort und 1. Juli tüchtiges Hotel- und Privatpersonal aller Branchen.

Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin, Biedrich, 19-jähr., im Weib u. Kleider- nähen bewandert, sucht in gutem Hause Stellung.

Junges Mädchen sucht tageliche Beschäftigung, geht auch zu Kindern. Platterstraße 52, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

1881. 1906.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.). Wöchentl. 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Schenkerstraße 6. Fernspr. 1515. F 84

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Vakanzenvorh.“ 250, Eßlingen. F 144
Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutsch. Neueste Vakanzenvorh., Berlin W. 35.

Bauzeichner,

jüngere Kraft, für ein Architekturbureau gesucht. Offerten unter H. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Techniker

sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanfrage unter L. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Kontorist

mit schöner Handschrift findet per 1. August cr. Stellung. Stenographische Kenntnisse erwünscht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit erb. unter P. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Eine größere Fabrik in Dieblich sucht zum mögl. sofortigen Eintritt einen Kontoristen, welcher in Stenographie und auf der Schreibmaschine perfekt ist. Ausführendes Off. mit Photogr. u. Zeugnisabschr. sind u. A. 1979 a. d. Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein solider, an rege Tätigkeit gewöhnter Mann findet bei einem bekannten hiesigen Geschäft eine Stelle als Eintascher und Verkäufer. Nur kautionsfähig, gut empf. Bewerber, w. an einer dauernden, lohnenden Stelle gelegen ist, wollen sich unter Chiffre H. 678 im Tagbl.-Verlag melden.

Tüchtigen flotten Expedienten

sucht die Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden. G. Maschinenkloster a. dauernd gel. Hermannstr. 5. Tüchtiger Installateur sofort gesucht. C. Gasteier.

Former.

Mehrere tüchtige Former auf sauberen Maschinen gesucht. Wiesbadener Eisengießerei, Schumacher & Starf.

Plattenleger,

nicht, gesucht. Biesch. Marmor- u. Baumaterialien-Industrie. M. J. Sey (H. Deistering Nachf.).

Zünder und Anstreicher gesucht. G. Hey, Karstraße 14.

Zündergehilfen gel. Vertramstr. 11.

Tüchtige Zünder u. Weißbinder sucht Bisse & Böhm, Hellmündstr. 13.

E. Tapezierergehilfe gesucht Bleichstr. 41.

Tapezierergehilfe gesucht Schiersteinerstr. 11.

Schuhmacher erb. hell. Sigelg. Westendstr. 8. D. 1.

Schuhmacher auf Woche gel. Westendstr. 15. D. 1 r.

Tüchtiger selbständiger Konditor gesucht. Hotel Kaiserhof, Dieblich.

Aufm. Lehrling f. A. & P. Mierelbach, Eisenkonstr. u. Maschinenfabr., Dogheim d. Wiesbad.

Kontorlehrling findet Aufnahme. P. Baum, Buchdruckerei und Verlag, Goethestraße 4.

Schlosserlehrling gel. Näh. im Tagbl.-Verl. Po.

Friseurlehrling gesucht. Bismarckring 40.

70-80 tüchtige Erdarbeiter sofort für dauernde Arbeit gesucht. Anzumelden bei Gebr. Hoffmann, Kellerstraße 17, Ludwigstraße 11 und Baufeldstraße 17.

Kraftiger zuverlässiger Hausbursche für meine Möbelfabrik Dogheim gesucht. Melben bei Adolph Dams, Webergasse 4.

Gesucht erstklassiger Herrschaftsdieners mit langjähriger Zeugn., 70 Mk. Gehalt, Mides 100 Mk. Pensionsdieners für erste Pensionen, Küchenburschen, mehrere junge Saal- und Restaurantkellner; stets offene Stellen. Weinhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Telefon 2085.

Hausdiener gesucht Pension

Prinzessin Louise. Junger Hausbursche gesucht. Friedrich Groß, Goethestr. 13.

Ein junger ordentlicher Hausbursche sogleich gesucht. Brandach, Pambachtal 6.

Junger Hausbursche für Möbelgeschäft gesucht Taunusstraße 39.

Junger Laufbursche gesucht. Drogerie Bräcker, Neugasse 12.

Antischer für Geschäftswagen zu fahren gel. Adolfsstraße 6.

Verheirateter zuverlässiger Wäuschmacher gesucht. Näheres im Tagblatt-Verlag.

Qm Hermannstraße 20 wird ein Fuhrknecht gesucht. Dasselbe ein Fuhrknecht auf 15. Juli gesucht.

Tagelöhner für Feldarbeit gel. Schwalbacherstr. 39.

Tagelöhner gel. Bleichstr. 10, Aern.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Austrian, 30 Years, four languages speaking desires engagement as Courier by single travelling Gentleman or family. Off. u. H. 676 Tagbl.-Verl.

Ein Kaufmann

(40 J.) forreist in allen Zweigen des Berufs, sucht jedes passendes Engagement. Uebernimmt auch Aus- hilfe für Reise und Bureau, Schriftführer in und außer dem Hause. Gefällige Offerten unter Z. 677 an den Tagblatt-Verlag.

Junger Kaufmann, 20 J., sucht Stellung als Reisender o. Verkäufer. In Zeugn. zu Diensten. Offerten unter E. G. 100 hauptpostlagernd.

Heft. geb. Herr, noch rüstig. Sprachgewandt, wünscht Vertrauens- posten, würde auch reisen. Kautions L. gestellt werden. Ausf. Dranienstraße 11, 1 St.

Junger Buchhalter, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung. Off. unter H. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,

mit der Buchführung vertraut, sucht Stell. bei ganz geringen Gehaltsansprüchen. Off. u. H. 672 an den Tagbl.-Verl. erb.

Junger Kommiss. tücht. Verkäufer, in der Kolonialwaren und Delikatessenbranche durchaus gut vertraut, gegenw. bei einer der ersten Firmen am Plage tätig, sucht Stelle per 1. Juli oder später. Off. unter J. 678 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Photographie. Ein junger tüchtiger Kopierer und Retouchierer sucht per sofort oder bald Stellung. Offerten unter H. 228 an D. Frey, Mainz. F 36

Für Gärtner (Waise), 17 Jahre, aus- gebildet, wird Stellung zur weiteren Ausbildung gesucht gegen K. u. B. und ganz bescheidene Vergütung. Offerten unter H. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbst. Konditor sucht dauernde Stellung. Off. u. P. 677 an den Tagbl.-Verl.

Junger verheirateter Mann sucht Stellung als Eintascher, Diener, Hausmeister oder Ausläufer in besserem Geschäft. Offerten unter H. 678 hauptpostlagernd.

In hiesiger Geschäftsstelle f. Vertrauens- stelle (Kassierer) als Nebenverdienst. Offert. unt. L. 676 an den Tagbl.-Verl.

Vertrauensposten von verm. Mann gesucht. Off. u. E. 678 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann, 27 Jahre, ledig, sucht Stellung, geeignet auf gute Zeugn., als Kassierer, Hausmeister, Portier in einer Fabrik oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter H. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafftsdiener (verheiratet) mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Selbiger ist auch ge- übt als Krankenstuhlfahrer. Off. unter P. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. August sucht 25-jähr. Hotelkellner Stelle als Herrschafftsdiener bei sehr mäßigen Anspr. Selbiger reitet, kutschert, ist perfekt in kleinen Dekorationen und kennt jede Hausarbeit. Photographie u. Zeugnisabschriften zu Diensten. Offerten unter H. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Versteigerung.

Montag, den 2. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, werden im Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7, dahier die in der Gemarkung Wiesbaden belegenen domänenfiskalischen Teilgrundstücke — Distrikt „Rechts dem Schiersteinerweg“:

Kartenblatt 64 zu No.	1903	im Flächeninhalt v.	0,0010 ha
64	78 x. 1874	„	0,0088 „
64	76 1864	„	0,0290 „
64	78 x. 1873	„	0,0099 „
64	77 x. 1865	„	0,0785 „
64	76 x. 1872	„	0,0109 „
64	77 x. 1869	„	0,1516 „
64	78 x. 1870	„	0,0032 „
64	78 1871	„	0,0119 „
64	78 x. 1879	„	0,0090 „
64	79 1185	„	0,0152 „
64	79 1226	„	0,0043 „
64	79 1227	„	0,0404 „
		Zusammen	0,3682 ha

Öffentlich versteigert. Die Ausbietung erfolgt in den einzelnen Losen und dann im Ganzen. Wiesbaden, 22. Juni 1906.

Königliches Domänen-Rentamt.

F 275

Von heute bis 1. Sept. bleiben meine Geschäftsräume

Sonntags geschlossen.

1752

J. Bacharach, Hoflieferant.

Gasthaus zur Aktienbrauerei,

Bingen a. Rh.,

empfiehlt sich Vereinen u. Gesellschaften bei Aus- flügen. Neu renoviert! Große Lokalitäten. Separate Edele. Großer Garten. Stille Preise. Aufmerksamste Bedienung.

A. Altenhöfen.

Spottbillig. Möbel und Betten, alle Sorten, Umstände h. zu verk. Frankenstr. 19.

Winzerhalle

Rauenthal.

Original Rauenthaler.

Diner von Mk. 1.50 an.

Hunde sollen

mit Spratt's Hundekuchen, Hühner müssen mit Spratt's Geflügelfutter gefüttert werden. (Bag. 3962) F 104

Billigst zu haben in unsern durch Schilder kennt- lichen Niederlagen. Proben, Prospekte kostenfrei von Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 120.



Sparkocher „Oekonom“.

Kochen und Backen ohne Feuer, nachdem die Speisen nur bis zum Kochen gebracht sind. Die bei Kaskisten und sonstigen Selbstkochern unbedingt erforderliche längere Vorkochzeit kommt bei „Oekonom“ in Wegfall.

Am Montag, den 25. Juni, nachmittags von 3-5 Uhr, findet in meinem Geschäftslokal ein nochmaliges

Probekochen und Probebacken

mit Sparkocher „Oekonom“ statt, wozu ich die geehrten Herrschaften ergebenst einlade. 1787

Glänzende Erfolge. Feinste Referenzen.

Alleinverkauf bei:

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Schirme.

Eine fl. Anzahl Sonnen- u. Regen- sch., letztere nur für Herren, wird, um damit zu räumen, fast für die Hälfte des Preises abgegeben, nur Montag 25. 6., nachm. von 3-5 Uhr Lang. 10. 2.

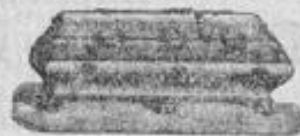
Anzündholz,

fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, Abfall- holz per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus

Heinrich Biemer, Dampfheizerrei, Telephon 766, Dogheimerstraße 96. Telephon 766.

Eltville

am Rhein, 4800 Einwohn., Villen-Vorort von Wies- baden, (tägl. 22 Büge in 20 Min.) Berle des Rheingau. Mildes Klima. Wasserleitung. Kanalisation, elektr. Beleucht. Nur 30 Min. Einf.-Stunde. Villen von 20 bis 500 Mk. Billige Mietwohnungen. Zur Niederlassung besonders für Jeden geeignet, der ländlich und doch in der Nähe einer Großstadt leben will. Näheres durch Verschönerungs- Verein und Magistrat. F 326



Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden

Ed. Hansohn, Moritzstr. 49. Tel. 3322.

VACUUM-REINIGER

Teppiche 1500

werden billigst gereinigt,

Entfernung aller Flecken.

Abholung und Zustellung kostenlos.

Kirchgasse 38 • Telef. 747.

Telefon 3109

Das Grabstein-Lager

von **Carl Roth**

Architekt, Platterstrasse 23,

am Weg nach der Bonasite, umlässt ca. 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 3500 Mk.

Tram für Feuerbestattung.

1641

Familien-Nachrichten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere kleine liebe Hedwig nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Im Namen der Trauernden: Familie **Erns.**

Nur Grosse Burgstrasse 4.

J. M. Roth Nachf.

(Inh.: Paul Pelz)

Weinhandlung

Telef. 297

Telef. 297

Nur Grosse Burgstrasse 4.

garantiert naturreine Original-Rhein- und Moselweine.

Bowlen- und Tischweine per Fl. von 70 Pfg. an.

Niederlage der bekannten und beliebten Sorten der Weingrosshandlung **Wilhelm Ruthe**, K. Kgl. Hoflieferant, zu **Engros-Listen-Preisen**.

Grosses Lager in deutschen **Schaumweinen** u. **französischem Champagner**. Weine der **Central-Bodega**.

1747

Mobiliar-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 27. Juni** cr., morgens 9^{1/2} Uhr und nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere im Auftrage des Herrn **C. Eichelsheim**, Möbelfabrik, in dessen Geschäftshaus,

Friedrichstraße 10,

folgende teils neu, teils kurze Zeit gebrauchte Möbel und Dekorationen:

Bier Salon-Einrichtungen in Nußbaum-, Birnbaum- und Zitronenholz, 5 Polstergarnituren, 1 Nußb.-Salonschrank, 1 Mahagoni-Ecksofa mit Umbau, 1 Mahagoni-Trumeau, Salon-, Wohn-, Auszieh- und Küchen-Tische in Nußbaum, Eichen und lackiert, 1 komplettes Eichen-Herrnzimmer, ein Eichen-Herrnschreibtisch, 1 Damen-Frisiertoilette, diverse Polsteressel, einzelne Sofas, Sprungfedermatrassen, Eichen-

Nuß- und Spieltische, Postamente, Etageren, Paneelbretter, Paravents, echte vergoldete Spiegel, 1 Truhe mit Rissen, 1 Gondel, 1 Tabouret, 1 eleganter 6-flammiger Gaslüster, 1 schmiedeeiserne Ständerlampe, ferner eine große Partie elegante Fenster- und Türdekorationen, Tisch- und Diwandecken, Fenstermäntel, einzelne Tüllstores, Rouleaus, Gobelins und alte Meßgewänder

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Sämtliche neue zur Versteigerung gelangenden Holz- und Polstermöbel sind von vorzüglicher Beschaffenheit und erstklassiger Qualität.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. d. M., vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Hause **Widbrechtstr. 23** hierelbst die zum Nachlaß der **Elise Müller** gehörigen Gegenstände, als:
vollst. Betten, Kleiderchränke, Koffer, Damenkleider, Wäsche u. dergl. mehr F 261
öffentlich gegen Barzahlung.
Schulze, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag,

den 25. Juni, vormittags 9^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage in meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

Elegante Salon-Einrichtung, best. aus: Sofa, 4 Stühle, 2 Sessel, Silberschrank, Tisch, 2 hochh. Nußb.-Betten, hochlegante Waschkommode mit Marmor- und Spiegel-Aufsatz, 2 Kameltaschen-Diwans, einzelne Sofas und Sessel, ovale und viereckige Spiegel, polierte u. lackierte Betten, Kinder-Bettstellen, Teppiche, Stühle, Tische, Kinder-Sportwagen, Kinder-Stühlchen, Etageren, Leuchte, 2 Revolver, Rütteltischchen, 2 span. Wände, Gartenstuhl, Herrn-Fahrrad (Maler), Regulator, Waschbottchen, Regulier-Kalkofen, Küchensieb, Wasserbank, Kuchentische und -Stühle, Zug-Dängelampe, Ampel, 2-tür. Eisschrank, Leinwand, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, getrag. Damenkleider, Bestecke, als: Messer, Gabeln, Löffel, Tranchierbestecke u. vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 25.

Kirschkuchen

(saure Kirschen),
empfiehlt

1749

Fritz Bosson,

Kirchgasse, Ecke Mauritiusstraße.

Wiesbadener Männergesang-Verein. E. V.

Sonntag, den 1. Juli d. J.:

Rheinfahrt

bis zum Loreley-Felsen

mit Extra-Dampfer der **481a-Düsseldorfer Gesellschaft**.
Auf der Rückfahrt mehrstündiger Aufenthalt in **Bacharach**.

Abfahrt ab Biebrich pünktlich 1^{1/2} Uhr mittags.

Fahrtkarten sind zu haben bei den Mitgliedern: **A. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15, **O. Michaelis**, Adolfsallee 17, **M. Schüller**, Göbenstraße 3, **M. Stiller**, Häfnergasse 16, sowie am **Freitag und Samstag, den 29. und 30. Juni d. J.**, in der Zeit von 6-7^{1/2} Uhr abends, im Vereinslokal. F 388

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag, den 24. Juni, von 11^{1/2} bis 1^{1/2} Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Menu:

Diner à 1.10, im Abonn. 90 Pf.

Kraftbrühe mit Einlage.

Schinken mit Spargel und Kartoffeln.

Zur Wahl:

Junge gef. Gans, | Kompott
Roastbeef, | oder Salat.

Erdbeeren mit Schlagsahne,
oder: Käse mit Butter.

Souper à 1.—

Rheinsalm mit Butter und Kartoffeln.

Lendenbraten mit pommes sautés.

Salat oder Kompott.

Erdbeeren mit Schlagsahne,

oder: Käse und Butter.

Abends von 6^{1/2} Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der

Kapelle des 3. Hess. Inf.-Leib-Rgmts. (Grossherzogin) No. 117
aus Mainz, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **O. Schleifer**.
Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm. 1746

Totsicher

wirkt

Hühneraugentod

à 85 Pf. bei Drog. **Otto Siebert**, Apotheker,
Marktstrasse 9, sowie bei **Wilh. Machenheimer**, Bismarckring 1. F 59

Prima Vollmilch

per Liter 20 Pfg., tägl. zweimal frisch. Bestell.
durch Offert. unt. **Z. 676** an den Tagbl.-Berl.
Abreifehalber gut erhaltene Möbel u. Küchen-
Einrichtung b. zu verkaufen Bülowstr. 11, B. Pt.

Turngesellschaft Wiesbaden.



Dienstag, 26. d. M., abends 10 Uhr, im Vereinslokal:

Beisprechung

wegen Beteiligung am 60-jährigen Jubiläum des Turnvereins.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

NB. Nach der Beisprechung gemütliches
Zusammensein. F 463

Tapeten

spottbillig.

Reichhaltige moderne Kollektion.
A. Scharhag,
Rheinstr. 56. — Telephon 2911.

Aquarien.

Elegante Blumen-, Aquarien- u. Gas-
sicherliche in guter solider Ausführung. Auch
werden Schlosserarbeiten und Reparaturen schnell
und billig besorgt. Werkstätten u. Lager im Hof.
Aquariumfabrik **Nistler**,
Scharnhorststraße 18.



verleiht
Ungeziefer aller Art,
in Haus u. Hof, Feld u. Garten.

GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM

Zu haben in den meisten
Geschäften. F 107

Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren,
Äpfel, Birnen, Zwetschen etc.

Liefert zu billigsten Tagespreisen das
Obst- und Beeren-
Verbandgeschäft von **Carl Reinhart**,
Lohr a. M. (Np 767) F 6

Feinster Apfelwein

per Flasche 25 Pf. 1750

F. Schaub, Grabenstraße 3.

Sonnenbergerstr. 9, P.

Zimmer No. 8, großer massiver, 2-teiliger Schrank,
Breite 167 cm, Tiefe 65 cm, und ein moderner
grüner Majolikaofen, vorzügl. Dauerbrand, um-
gänglich billig zu verkaufen.

Durch meine Studien und Geschäfts-Reisen in sämtlichen Ländern von Europa
bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen
speziell für Verkäufe von

Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.

J. Meier, Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 28.

Telephon 216.

Gegründet 1889.

Telegramme: Globus.

Meine kleine, solide u. geschmackv. geb. Villa mit 7 Zimmern, 3 Kammern, mehr. Balkons, Gas, Wasserleitung und schön gepflegtem Garten ist zum Preise v. 50,000 Mk. zu verf. Besichtigung vorm. 11—1 Uhr, auch abends 7 Uhr. Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Ring 5, Halbes. Tannenberg.

Villen-Verkauf.

Schützenstraße 1. für je eine Familie eingerichtet, mit hübschen Gärten u. allem Komfort der Neuzeit, in verschiedenen Größen und Preislagen von 50- bis 100,000 Mk. Gefunde, freie Lage, in Nähe des Waldes, mit elektrischer Bahnverbindung u. Beschäftigung gerne gefaltet.
Villa Friedrichsruh vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 37, mit Garten für 30,000 zu verkaufen. Näheres beim Besitzer
Max Hartmann, Schützenstraße 1.

Große Gelegenheit.

Landhaus in schöner guter Lage, Straßenbahnverh., für zwei Fam. pass., 2 x 5 Zim. u. reichl. Zub., hübsch. Döhl., 50 Mk. z. fest. Pr. d. feldg. Lage u. 70,000 g. v. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Landhaus.

10 Zimmer und Zubehör, landschaftlich schöne gesunde Lage am Walde bei Eigenheim, mit 47 Hektar Garten, viel Spalierobst, der beliebig vergrößert werden kann, unter Tage für 45,000 Mk. veräußert. Vermittler gesucht. Auskunft „Villa Pomona“, Eigenheim.

Langgasse 48 eins der besten Eckhäuser

in Wiesbaden, ist zu verkaufen. Für Konfektion besonders geeignet. Ladenmieter belieben an Reserve zu denken.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kaiser-Friedrich-Ring

hochherrschaftliches Stadthaus, je 7 Zimmer, Torfahrt u. Garten, alles dorn., Umstände halber zu verf. Off. unter Nr. 639 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zentrale Lage.

Dicht bei der Wilhelmstr.
Für Hotels oder Pensionen sehr geeignet, von Gärten umgebenes Haus mit 60 Zimmern zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Haus

M. Schwabacherstr. 8 zu verkaufen. Näh. Notatal 45.
Sehr preisw. zu verkaufen: Sauberes rent. Haus, Heberichs 1200 Mk., keine Anzahlung. — Haus mit Torfahrt und Werkstatt, Preis 65,000 Mk., Heberichs 1000 Mk.
J. A. Reis & Co., Bleichstr. 29, 1.

Wüchte mein neues Gebäude, fast alles vermietet, auf Bauplatz, Restkauf oder Garten restl. verkaufen. Preis 165,000 Mark fest, rentiert 6%. Offerten unter N. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Für Baunternehmer.

Haus in vortheilhafter Lage des Ringes, 3. Boden von 2000 u. 2500 qm. geeignet, w. gegen 11 Wohnhaus oder Villa in beliebiger Lage zu verkaufen gesucht. Off. seitens Bes. v. nur kleineren Objekten erb. u. L. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Mein Eshaus

mit Wirtschaft will ich weg. Familienverhältnissen zum Preise von 170,000 Mk. bei 8.000 Mk. Anzahlung sofort verkaufen. Für Metzger und Wirthe gute Gelegenheit. Offerten u. O. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Haus nahe Bahnhof.

fast neu, gute Geschäftslage, wenigstens halber billig zu verkaufen. Durch Stadtbau und Seitenbau vergrößert. Laden kann gebrochen werden. Für Engros-Geschäfte, Weinhandlungen, Handwerker, Metzger und jeden anderen Gewerbebetrieb geeignet.
Heinrich Greger, Rheinstraße 28.

Haus

bester Geschäftslage, Mildenberg, auf Abbruch zu verf. Off. u. N. 8. 16 postl. Schützenhofstr.

Miet. Haus,

obere Rheinstraße, nach dem Ring zu, weggugshalber sehr preiswert zu verf.
Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Wegzugshalber verkaufe ich mein Wohnhaus an d. Ringstr. (keine Läden vorband.) mit großem Hof und Garten. Nehme gute Hypothek in Zahlung und zahle event. bis zu 10,000 bar heraus. Offerten erb. unter T. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus in der Villenkolonie „Eigenheim“ zu verf. Auskunft daselbst Forststraße 8.

Adolfshöhe.

Neun ff. reizende Landhäuser im Preise von 27,000 bis 45,000 Mk. zu verkaufen. Näh. beim Eigentümer J. Stürmann, Adolfshöhe, Cheruskerweg 5.
Haus mit Wirtschaft, Regelmäßig, 32 Morgen Land, w. d. Alters für 30,000 Mk. zu verf. durch P. Gombert, Bleichstr. 29, Adolfsstr. 14.

An einer Landstrasse

bei Wiesbaden gelegenes neues Haus für 1—2 Familien, sowie Stallung, Remise etc. zu verkaufen. Preis 32,000 Mk. Auch für Kutscher.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Dogheim.

Neues massiv. dreif. Wohnhaus mit Hofraum u. Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verf. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Sofort zu verf. in dem. Lage c. Stadt mit hoh. Schulen in Offen-Rassau ein 1903 neuerb. komfortabel einger.

herrschastl. Haus

mit Garten, u. gr. Garten, 1276 qm Areal, Granitmauerwerk. (Mra 5483) F 111
Pr. 51,000 Mk., im 16,000 Mk.
Näh. Ausb. ert. unter Vol. 1265
W. H. Hennig & Co., Dessau.

Für Pensionäre, Rentner etc.

Mein in Weinlagen herrlich gelegenes Einfamilienhaus mit ca. 0,357 Hektar großem Park will ich für den Spottpreis von 13,000 Mk. verkaufen. Näheres verhandelt. Off. unter T. 671 an die Geschäftsstelle der Dorfkomm. in Weinlagen.

Hotel-Restaurant, nahe Kochbrunnen, sofort zu verkaufen. Anzahl. v. 12—15,000 Mk. erforderlich. Offerten unter W. 678 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Privathotel.

Nähe des neuen Bahnhofs, mit 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Selbstreflektanten erhalten Auskunft d. W. H. Kupke, Luisenstr. 20.

Gasthof- mit Lustkurhotel-Verkauf, altrenommiert, m. 21 Z., 23 Seiten, weg. Sterbes. inkl. groß. Invent., f. nur 95,000 Mk. m. 10,000 Mk. Ang. Grob. Garten mit hunderte-jähr. Bäumen, Spargel, Weizen. J. A. Roschbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 61

Wirtschaft

mit eigen. Metzgerei, Fabrikplatz a. M., nahe Mainz, Erde mit groß. Garten, an Hauptstraße gelegen, neugeb. sehr preiswert von auswärt. Besitzer bei 3—4000 Mk. Ang. zu verf. durch
Julius Wolf, F 112
Eldstraße 11. Frankfurt a. M.

Thüringer Walds Logierhaus,

neu, mit 30 elegant eingerichteten Zimmern und komplettem Inventar zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gut rent., romantisch gelegene Brauerei, nahe größ. Stadt Frankens, zu verkaufen. Offerten unter A. 961 an den Tagbl.-Verlag.
Gebauplatz für 2 Villen oder große Eigenvilla in bester schöner Lage zw. Wiesb. u. Sonnenberg b. zu verf. Off. u. L. 658 an d. Tagbl.-Verl.

Landhausbauplätze,

landschaftlich schöne Lage, am Walde, in beliebiger Größe, 250 Mk. per Hektar inkl. Straßenkosten.
Villa Pomona, Eigenheim.

Für Gärtner.

Grundstück, Schierkeinerstraße, circa 2 Morgen 30 Rut., zu verkaufen. 50 Mk. Straßenfront.
G. Wieser, Elsterstraße 9. 1.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wichtig reelle Angebote verlässlicher hiesiger und auswärtiger Geschäfts- u. Gewerbe-Betriebe, Zins-Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Umlen etc. und Cellulose-Geschäfte jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzende. Ein kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.
Rhein a. Rh. 209
Kreuzgasse 2, L.

E. Kommen nach.

Wer sein Grundstück ohne Provisions-Vorbehalt verkaufen will.

Discret und schnell werden Geschäfte und Grundstücke jeder Art verkauft durch das altbekannte
Bureau Centrum, Berlin,
Landbergerstraße 57.

Geschiedl. eingetragene Firma. Wer Hypotheken aufnehmen sucht, wende sich vertrauensvoll an unser Bureau. Da unser Vertreter in 8 bis 14 Tagen dort anwesend ist, bitte um schriftliche Anmeldung. Der Besuch ist kostenlos. F 191
Venus-Billa zu mieten (event. Kauf) gesucht.
Frau A. Clouth, Moritzstraße 27.

M. Villa im Preise von circa 80 bis 100,000 Mk. direkt zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Villa in Wiesbaden gesucht im Tausch gegen Stadthaus in Mainz. Barauszahlung u. einigen Tausend Mark erwünscht. Off. erb. unter V. 678 an den Tagbl.-Verlag.
Ein gut gebautes Haus, hochrentabel, Mitte der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter P. 678 sind im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Geldverkehrs

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu fulanten Beh. abzugeben durch

Wilh. Fischer,

Immobilien- und Hypotheken-Agentur,
Kaiser-Friedrich-Ring 35. Telephon 1988.

Für Hypoth. u. Restkaufschillinge, welche flüssig gemacht werden sollen, habe ich Käufer. Zentral Meyer Salzberger, Adolfsstraße 6.

Kaufen, Privatiers und Selbstgeher

vergeben Geld

an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweil. Rückzahl.

Bin kein Agent.

Verlange keine Provision.

Schreiben Sie sofort an
H. Schönmeyer, Berlin 199,
Friedrichstraße 243. F 161

Größere Capitalien

(bis zu 200,000 Mk.), 6% der feldg. Tage, an 1. Stelle auf Rentenbänken per sofort zu 4% auszuleihen. Offerten unter H. W. 1 hauptpostlagernd.

140,000 Mk., auch in Teilen,

nur gegen 1. Hypothek auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Auszuleihen auf 2. Hypothek

sind 30,000 Mk., auch geteilt, für 1. Off. Offerten erbeten unter H. 677 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. per Juli, 30,000 Mk. (geteilt) per August auszul. A. Clouth, Moritzstraße 27.

20,000 Mk. nur zur 1. Stelle,

auch auf das Land, auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

15—20,000 Mk. 2. Hypothek direkt sogleich auszuleihen. Genaue Offerten unter B. 659 an den Tagbl.-Verlag.

15—18,000 Mk. auf Juli auf gute 2. Hyp. auszul. Offerten unter P. 677 an den Tagbl.-Verl. erb. 10,000 Mk. Hyp. auszul. J. Mand. Taunusstr. 12. 10,000 Mk. per 1. Juli und 10,000 Mk. per 1. Oktober auszuleihen.
Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Restkauf

mit Nachlag zu kaufen gesucht. Offerten mit gen. Angabe u. T. 678 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Ankluten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 238

Kapitalisten erhalten stets kostenfrei. Nachweis für gute Geldanlagen, sowohl auf Hypotheken als auch Geschäfts-beteil., ist ob. tätig. Otto Engel, Bank-Konm. Adolfsstr. 3.

Hypotheken.

300,000 Mark
100,000 Mark

an erster Stelle zu leihen gesucht.

Julius Allstadt,

Schierkeinerstraße 13.

85,000 Mk. suche ich als erste Stelle in guter Stadtlage möglichst v. Privatkapit. auf. Off. u. L. 678 a. d. Tagbl.-Verl. erb. 75 bis 10,000 Mk. 1. Hypothek auf ein gutes Haus von vermögendem Geschäftsmann auf 1. Juli oder später gesucht. Offerten unter P. 659 an den Tagbl.-Verlag.

75,000 Mark Hypothek

an dritter Stelle auf großes ausgezeichnetes Objekt der besten Lage Wiesbadens, wenig belastet, per sofort oder später gesucht. Angebote u. T. 677 an den Tagbl.-Verlag.

72,000 Mk. 1. Hypoth. gesucht

auf erstklassiges hiesiges Haus für August oder später. Offerten unter D. 659 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wir suchen für Vereinsmitglieder erstklassige Hypotheken für Anwesen in: Abeggstr. 70,000 per 1. 7. 06, Bleichstr. 30,000 per 1. 10. 06, Dogheimerstr. 220,000 per sofort, Kirchstraße 75—80,000 per sofort, Langgasse 135,000 per 1. 10. 06, Lothringersstraße 75—80,000 per 1. 10. 06, Mainzerstraße 6000 per 1. 7. 06, Niederwaldstraße 70,000 per 1. 7. 06, Nikolastraße 100,000 per sofort, Parkstr. 43 bis 45,000 per sofort, Riederbergstr. 40 bis 50,000 per 1. 10. 06, Riederstr. 33,000 per sofort, Taunusstr. 80,000 per sofort, Wallmühlstr. 33,000 per sofort, Wellstr. 25—33,000 per 1. 7. 06;

ferner zur 2. Stelle:

Bertramstraße 25,000 per 1. 10. 06, Bierhaderstraße 10,000 per sof., Bleichstr. 25,000, 35,000 und 40,000 per sofort, Bismarckring 25,000 per 1. 10. 06, Bleichstr. 30,000 per sofort, Blicherstr. 20,000 per 1. 7. 06, Dogheimerstr. 70,000 u. 27,000 per sof., Dogheim 6—7000 per sof., Eintrachtstr. 5—6000 per sofort, Elsterstr. 50—55,000 per sofort, Emmerstr. 30—35,000 per sof., Frankfurtstr. 60,000 per sofort, Frankfurtstr. 15—18,000 per 1. 10. 06, Friedrichstr. 100,000 per 1. 10. 06, Gassenstr. 25,000 per sofort, Gassenstr. 24,000 per sofort, Jägerstraße 20,000 per sofort, Jahnstraße 80,000 per sofort, Kirchstraße 40,000 p. 1. 10. 06, Langgasse 70,000 per sof., Leberberg 30—40,000 per sof., Moritzstr. 40,000 per 1. 7. 06, Mozartstr. 32—35,000 per sof., Parkstr. 15,000 per 1. 7. 06, Niederwaldstr. 25,000 per 1. 7. 06, Oranienstr. 20,000 per 1. 7. 06, Philippsbergstr. 25,000 per sof., Platterstr. 16,000 per sof., Nauenstraße 23,000 per sof., Rheingauerstr. 50,000 per sof., Riederbergstr. 45—10,000 per 1. 10. 06, Riederbergstr. 9000 per sof., Seelgasse 70,000 per sofort, Seerobenstraße 30,000 per sofort, Schützenstr. 10,000 per sof., Tannenbergstr. 8—10,000 u. 12—15,000 per sof., Wallmühlstr. 10,000 per 1. 7. 03, Wellstr. 35,000 per 1. 10. 06, Yorkstr. 45—50,000 per sof., Zietenring 20—25,000 per sof.;

zur 3. Stelle:

Bismarckring 5—6000 per sof., Elsterstr. 20—22,000 und 8500 per sofort, Riederbergstr. 6000 per sofort, Mainzerstraße 5 bis 6000 per sof., Philippsbergstr. 10,000 per sof., Riederbergstr. 25,000 per sof., Riederwaldstr. 16,000 per sof., Mainzerstr. 5—6000 per sofort, Philippsbergstr. 10,000 per 1. 7. 06, Rheingauerstr. 8—10,000 per 1. 10. 06, Riederberg 17,000 u. 20,000 per sof., Schauerhorststraße 10,000 per 1. 7. 06, Schwalbacherstraße 8—10,000 per sofort, Wilhelmstr. 5—6000 per sofort, Zinsfuß nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten.

Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 238

65—70,000 Mk. auf 1. Hyp., nur vom Selbstverleiher gesucht. Offerten unter O. 659 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. zu 5—6% auf zweite 50,000 Mk. an erster Stelle auf Objekt im Taxwerte von 250,000 Mk. Auf Wunsch auch dem Wirtschaft! Off. sub C. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypoth. 45—50,000 Mk. auf ein Haus in bevorzugter Lage hier von vermögendem Geschäftsmann u. pünft. Zinszahler. Off. nur von Selbst. u. N. 671 Tagbl.-Verl. gewünscht. 35,000 Mk. bis 40,000 Mk. auf 2. Stelle auf prima Objekt zu 4 1/2% auf 2 Jahre gesucht. Tage 165,000 Mk., 1. Hypothek 100,000 Mk. Vermittler ausgeschlossen. Off. unter L. 669 an den Tagbl.-Verlag.

Auf Haus mit 54 Morgen Land, nahe bei Wiesbaden, suche sofort erste Hypothek von 35 bis 36,000 Mk. zu 4 1/2 % bis 4 3/4 %. Offerten unter **P. 671** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. 1. Hypothek, 60 % der Last, gesucht. **F. Kraft**, Erbacherstr. 7, 1.

30-35,000 Mk. auf Haus in der Adelsheidestr. als 2. Hypothek gesucht. Offerten u. **P. 652** an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk. auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. unt. **J. 679** an den Tagbl.-Verlag.

26-28,000 Mk. auf erste Hypothek (Haus mit Acker) zu 4 1/2 % gesucht. Off. unter **M. 671** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypothek werden 25,000, 35,000, 50,000 und 70,000 Mk. auf schöne bestgeeignete Wiesbadener Häuser bei hohem Zinsfuß für gleich oder später. Bitte Offerten unter **E. 659** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Gef. 25,000 auf prima 1. Hypoth. 4 1/2 %, 16,500 hochpr. 2. 5 %. Off. unter **M. 2** postlagernd Bismarckring.

25-30,000 Mk. 1. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **J. 656** an den Tagbl.-Verlag.

Neukauf mit Nachlass im Betrage von 25,000 zu verf. Off. v. Kapitalisten u. s. **678** a. d. Tagbl.-V. 20-25,000 Mk. prima 2. Hypothek zu 4 1/2 % und 5 % gesucht. **P. Ernst**, Erbacherstr. 7, 1.

Mk. 18-20,000 auf gute 2. Hypothek, nach 50 % der Forderung, gesucht. Offerten unter **T. 674** an den Tagbl.-Verlag.

18-20,000 Mk. a. 2. Hypothek per 1. Juli od. später gef. Off. u. **M. 679** an den Tagbl.-Verlag.

16-18,000 Mk. zweite Hypoth. per Okt. ohne Verm. gef. Off. u. **O. 686** a. d. Tagbl.-Verlag.

16,000-18,000 Mk. als zweite Hyp. auf Geschäftshaus in bester Lage gef. Off. u. **G. 687** an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk. suche ich a. 3. Hyp. z. Zinsfuß v. 5 1/2 % auf m. neu erbauten, ganz vermiertes Haus. 1. Hyp. 100,000, 2. 80,000 Mk., Brandtstr. 138,000 Mk. zu. Off. v. Kap. erb. u. **M. 688** Tagbl.-Verl.

10,000 Mark zu 4 % auf 1. Juli oder 1. Okt. auf 2. Stelle gesucht. Offerten u. **M. 672** an den Tagbl.-Verlag.

10-14,000 Mk. als zweite Hypothek aufzunehmen gesucht. Offerten m. Zinsfuß erb. u. **G. 679** an den Tagbl.-Verlag.

6000, 27-30,000 Mk., 36,000 u. 60,000 Mk. sofort auf seine 1. Hypothek gesucht. Zinsfuß 4 1/2 % bis 4 3/4 %. **Elise Henniger**, Moritzstr. 51. Telefon 1958.

5-8000 Mk. auf 2. Hypothek werden baldigst zu leihen gesucht. Offerten unter **C. 659** a. d. Tagbl.-Verlag zu richt. 5000 Mk. auf 2. Hypothek innerhalb 60 % festgesetzt. Tare gesucht. Offerten unter **Z. 676** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 5000. — prima Nachhypothek auf hies., im Zentrum gelegenes Haus gesucht. **Meyer Sulzberger**, Adelsheidestr. 6.

Auf 1. Juli 4000 Mark Nachhypothek auf gutes Geschäftshaus in bester Lage gesucht. Offerten unter **C. 676** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 3000 auf 2. Hypothek 4 6 % aufzunehmen gesucht. Offerten erbeten unt. **O. 660** an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Ärztliche Praxis abzugeben.

Durch Wegzug wird meine sehr bequeme Praxis in **Wiesbaden** bei **St. 1. Juli** frei. Geeignet für verheirateten Anfänger oder älteren Herrn. Ref. Kollegen wollen mich besuchen. **Dr. A. Baum**, pr. Arzt.

Bureau Geschäft, weit ausgedehnt, dehnt, wird sof. abgetreten. Erforderlich 2000 Mk. Offerten unter **M. 2** Hauptpostlagernd.

Besseres Fräulein, 36 Jahre, mit eigener Labormechanik, wünscht eine Filiale zu übernehmen, am liebsten Kaffee- od. besseres Aufschnittgeschäft. Einmal Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **G. 672** an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde einer jungen Frau eine **Weinwirtschaft** gründen? Off. u. **O. 678** an den Tagbl.-Verlag.

Schriftstellerischer Nebenerwerb für Damen u. Herren der gebildeten Stände. Prospekt frei. Adressen unter **P. 684** bef. **Daube & Co.** Frankfurt a. M. F 6

Einige bessere Herren und Damen können teilnehmen an **Preis-Mittagst.** Schwalbacherstr. 22, 1.

Borgholm, Düssel, Porträtmalerin aus vornehm. Familie sucht Aufträge. Ref. aus d. höchsten Kreisen. Mäßiges Honorar; wenige Sitzungen erf. Offert. erb. unt. **A. 976** an den Tagbl.-Verlag.

Kuniges kräftiges Pferd mit **Kutscher u. Federrolle**, 30 Jhr. Tragf., f. halbe Tage, auch Stunden zu verleihen. Offerten unter **G. 678** an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Umzüge werden billig besorgt **Walramstr. 4, 3 Unts.**

Laboretoren, Rolle v. 30 Jhr. an **Lammert**, Weststr. 48. Bitte 2. Bl. A.

Selbstständiger Schuhmacher sucht für Badengasse zu arbeiten. Off. unter **V. 672** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schneiderin empf. sich im Anfertigen von Kostümen u. Blusen. **Trudenstr. 1, 3 r.**

Perlet. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Rebgrasse 33, 2.**

Eine Näherin empf. sich im Anf. u. Ausb. v. Wäsche, sowie i. Ausb. v. Kleid. (p. Tag 1.50 Mk.). **Näh. Drantienstr. 56, Vorderhaus Mansarde.**

Herstr. 18, St. 2. Wäscherei und Feinbüglererei übernimmt Wäsche jeder Art.

Arbeiter-Wäsche w. angen. **Hermannstr. 8, 3 L.** Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird gut und pünktlich besorgt bei **Frau Schneider**, **Frankfurter Landstr. 48.** Eigene Bleiche.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen **Guthaus-Adolfstr. 14, Tiefpart.**

Perlet. Wäsche sucht Kund. **Weststr. 49, 3. 3.**

Friseur-Modelle sucht der Friseurverein der Damen-Frisuren. — Friseurstunden jeden Dienstag und Freitag, abends 9 Uhr, im Restaurant **Johannishof**, **Langgasse 5.**

Luise Jacobi, Wwe., ärztlich geprüfte **Massen-,** **Chiropraktikerin** 9, 3, empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Mäßige Preise.**

Wienerin empf. sich v. 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends für **Maniküre u. Massage.** **Grabenstr. 9, 2 r., nächst Goldgasse.**

Rheumatismsleidende! wenden sich vertrauensvoll an **Luise Jacobi, Wwe.,** **Chiropraktikerin** 9, 3.

Nur bis Freitag Abend! **Ohne Konkurrenz!** **Phrenologin** nebst **Cothor.** **Täglich nur für Damen zu sprechen** **Selenenstr. 12, 1.**

Phrenologin **Langgasse 5,** im Vorderhaus.

Phrenologin! Für Herren u. Damen zu sprechen zu j. Tageszeit. **Ueberraschende Erfolge.** (Sonntags von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr.) **Waltamstr. 4, 3. Etage.** Kein Hinterhaus.

Berühmte Phrenologin **Westendstr. 26, 4 r.**

Dame, welche einige Zeit zurückgez. Leben will, findet freundliche Aufnahme bei geb. alleinstehender Witwe. Gef. Offerten unter **N. 677** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsfräulein wünscht Anschluss an bessere Dame um gemeinschaftliche Spaziergänge zu unternehmen. Offerten unter **E. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Heiraten. Vermittelt gute bürgerl. Partien, auch in den besten Kreisen u. weise vermögende Partien nach. **Frau Wehner, Römerberg 29.**

Heiratspartien jedes Standes vermittelt diskret und reell **Frau Sch. 1, Frankfurt a. M.,** **Bornheimerlandstr. 2, 2.** F 61

Heirat.

Bornehme reiche Dame, Witwe, schöne Erbg., Mitte Dreißig, evg. (ein Kind), wünscht am Heirat Briefwechsel m. d. d. Staatsbeamt. od. Offizier entspr. Alters, welch. in geord. Verhältn. lebt. Strengste Verschwiegenh. Angeb. beliebe man unter **P. 678** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** z. Weiterbef. zu senden. F 112

Bornehmer Herr, 34 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit junger energischer Dame zwecks späterer Heirat. Offerten unter **A. N. 100** Postamt 4.

Besseres Frä., Ende 20er Jahre, wünscht mit Herrn in f. Stellung zw. 1. Heirat bekannt zu werden. Offerten unter **D. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Ein in allen häusl. Arbeit. erf. Madchen, Anf. 30er, mit Aussteuer und Vermög. w. bald. Heirat. Off. unt. **M. 678** a. d. Tagbl.-Verlag. Anonym verbeten.

Kaufmann, 31 Jahre, in selbständiger geachteter Position mit 4000.— Einkommen sucht mit possender vermög. Dame bekannt zu werden. Gef. Offerten unter **M. N. 100** bis Dienstag den 26. ds. Mts. nach Hebelberg postl. erbeten.

Blondine, 23 Jahre, hübsche Erscheinung, will sich besseren Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. unt. **N. 678** a. d. Tagblatt-Verlag.

Witwer, Mitte 30er, mit 2 Kindern und gutem Geschäft, sucht sich auf diesem Wege mit einem gleichaltrigen evang. Fräulein (Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen) baldigst zu verheiraten. Anonym zwecks. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Gef. Off. u. **M. 678** an den Tagbl.-Verl. erb.

Heirat w. Fräulein, 22 1/2 J., Verm. 240,000 Mk. var. Herrn, w. a. o. Verm., jed. streb. u. liebevoll. Char. Brief an **r. Gombert, Berlin S. O. 26.**

Heirat. Baron, vornehme Bildung, Erscheinung, nobler, edler Charakter, Mitte 50er, kinderlos geblieben, ohne Vermög., jedoch sehr gutes Nebeneinkommen, sucht beidseits Heirat Anschluss an unabhängige, noch jüngere Dame. Es wird mehr auf äußere elegante Erscheinung und gutes Gemüt als auf größeres Vermög. Wert gelegt. Offerten mit Photograph. u. Details an **M. N. 100** Hauptpostlag. **Karlsruhe i. M.** erbeten.

Heirat. Baron, vornehme Bildung, Erscheinung, nobler, edler Charakter, Mitte 50er, kinderlos geblieben, ohne Vermög., jedoch sehr gutes Nebeneinkommen, sucht beidseits Heirat Anschluss an unabhängige, noch jüngere Dame. Es wird mehr auf äußere elegante Erscheinung und gutes Gemüt als auf größeres Vermög. Wert gelegt. Offerten mit Photograph. u. Details an **M. N. 100** Hauptpostlag. **Karlsruhe i. M.** erbeten.

Heirat. Baron, vornehme Bildung, Erscheinung, nobler, edler Charakter, Mitte 50er, kinderlos geblieben, ohne Vermög., jedoch sehr gutes Nebeneinkommen, sucht beidseits Heirat Anschluss an unabhängige, noch jüngere Dame. Es wird mehr auf äußere elegante Erscheinung und gutes Gemüt als auf größeres Vermög. Wert gelegt. Offerten mit Photograph. u. Details an **M. N. 100** Hauptpostlag. **Karlsruhe i. M.** erbeten.

Heirat. Baron, vornehme Bildung, Erscheinung, nobler, edler Charakter, Mitte 50er, kinderlos geblieben, ohne Vermög., jedoch sehr gutes Nebeneinkommen, sucht beidseits Heirat Anschluss an unabhängige, noch jüngere Dame. Es wird mehr auf äußere elegante Erscheinung und gutes Gemüt als auf größeres Vermög. Wert gelegt. Offerten mit Photograph. u. Details an **M. N. 100** Hauptpostlag. **Karlsruhe i. M.** erbeten.

Fremden-Pension

Pension f. 14 J. Jungen, Juhl, Aug. gesucht. **Preisang. u. V. 676** an den Tagbl.-Verl.

Villa Querfurth, **Karstrasse 4a, 5 Min. vom Walde,** Familienpension, Sommerfrische 1. Ranges. Eleg. Zimmer mit Balkons, auch für Dauermieter. Bäder. Gartenbenutzung. Vorzügliche Küche.

Villa Armide, **Abeggstr. 5.** Schöne eleg. Zimmer mit und ohne Pension frei.

Familien-Fremden-Pension **Villa Danilo, Abeggstr. 11,** von Frau Direktor **J. Berg.** Wwe. 1a Ref. — Bäder im Hause. — Mäßige Preise. **Abeggstr. 13, 1. g. m. Bohnen u. Schiffs, 1. fr.**

Abeggstr. 31, 1. St., ein schön möbl. Z. mit Balkon u. 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Gemütliches Heim **Pension Bismarckring 37, 1.** Schön möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension von Mk. 50-75.— monatlich. Dasselbst guter, bürgerlicher Privat-Mittagstisch mit Kaffee 85 Pf. Auf Wunsch auch außer dem Hause.

Villa Griede, **Tambachtal, gegenüber 26.** Einf. und elegante Zimmer zu mäßigen Preisen. auch für Dauermieter.

Dohdeimerstr. 49, 1. g. m. Bohnen u. Schiffs, 1. fr. mit oder ohne Schlafzimmer zu vermieten.

Villa Grandpair, **15 u. 17 Bismarckstrasse.** Telefon 3613. **Familien-Pension 1. Ranges.** Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Friedrichstraße 7, nahe der Wilhelmstraße, elegant möbl. Zimmer.

Friedrichstraße 16, 2. Pension Koffer, gut möbl. Zimmer zu verm. Tage, Wochen, Monate.

Junge Mädchen, erb. volle Pension u. Unterricht in der franz. Sprache, vert. i. Grammatik, Literatur etc., bei fransö. Familie — professeurs diplomés. — Französische Schule, Gellmündstr. 58, 1. Et. Ede Emserstr. Preis nach Uebereinkunft.

Gerderstr. 21 (Friede) ein möbl. Zim., Woche 7-10 Mk., Pension 3.50 p. Tag, 1. mbl. Bohnen u. Schiffs. (2 Betten), Woche 14 Mk. Bäder (Kochbrunnen) im Hause.

Serrngartenstr. 12 großes feines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Zimmer v. 2-5 Mk. p. Tag mit Frühstück, volle Penf. v. 4.50 an. **Serrngartenstr. 15, Hochp.**

Luisenstrasse 14, 11, nächst Kurpark u. Wilhelmstr. Eleg. möbl. Zim. m. vorz. P. Pens. zu mäss. Preis. On parle français. So habla español. Bäder im Hause.

Beethoven-Pension, Weststr. 21, 1. Etage, große eleg. möbl. Z. pr. Woche 10 Mk. m. Frühstück. los. zu verm. Ang. Heim auch für Tagesmieter.

Weststr. 50, 1 r., gut möbliertes Balkon-Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf gleich oder später zu verm.

Nerotal 31 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten.

Nicolastr. 9, 1. eleg. möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu vermieten.

Gemütliches Heim. Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension **Rheinbachstr. 2, 1.**

Abeggstr. 14, Bel-Et. 1., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn billig zu vermieten.

Keines Privatlogis. **Gleg. möbl. Zimmer abzu. Rheinstr. 72, P.**

Stiftstr. 28, 1. Et., noch ein Zimmer frei für bess. Dame mit voller Pension 4 Mk. täglich.

Lannstr. 1 (Berliner Hof), 3 L. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bad.

Gemütl. möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten **Wienburgstr. 6, Part. 1.**

Pension Lehmann-Schindorf, **Wilhelmstr. 5, 2. Alleeseite.** Eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Penf. billig.

Im Aur-Billenviertel finden Dauermieter bei alleinstehender Dame gemütl. Heim, gute Verpflegung bei zivilen Preisen. Offerten unter **72. 675** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame aus ersten Kreisen, die fremde Sprachen beherrscht, wünscht eine ebensolche in ihrem Hause als **Pensionärin** aufzunehmen. Ausländerin bevorzugt. Offerten unt. **W. 669** an den Tagbl.-Verlag.

Bad Homburg. **Villa Hammerschmitt,** **Kaiser-Friedrich-Promenade 77.** Nächst den Quellen. Telefon 322. Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. Elektrisches Licht. Mässige Preise. Bäder im Hause. (Fept 1813) F 111

Bad Homburg. **Villa Hammerschmitt,** **Kaiser-Friedrich-Promenade 77.** Nächst den Quellen. Telefon 322. Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. Elektrisches Licht. Mässige Preise. Bäder im Hause. (Fept 1813) F 111

Mehrere unmöbl. Zimmer in Villa neben dem Kurhaus sind zu verm. Adressen im Tagbl.-Verlag. P

Villa Luise, **Wiesbadener Allee 63,** **Adelsheide,** kann Herr od. Dame b. best. Stände, wenn auch alt u. leid., in fl. ruh. Villa, m. Garten, 2-4 elegant möbl. Zimmer, ebent. mit Küche u. Glasabf. erhalten. Auch einzelne Zimmer.

Mittelpreisluche

Restaurant.

Zur Errichtung des Spezialrestaurants einer allererstenklassigen, renommierten, auswärtigen Brauerei wird in **Wiesbaden** und **Mainz** je ein geeignetes Lokal, event. ein bestehendes Restaurant, zu übernehmen gesucht. Gef. Off. unter **P. N. L. 508** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erb. (F. 694/4) F 112

Zu Ofr. eine Wohnung, 4-6 Zimmer, in Auelage, zum Abvermieten (pünktliche Zahlung) gesucht. Off. unter **M. N. 2** postl. Berliner Hof.

3-4 Zimmer u. Küche, 1. od. 2. Et., per August zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **M. 669** an den Tagbl.-Verlag.

Al. Wäscherei sucht 3-4-Zimmer-Wohnung in der Dohdeimerstr. oder deren Nähe. Offerten unter **M. 673** an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zim.-Wohn. od. ein Häusch. mit Gemüsegarten z. 1. Ofr. zu mieten gef. Bald. nähere Off. unt. **P. 679** an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., Balkon etc., nicht über 2. Et., Haus ohne Hinterh., April 1907 gesucht. Nähe von Parkanlagen etc., nicht Geschäftsgegend. Preis bis 550 Mk. Off. unter **V. 677** bis 26. d. an den Tagbl.-Verlag erb. Besichtigungstermin ang.

Suche Wohnung mit 3 Zimmern. Zentrum. Off. unter **M. N. 100** postlagernd Bismarckring.

Abgeschl. 2-Zimmer-Wohnung, Bdrh., Sonnen- seite, wird z. 1. Okt. für zwei Pers. gef. Off. m. Preis unter **„Reduit“** Hauptpostlagernd.

Gef. 2-Zim.-Wohn., Nähe Bahnhof, bes. event. mit Gärtchen, auch Dauerverm. Offerten unter **M. W.** Hauptpostlagernd.

Al. ruhige Fam. sucht per 1. Okt. 2-Zimmer-Wohnung; 1 Zimmer zum Abvermieten. Off. mit Preis unter **D. 675** an den Tagbl.-Verlag.

Eine 2-Zim.-Wohn. mit od. ohne Manjard, im Bdrh., oder 3-Zim.-Wohn. im Hinterh. von 3-4 Pers. ruh. Fam. (1 gr. Kind) z. 1. Okt. gef. R. 350-400 Mk. Off. u. **M. 671** an d. Tagbl.-V.

Frei. möbl. 2-Zimmer-Wohn. mit Küche gesucht. Barriere u. nahe Kochbrunnen erwünscht. Offerten mit monatl. Preisliste zu richten unter **D. 672** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei H. od. 1 ar. Zim. u. Küche für 2 alte Leute den 1. Okt. gesucht. Offerten unter **N. 667** an den Tagbl.-Verlag.

Pünktl. zahl. Ehepaar (1 Kind) sucht zum 1. Okt. geräum. 2-Zimmer-Wohn. Offerten mit Preis unter **M. J. 100** Hauptpostlagernd.

Gebildeter Herr 1-2 unmöbl. Zimmer, Nähe Bahnhof, Offerten unter **P. 668** an den Tagbl.-Verlag.

Gut empfohlene Witwe, langjährige Köchin, sucht gegen Dauerarbeit freie Wohnung. **Alexandrastr. 11.**

Jun. 1. Juli 1 oder 2 gut möblierte Zimmer, möglichst Part., gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. 675** an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht Zimmer mit Pension für circa 100 Mk. monatlich zum 1. August für dauernd. Offerten erbeten unter **T. 676** an den Tagbl.-Verlag.

So würde all. gebil. Dame a. best. Familie z. 1. Juli für dauernd begehrt. ev. auch ein. möbl. Zim. (a. L. m. Balkon), b. fein. einz. Dame oder do. fl. Fam. zu 30 Mk. mit. inkl. Frühstück. finden? Geg. zw. Ruch. Nerol. u. Seitenstr., unt. Kavelenstr. od. do. Dambacht. bes. Off. u. **N. 2. 6 Postamt 4.**

Gesucht möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer für dauernd von zwei Damen. Off. mit Preis unter **S. 677** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf sofort ein sep. möbl. Zimmer. Offerten unter **M. N. 100** Hauptpostlagernd.

Dame sucht fl. Laden (fl. Wohnung) für Zigarrengeschäft zu mieten. Gef. Offerten mit Preisangabe u. **A. 7300** an den Tagbl.-Verlag. F 61

Ein Fleischbierkeller mit 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter **T. 673** an den Tagbl.-Verlag.

Wachtelstube

Geeignete Räumlichkeit zur Errichtung einer Speisewirtschaft oder kleinerer Wirtschaft zu pachten gesucht. Off. unter **B. 677** an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Berlitz School, **Luisenstraße 7.** Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte. **Privat- und Klassen-Unterricht** für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr. **Eintritt jederzeit.** Prospekte und Probestunden unsonst.

Berlitz School, **Luisenstraße 7.** Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte. **Privat- und Klassen-Unterricht** für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr. **Eintritt jederzeit.** Prospekte und Probestunden unsonst.

Deutsch. u. engl. Unterr. ert.
Dame, Taunusstr. 1, 2 l.
Miss Carne. Engl. Unterr. u. Konvers.
Mauergasse 8, 1 Et.
Cours et leçons de français.
Institut. diplômée. Moritzstr. 16, II.
Leçons de français par Mlle.
Mercier, Maitresse de langue. Röderallee 32, 3.
Italienerin, diplom. (Unterw.), ert. gründl.
Unterricht. Off. L. 651 an den Tagbl.-Verlag.
Klavierunterricht erteilt Louis Scharr.
Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.
Violin u. Klavier-Unterr. w. grdl. ert.
H. 8 III., wöchentl. 2 Stunden. Zahnstr. 8, 3.
Hüters, Mandolin- und Gitarren-Unterricht
erteilt am gründl. Al. Wewerka, Königl.
Kammermusiker, Westendstraße 15.
Mandoline-Unterricht ert. gründl. geb.
Italiener. H. 8 monatl. Gedenkstr. 15, II. 2.

Kurse
für Muskel- u. Nervenschwäche, schlechte
Dauung, sowie Lungengymnastik-Kurse für
Asthmatiker und engbrüstige Veranlagte.
Sprechstunden von 11-12, 3-5.
H. Krauch,
Luisenstr. 43, 1.

Akademische Zuschneideschule
von Fr. Joh. Stein,
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste und älteste Fachschule am Plage
für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner,
Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche
Ausbild. f. Schneid. u. Direkt. Aufnahme tägl.
Kostume werden zugeschnitten und eingerichtet.
Taillen und Modisch, von 75 Pf. bis 1 Mk.
Büsten in allen Größen in Stoff und Lack, mit
u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Zuschneide-Unterricht,
neue, angenehme Methode,
für Beruf und Privatgebrauch.
Näh-Kursus (4 Wochen).
Praktische Anleitung z. Selbstanfert. v. Kleidern u.
Büsten; Eintritt tägl.; Prospekte gratis.
Frau J. Seitz, Damen-Konfektion,
Lehr-Institut für Damenschneideri,
Mauritiusstraße 3, 2.

Bügelkursus
im Fein- und Glanzbügeln erteilt jederzeit
gründlich Frau Bender, Schwalbacher-
straße 7, Seitendau 1. Stock rechts.

**Privat-
Tanz-Unterricht**
ohne Konkurrenz
für den gesamten Handwerker- u. Kaufmanns-
stand, sowie für die feinsten und höchsten
Kreise zu jeder Zeit in unserer Wohnung
angenehm u. bequem. Keine Musikbesen.

Schleifwalzer-Übung
in zwei Schritten,
beim Tanzen genau 6-Schritt-Schleifwalzer,
sofort begriffbar. Den Herren Tanzweilern
geigen wir diese Walzer-Übung unter strengster
Disziplin. Wenige Mühe, großer Erfolg. Dabe
bereits mehreren Tanzlehrern aus dem Rheinlande,
Waltz, Heilen und Baden diese Walzer-Übung
gezeigt, einfach, grobhartig, überraschend. Warne
vor Nachahmung.

G. Diehl,
Frau und Sohn,
Bleichstraße 17, 1.

Verloren Gefunden
Auf dem Wege von Hotel Rose zu
Firma Wemmer & Ulrich ein goldenes
Damen-Portemonnaie,
Inhalt circa 80 Mk., verloren, gezeichnet
Louis Kapp. Gegen hohe Belohnung
abzugeben beim Portier im Hotel Rose.

Verloren Freitag 12 1/2 Uhr in Viktorialstr.
oder vor Rathausstreppe ein D. Portemonnaie
mit Goldstück u. 2 Schlüsseln. Gegen 25 Proz.
Finderlohn abzugeben Dambachtal 14, G. 2.
Löffel, m. Schüssel, verl. Wilhelmstr., Rheinstr.
h. Hildeheimerstr. Mitte abg. Luisenstr. 15, 2.

Verloren ein getragener Herren-
Schmiedel von Bartf. über
Zoll-Friedr.-Platz durch die Stadt nach Vorstr.
Abzugeben gegen Belohnung Vorstr. 27, Laden.
Ein P. braune Chevreau-Schmiedel-
schaften von einem armen Jungen verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Moritzstr. 56, P. r.

Verloren
goldene Brosche, Alcedad. Wiederbringer
b. M. Belohnung Adelsfeldstraße 80, 1.
Vor 14 Tagen ein Uhrglas mit Gold-
rand verloren vom Kochbrunnen bis Vorstr.
Abzugeben gegen Belohnung bei
Fr. Heylman, Lehrstraße 5, 1.

Entlaufen kurzhaariger Jagdhund

(Dunkelbraunfärbig),
trägt Hundemarken
No. 61329/1904.
Sehr gute Belohnung.
Hotel Englischer Hof,
Frankfurt a/M.
(Fa. 6981/6) F 112

Selber Kanarienvogel entflohen.
Gegen gute Belohn. abzugeben Nerobergstr. 16, 1.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 24. Juni.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends
8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Siegfried.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Registrator
auf Reisen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Durchlaucht
Radieschen.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11 1/2 Uhr:
Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. abends
8 Uhr: Vorstellungen.
Leinw. Kinetograph. Rheinstraße 43. Nach-
mittags 5, 7 und 9 1/2 Uhr: Vorstellungen.
Kaiserhof. Abends 8 1/2 Uhr: Zaubervorstellung.

Montag, den 25. Juni.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends
8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Krieg
im Frieden.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Prinz-
gemahl.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Durchlaucht
Radieschen.
Walhalla (Restaurant). Abends 3 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 24. Juni.
Turnverein. Vormittags 9 Uhr: Gedächtnisfeier für
verstorbenen Mitglieder. Nachmittags 3 Uhr:
Schanturnen.
Badener Verein Wiesbaden. Nachmittags
1 1/2 Uhr: Fahnenweihe. Volksfest.
Jülicher Verein. Nachmittags 2 Uhr: Familien-
Spaziergang.

Versteigerungen

Montag, den 25. Juni.
Versteigerung von Mobiliis x. im Versteigerungs-
lokale Schwalbacherstraße 25, vormittags 9 1/2 Uhr.
(S. Tagbl. 288 S. 12.)
Einrichtung von Angeboten auf die Herstellung
und Lieferung der Granitstufen zu den Stock-
werkstiegen des Neubaus der Mittelschule an
der Niederbergstraße, im städt. Verwaltungsges-
chäftsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9,
vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 49 S. 2.)
Versteigerung der Grundstücke von 30 Morgen
Wien im Distrikt Klosterneuburg; Zusammenkunft
vormittags 10 Uhr vor Kloster Klosterneuburg.
(S. Tagbl. 284 S. 19.)
Versteigerung von Mobiliis x. im Hause Albrecht-
straße 28, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 288
S. 12.)
Verpachtung der Feld- und Waldjagd in der
Gemeinde Niederraden, im Rathaus d. d. d. d.
nachmittags 4 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 44
S. 2.)

Wetter-Berichte

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

22. Juni.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	757.0	754.7	754.0	755.4
Thermometer C.	16.6	20.8	16.4	17.6
Dunstspann. (mm.)	13.0	14.9	13.0	13.6
Rel. Feuchtigkeit (%)	93	82	94	89.7
Windrichtung	SW	SW. 2	SW. 1	—
Niederschlags (mm.)	1.2	25.1	1.9	—
Höchste Temperatur 22.8. Niedr. Temper. 15.0.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
reduziert.

Wetter-Bericht
„des Wiesbadener Tagblatt“.
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Kochbrunnen verlesen.)

25. Juni: sonnig bei Wolkenszug, mäßig warm,
Wind.
26. Juni: sommerlich warm, wolkig mit Sonnen-
schein, meist trocken.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und
Mond (☾).**
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Juni.	im Süd. Aufg.	Aufg.	Unterg.	im Süd. Aufg.	Unterg.
25.	12 29	4 19	8 39	7 42	10 55
26.	12 29	4 20	8 39	8 48	11 26

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 24. Juni.
169. Vorstellung.

Siegfried.

Russ-Drama (2. Tag aus der Trilogie „Der Ring
des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Mebus.

Personen:
Siegfried Herr Mebus.
Rine Herr Mebus.
Der Wanderer Herr Mebus.
Alberich Herr Mebus.
Kriemhild Herr Mebus.
Erda Herr Mebus.
Brünnhilde Herr Mebus.
Stimme des Waldbogels Herr Mebus.
Schauplatz der Handlung: 1. Akt: Eine Felsen-
höhle im Walde. 2. Akt: Tiefer Wald. 3. Akt:
Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann
auf dem Gipfel des Brünnhildenstein.
* * * Siegfried: Herr Siegmund Kraus vom
Herzogl. Hoftheater in Dessau als Gast.
* * * Brünnhilde: Frau Morny als Königl.
Theater in Cassel als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je
12 Minuten statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende gegen 11 1/2 Uhr.
Erhöhte Preise.

Montag, den 25. Juni.
170. Vorstellung.

Krieg im Frieden.

Rußspiel in 3 Akten von G. v. Moser und
F. v. Schönthan

Personen:
Heinrich, Rentier Herr Mebus.
Rathilde, seine Frau Herr Mebus.
Alta Erbs, seine Verwandte Herr Mebus.
Agnes, ihre Gesellschaftin Herr Mebus.
Heinrich, Stadtrat Herr Mebus.
Sophie, dessen Frau Herr Mebus.
Ella, deren Tochter Herr Mebus.
von Sonnenfels, General Herr Mebus.
Kurt von Holzen, Leutnant bei
den Husaren, dessen Adjutant Herr Mebus.
Graf Schäfer, Stabsarzt Herr Mebus.
von Helf-Neckingen, Leutnant
der Infanterie Herr Mebus.
Paul Hofmeister, Apotheker Herr Mebus.
Franz Konecny, Bursche bei
Holzen Herr Mebus.
Martin, Diener bei Heinrich Herr Mebus.
Anna, Köchin bei Heinrich Herr Mebus.
Rosa, Stubenmädchen bei Hein-
rich Herr Mebus.
Die Handlung spielt bei Heinrich; im 3. Akte bei
Gentel in einer Provinzialstadt.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schif.
Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 26. Juni. 171. Vorstellung.
Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann.
Sonntag, den 24. Juni.

Durchlaucht Radieschen.

Große Operettenposse mit Gesang und Tanz in
3 Akten von Jul. Freund. Musik von Victor
Holländer.
1. Akt: Mit dem Orient-Express.
2. Akt: Das Radieschen.
3. Akt: Im Moulin rouge.
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
Dirigent: Kapellmeister Jan Körber.

Personen:
Fürst Stanislaus Lichtschidsch,
außerordentl. Gesandter von
Macedonien Ernst Willert.
Fürstin v. Ratschka, seine Ge-
mahlin Toni Letz.
Herr v. Mariska, macedonischer
Hofkämmerer in Berlin Paul Schulze.
Dessen Gattin Erna v. Bervall.
Herr v. Braschoviad, bei der
Herr v. Petrowitsch, macedon.
Herr v. Stajoch, Gelehrter.
Graf Casimir Brantschenko.
Avantagur bei den Garde-
dragonen Henry Loges.
Lemke, sein Diener Dir. Emil Rothmann.
Emma, dessen Braut Käthe Marling.
Pueblo de Santa Galantos Edward Rosen.
Eveline Stürmer, Konfektionseuse
Frau Buschke, Zimmerver-
mieterin Marianne Kufferlig.
von Schmetow, Avantagur Alf. Benglin.
von Treflow Steffi Doretta.
von Lejewitz Anna Fiebelorn.
Brennemann, Stationsvorstand Friedr. Koppmann.
Ein unbemittelter Herr Rich. Laube.
Ein alter Herr Abby Albano.
Eine Komtesse Lotte Richter.
Ein Polizeikommissar Leop. Carier.
Mann mit der Heiratszeitung Paul Weismann.
Erste Dame Erna Terzky.
Zweite Dame Steffi Doretta.
Dritter Herr Wilh. Scheiden.
Zweiter Herr Wilh. Herz.
Der Vater Max Müller.
Die Mutter Hedm. Krüger.
Ein Groom Peter Müller.
Schulze, Portier Karl Sigol.
Rother, Inhaber Rudw. Schmitz.
Jean, Oberkellner Max Ellen.
Fritz, Kellner Leopold Caro.
Der Tanzmaitre Paul Weismann.
Luis, Bicolio Franz Ludwig.
Gepächträger, Reisende, Zeitungsträger usw.
Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Anfang 8 Uhr.

Montag, den 25. Juni: Durchlaucht Radieschen.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, 24. Juni. 286. Abonnements-Vorstellung.
5. (letzte) Gastspiel C. W. Müller.
Der Registrator auf Reisen.
Posse mit Gesang in 5 Bildern von L. d'Arrange
und G. von Moser.
Regie: Georg Müller.
Dirigent: Gustav Utermöhlen.

Personen:
Hiller, königlicher Baurat Reinhold Hager.
Gäjar Wichtig, Registrator Clara Krause.
Wilhelmine, seine Frau Hans Wilhelm.
Otto, beider Sohn Georg Müller.
Heidenreich, Gerichtsrat a. D. Lydia Herting.
Emma, seine Tochter Heinz Dietrich.
Franz Weller, Ingenieur Theo Lachauer.
Lander, Zeitungs-Reporter Gustav Schulze.
Striegel, Postmeister und Gast-
wirt in Baldkirch Mari Dora.
Peter, sein Sohn
Marie Linke, Schauspielerin,
seine Nichte Josef van Born.
Scholz, der Schulze, ... Gerhard Sascha.
Lemberg, ... Max Ludwig.
Merckau, ... Theo Dohr.
Kleist, ... Rud. Müllers-Schönan.
Zette, Dienstmädchen bei Wichtig Minna Ute.
Kemper, Votz Franz Queis.
Friedr. Degener.
Friedr. Arthur Rhoda.
Schwarz, ... Max Nisch.
Lauter, ... Fritz Herborn.
* * * Gäjar Wichtig: C. W. Müller als Gast.
Nach dem 3. Bilde findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 25. Juni. 287. Abonnements-Vorstellung.

Der Prinzgemahl.

Rußspiel in 3 Akten von Leon Kanof und Jules
Chancel. Deutsch von Wilhelm Thal.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:
Sonja, Königin von Corconien Bertha Wanden.
Lenofa, ihre Tante Reinhold Hager.
Er-König von Jugra Heinz Dietrich.
Christ, sein Sohn
Konseilspräsident, Minister des
Innern Theo Lachauer.
Sander, Leutnant der Inf. Garde Hans Wilhelm.
Mylbiac, Kammerjunker Gerhard Sascha.
Kranke v. d. Sirkapia, ... Sofie Schenk.
Frau von Nien, ... Lydia Herting.
Frau von Gelfor, ... Gilly Arndt.
Frau von Treppen, ... Emmy Selke.
Frau von Oborof, ... Gise Noorman.
Der Kriegsminister Rudolf Bartak.
Der Polizeiminister Friedr. Degener.
Der Handelsminister Max Ludwig.
Der Minister der schönen Künste Theo Dohr.
Der Finanzminister Max Nisch.
Ein Offizier Franz Queis.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 26. Juni. 288. Abonnements-Vorstellung.
Francillon.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 24. Juni.
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jmes.

- Choral: „Wer nur den lieben
Gott läßt walten“.
- Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
- Einleitung und Chor aus
„Lohengrin“ R. Wagner.
- Zum Stiftungsfest, Quadrille Frz. Fraund.
- Frühlingserwachen, Romanze E. Bach.
- Conjuration aus „Die Hugen-
otten“ Meyerbeer.
- Promenaden-Marsch M. Jeschko.

Kaisersaal.

Chambly-Theater

im Kaisersaal, Dohheimerstraße 15.

Täglich bis zum 25. Juni, abends 8 1/2 Uhr:

Große Vorstellungen

des holländischen Hofkünstlers, Illusionist Mr.
Chambly und Madame Alice Hardee
auf dem interessantesten Gebiete des Magnetismus,
Spiritismus u.

Sier in Wiesbaden noch nicht gesehen:

Die geheimnisvolle Seelenwanderung,
Das Geheimnis des Infas von Peru,
Taiza Wunder, Das Drama Drakel,
Im Sarkophag, phänomenal,
Mdm. Hardee, genannt Die stille Kraft.

Mittelst Bewegung von leblosen
Gegenständen durch unsichtbare Kräfte.

Breite der Plätze: Sperrfrei 2., 1. Platz 1.50,
2. Platz 1.—, Galerie 60 Pf. Im Vorverkauf zu
ermäßigten Preisen bei Herrn Aug. Engel,
Ede Rhein- u. Wilhelmstr. u. Taunusstr. 12/14,
Lewin, Weberg. 10, Wittenberg, Bahnhof-
str. 20, Erb, Moritzstr. 16, Meyer, Langgasse 26,
Wolf, Wilhelmstr. 12.

Sonntag, 24. Juni: Letzte Vorstellung.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags
4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Insel Java. — Serie II:
Porlum, Nordney, Helgoland, Amrum, Sylt,
Westerland.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Schauspiel-
haus. Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: Ramsell
Ritouch. Abends 7 Uhr: Hamlet. — Montag:
Die Wildente.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

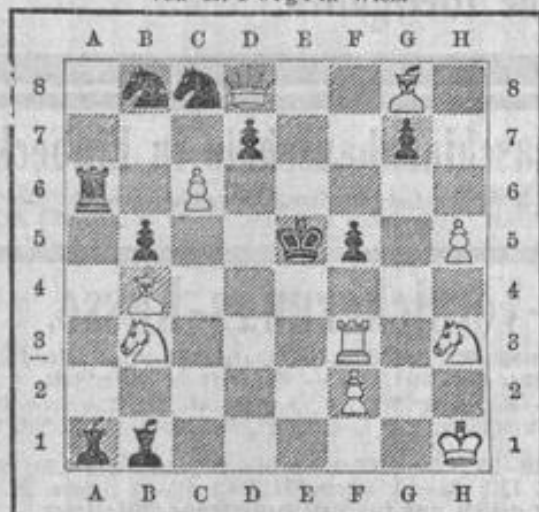
Wiesbaden, 24. Juni 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, II. Stock, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

I. Preis im internationalen Problemtourier der
„Rivista Scacchistica Italiana“
Von M. Feiglin Wien.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in No. 266 vom 10. Juni von D. T. Brock in New-York.

1. Te4-e1 d2-e1 D, Sg6 beliebig
2. Sd3-f4 matt.
auf 1. ... Kd5-c4, La3-d6 folgt 2. Sg6-b6 matt
1. ... b5-c4 2. Dd1-xf3
1. ... La3-c5, b5-b4 2. Tc4-xc5
1. ... La3 bel. anders 2. Sd3-xb4
Eine richtige, aber anonyme Lösung ist eingegangen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 276.

Im Skat lagen tr 10 und car 8.
B hatte: tr A, p 10, p D, p 9, p 8, c 9, c 8, car 10, car D, car 9.
C hatte: tr B, p B, tr K, tr D, tr 9, tr 8, tr 7, car A, car 7.
1. Stich: c A, c 8, p B, — 18;
2. Stich: tr 7, p 7, tr A — 24;
3. Stich: p 8, car 7, p K + 4;
4. Stich: car B, p 10, tr B — 38.
Den Rest erhält der Spieler.

Damespiel-Aufgabe.

Stellung: Weiße: Dame auf f8; Steine auf e3, e7, f2 und g1.
Schwarz: Dame auf e3 und d4; Steine auf e5, d6, g5
und h4.
Weiße zieht und gewinnt. A. St.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthelhafte Inschrift.



Tauschrätsel.

1. Birne, 2. Stallung, 3. Messe, 4. Lohe, 5. Leier, 6. Schulter,
7. Feder, 8. Freude, 9. Kraut, 10. Düne, 11. Segen, 12. Regen,
13. Braue, 14. Lindau, 15. Brest, 16. Laub, 17. Bauer, 18. Kleid,
19. Heine, 20. Siebel, 21. Zweig, 22. Hand, 23. Gram, 24. Wille,
25. Zion, 26. Nagel, 27. Reiter, 28. Pilz, 29. Kali.
Bei jedem dieser Wörter soll irgend ein Buchstabe mit den
folgenden a, a, b, b, b, d, e, e, e, e, f, f, h, i, i, k, l, l, m,
n, n, n, r, s, t, t, t, u, u vertauscht werden, so daß ebensovielfach
richtige neue Wörter entstehen.
Sind alle Wörter richtig gefunden, so ergeben die neu ein-
gesetzten Buchstaben ein Sprichwort.

Königszug.

weß	gem	ben	le	weß	me	tau	ler
ein	jet	mit	big	ber	hoh	schil	dem
tp.	Geit	treiß	e	fte	geiß	und	zeit
ein	es	im			ge	ger	ber
bei	be	les			ban	ruß	ber
ii	hor	al	es	und	fe.	ein	a
mit	ger	ret	im	weß	jet	hoch	te.
le	teft	wie	auch	ber	Stenß	Stenß	man

Rätsel-Distichen.

Manche der Frauen und Mädchen in Deutschland führt meinen
Namen;
Habt Ihr das Herz mir geraubt, können mich alle als Schmuck.

Diagonal-Füllrätsel.

a	a	e		e
e	e	e	k	m
n	n	n	n	o
o	r	r	r	s
t	t	t	t	u

Die Buchstaben sind so zu ordnen,
daß die einzelnen Reihen ergeben:

1. Trinkgerät,
2. Nagetier,
3. Himmelsrichtung,
4. französische Stadt,
5. Mass.

Die Diagonale a-b nennt einen
Vierfüßler. Die Diagonale c-d nennt
ein schädliches Insekt.

Scharade.

Die erste ist ein arger Wicht.
Sie nimmt sich was, wo es ihr paßt;
Auf fremdes Eigentum erpicht,
Wird edlen Seelen sie verhaßt.
Die zweite ist gar hart von Art
Und scharf, wenn sie geschliffen ist.
Wird mit der ersten sie gepaart,
Beruht das Ganze meist auf List.
Das Ganze wird stets ausgeführt
Von Silbe eins, die oft man fängt.
Groß wird die erste protegiert,
Klein, sagt man, wird sie meist gehängt.

Vexierbild.



Wo ist Herchen?

Auflösungen der Rätsel in No. 276.

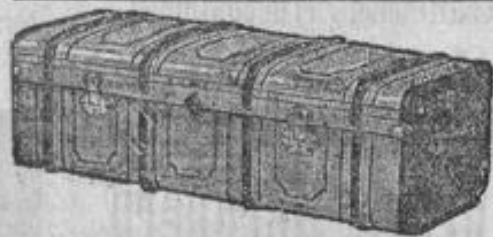
Bilderrätsel: Die Ferne trennt die Freundschaft. — Um-
stellungs-Rätsel: Konradin, Lodenbüten, Allegro, Teleskop,
Sokrates, Cherusker, Hellebarde, Redlichkeit, Osterfest, Stickerel,
Einbrecher (Klatschrose — Rittersporn). — Rätselsprung: Singe,
wenn Gesang ertönen, In dem deutschen Dichterwald! Das ist
Freude, das ist Leben, Wenn von allen Zweigen schallt. Nicht
in kalten Marmorsteinen, Nicht in Tempeln dämpf und tot: In
den frischen Eichenbäumen Weht und rauscht der deutsche Gott.
— Kettenrätsel: Tischlein, Beinbruch, Bruchstück, Stückzahl,
Zahlwort, Wortspiel, Spielzeug, Zeughaus, Hausrecht, Rechteck,
Eckstein, Steintisch. — Lattenrätsel: Melitta, Michael, Stiefel.
— Scherzreim-Rätsel: 1-Wald, 2-Halt, 3 4 5-Allgewalt,
6 7-alsbald, 8 9-umwallt, 10 11 12-Lichtgestalt, 13-prallt, 14-alt,
15 16-erschallt, 17-kalt.

Im Sommer ist MAGGI'S Würze ganz besonders wertvoll,

denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggis Würze nach.



1613



Koffer- u. Lederwarenfabrikation
Adolf Poths, Sattler und Taschner,
Bahnhofstrasse 14.

Beste Bezugsquelle
solider Koffer und Reiseartikel aller Art.
Unerreicht billige Preise.
Extra-Anfertigung.
Reparaturen gut und billig.

Inventur- Räumungs-Verkauf

mit ganz bedentender Preisermässigung.

Wilhelm Reitz,

Telephon 896.

Marktstrasse 22.

Reste,

sowie trüb gewordene Wäsche
weit unter Preis

1738

Lindenfels, Hotel Auguste Vittoria.

Luxur- und Ausflugsort

F 107

Idyll, schönste Kurloge, einzig erstes Kurhotel am Pläse, mit Garten-Anlagen umgeben. Veranda
und Terrasse mit herrlicher Aussicht. Vorzügliche Küche, Weine 1. Firmen, elektrisches Licht.
Telephon 11. Sehenswürdigkeit. Prospekte gratis. Besitzer: W. Obermeier.

Altisraelitische Kultusgemeinde. Bekanntmachung.

Nachdem die Herren Dr. Kornblum, J. Blumenthal, F. Gold-
schmidt aus dem Vorstände ausgeschieden sind, ist nach § 17 unserer Statuten eine
Ergänzungswahl vorzunehmen.

General-Versammlung

auf Montag, den 25. Juni 1906, abends 8^{1/2} Uhr, einberufen und lade ich die
stimmberechtigten Gemeindeglieder in das Synagogengebäude, Friedrichstraße 25,
ergebenst ein, mit der Bitte, bei der Wichtigkeit der Tagesordnung:

„Vornahme von Ergänzungswahlen zum Vorstand“

recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Sollte diese Versammlung nicht beschlußfähig sein, so wird eine weitere
General-Versammlung mit obiger Tagesordnung am Dienstag, den 26. Juni c.,
abends 8^{1/2} Uhr, ebenfalls abgehalten und ist diese zweite Versammlung gemäß § 14
der Statuten bei Anwesenheit von nur 10 Gemeindegliedern beschlußfähig.

Wiesbaden, den 17. Juni 1906.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
Mayer Baum.

Erfindungen und Neuheiten.

Leistungsfähige kleinere Fabrik übernimmt die Ausarbeitung von Erfindungen und
Neuheiten, sowie die Massenherstellung derselben bei billigsten Preisen. Gute Einrichtung
für Holz- und Metallbearbeitung vorhanden. — Offerten unter W. 660 an den
Tagbl.-Verlag.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

1598

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Frau L. Daubenspeck, Witwe, am

Dienstag, den 26. Juni cr.,

morgens 9^{1/2} und nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Villa

2 Bachmayerstraße 2,

Haltestelle der elektr. Bahn,

Sinie unter den Eichen,

folgende gebrauchte, gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

2 Salon-Garnituren, besteh. aus je Sofa, 2 Sesseln mit dazu passenden Portieren, eleg. Salon-Möbel, Kubb. mit Gold, best. aus 2 Salonschränken, Nipp-schränken, Sofatischen und Stühlen, eichene antike Rokoko-Möbel, best. aus Schrank mit Glasaufsatz, Schreib- und Sofatisch, Eichen-Ausziehtisch, eichene reichgeschmückte Bank, 18 eichene Stuhlmöbel, Kameltaschen-Sofa, 2 vollständ. Betten mit 12 Korkhaarmatratzen, Kubb.-Waschtoilette und Nachttisch, Garten- und Balkonmöbel, Triumphstühle, Blumenständer, geschnitzter Blumentisch, Palmen und sonst. Pflanzen, Lüster für Gas und elektr. Licht, mehrere Gasheizöfen, Bücher-, Kleider- u. Porzellanschränke, sehr gute Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Gardinen, Portieren, Messing-Wanduhr, Mikroskop, Musikwerk, Elektrifiziermaschine, Spiegel mit holzgeschnitztem Rahmen, Rokoko-Bronze-Wandleuchter, Gobelin, Stahlstichbilder, Glas, Porzellan, Nipp-sachen, Gewebe und noch vieles andere

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Albert Schäfer,

11 Faulbrunnenstrasse 11.

1633

Spiegel-Anfertigung, zu jeder Einrichtung passend.

Spiegel-Vergolden, Renovieren, Belegen. ○○○○

Spiegel aller Art. ○○○○ Sorgfältigste Bedienung.

Verkauf von Grundstücken.

Das früher Kraftsche Besitztum auf der Schönen Aussicht bestehend aus

1. dreistöckigem Wohnhaus mit Hofraum, großem Obst- und Gemüse-garten, Schöne Aussicht 11 und Adolfsberg 4 belegen, 31 ar 33 qm,
2. großem Obstgarten, Schöne Aussicht 9, 23 ar 13 qm,
3. großem Acker, Schöne Aussicht 7, 21 ar 46 qm,

ist durch mich zu verkaufen. Die Objekte eignen sich vorzüglich zur Erbauung von Villen und sichern wegen ihrer günstigen Lage eine gute Rentabilität. F 244

Schriftliche Angebote sind zu richten an den Nachschaffler

Rechtsanwalt Marxheimer, Adelheidstraße 46.

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin.

Empfehle meine aufs Beste gearbeiteten Polster- und Kastenmöbel zu bekannt billigen Preisen. Große Auswahl in Schlafzimmern, Küchens, Vertikos, Schreibischen, Kleiderschränken, Divans, Ottomane u. c. Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen. — Das Aufarbeiten von Betten und Möbeln, sowie sämtliche Tapezierarbeiten werden schnell und billigst ausgeführt. 1540

Wilh. Egenolf, Draußenstraße 22.

Telephon 2525.

Königliche höhere Maschinenbauschule in Einbeck.

Maschinenbau und Elektrotechnik. Modernes Laboratorium. Berechtigungen für Staats- und Reichsdienst. Programme kostenlos. (J.-No. 357/6E) F 171

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds Mk. 105,000. — Betriebskapital Mk. 10,000. — Bisher gezahlte Sterbegelder Mk. 301,318. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren Mk. 1.—, von 26—30 Mk. 2.—, von 31—35 Mk. 3.—, von 36—40 Mk. 5.—, im 41. Lebensjahr Mk. 7.—, im 42. Mk. 10.—, im 43. Mk. 15.—, im 44. Mk. 20.—, im 45. Mk. 25.—.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren Mk. 1.—; 21—25 Jahren Mk. 1.20; 26 bis 30 Jahren Mk. 1.40; 31—35 Jahren Mk. 1.60; 36—40 Jahren Mk. 1.90; 41—45 Jahren Mk. 2.20. Vorstehende Monatsbeiträge gelten nur für neu eintretende Mitglieder.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: Meil, Hellmuthstr. 38; Stoll, Zimmermannstr. 1; Lenius, Hellmuthstr. 5; Richardt, Westendstr. 21; Ernst, Philippsbergstr. 87; Groll, Bleichstr. 14; Berges, Bleichstr. 22; Drangsal, Westendstr. 10; Halm, Feldstr. 1; Kunz, Feldstr. 19; Reusing, Bleichstr. 4; Ries, Friedrichstr. 12; Schleider, Moritzstr. 15; Sprunkel (Singel Nachf.), Kleine Burgstr. 2; Zipp, Herderstr. 35, sowie beim Kassendirektor Spies, Schierheimstr. 16. F 360

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten. 1353

Mitteldutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark),

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

1642

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Schwarzwald-Kurort Hornberg

an der bad. Schwarzwaldbahn.

Schloss-Hotel.

Haus I. Rangos. 100 Meter über der Stadt, direkt am Walde gelegen. Herrliche Fernsicht. 125 Betten. Vestibule, Billard-, Les- und Rauchzimmer. Offene und gedeckte Terrassen. Elektr. Licht. Equipagen. Auto-Garage. Voller Pension von Mk. 6.50 an. Renommierter Küche. Prospekte vom Besitzer C. Wälde. F 56
Im Mai, Juni und September Vorzugspreise.

Hornberg Hotel und Pension zum „Hörn“.

4 Min. vom Hochw. Grosser Neubau. Garten, Veranden. Modernes Café, Wein- und Bier-Restaurant. Pension. Illustr. Prospekte. F 57



Brennschpirtus

Marke „Herold“

30 Pf. za. 90 Vol.-Proz.

33 Pf. za. 95 Vol.-Proz.

Original-Literflasche exkl. Glas.

Überall erhältlich.

564

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin W. 8.

Ich war grau

und nach zweitägigem Gebrauche von Grolschs Haaröl zeigt mein Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfällt. Durch Wäschen mit Seife tritt die Färbung nur umso schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlangenden Anerkennungsbriefen.)

In Grolschs bleistruer Haaröl befindet sich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grolschs Haaröl verjüngt graues Haar, während rotes und langes Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die einen Gulden kostet, für längeren Gebrauch und jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Wäschen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu umso schönerer Geltung. (W a 1507 g) F 130

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grolschs Haaröl mittelst Analyse beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Joh. Grolsch in Brunn. Eine Flasche kostet Mk. 2.35 und Mk. 4.60 (Porto extra). Verkaufsstellen in Wiesbaden: J. Kna, Vict.-Apothek, A. Cratz, Drogerie, Backe & Eschony, Parfümerie und Drogerie, Willh. Salzmann, Coiffeur.

Klub-Gesell

Reparaturen billigst.

Konfurrenzlose Ausführung.

Billigste Preise.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische

Saffianleder-Sitz-Möbel,

Riehlstraße 11.

Telephon 2942.

Darmstädter Möbel-Fabrik

Georg Schwab, Heidelbergerstr. 129, Hoflieferant.
Bedeutendstes Einrichtungshaus
Mitteldeutschlands.

300 Zimmer-Einrichtungen
einschliesslich Küche in allen Preislagen,
stets lieferfertig vorrätig.

Uebernahme kompl. Einrichtungen
von Wohnungen, Villen, Pensionats und Hotels.
Eigene Fabrikation. 10-jährige Garantie.
Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.
Billige aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Haupt-Ausstellungshaus Darmstadt,
Heidelbergerstrasse 129—129 1/2.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen.
Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

NB. Unsere Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeit
1. Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt,
dass die moderne Richtung in massigen aber hübschen Formen
zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführungen
und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen
direkt an Privats geliefert werden können.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Bei ungefährender Angabe der Preislage sind wir gerne bereit, eine
entsprechende Aufstellung mit perspektivisch photographischen,
naturgetreuen Aufnahmen der einzelnen Zimmer, ohne jegliche
Verbindlichkeit, zur besseren Orientierung einzusenden.

(B. Z. 39245) F 5

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir bitten das Publikum im beiderseitigen Interesse, für den Vormittag gewünschte
Besuche der Aerzte — dringende Fälle ausgenommen — bis spätestens 9 Uhr
morgens bestellen zu wollen, solche für den Nachmittag bis 4 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen bitten wir die Aerzte nachmittags nur in
Notfällen und bei plötzlichen Erkrankungen in Anspruch zu nehmen. F 495

Möbel und Innendekoration Jean Meinecke

Telephon 2721 Wiesbaden, Telephon 2721,
Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-,
Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.

Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.
Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen.
Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst. 1356

Erstklassige deutsche Lebens-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft

sucht für das Großherzogtum Hessen und die Provinz Hessen-Nassau einen tüchtigen
Reisebeamten.

Die Stellung ist gut bezahlt und bei zufriedenstellenden Leistungen bietet sie Aussicht auf Lebens-
stellung. Gest. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Beifügung von 4—5 Referenzen
und Bild unt. Off. T. 7212 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 61

Möbel-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Renovierung meiner hinteren Verkaufsräume bin ich gezwungen, mein
Lager bis Mitte Juli möglichst vollständig zu räumen und unterstelle ich daher meine
gesamten Vorräte in

Möbeln, Betten u. Polsterwaren, sowie kompletten
Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen
einem

Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Der Ruf meines Geschäfts bürgt dafür, daß nur bewährte Fabrikate, für die ich weit-
gehende Garantie übernehme, zum Verkauf gelangen. Da eine Besichtigung ohne Kaufzwang gerne
gestattet ist, bitte ich besonders vor Anschaffung von Brautausstattungen von diesem Ausnahm-
angebot Gebrauch zu machen. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polsterwerkstätten. — Transport frei

Ferd. Marx Nachf., gegründet 1872,

nur 8 Kirchstraße 8, nahe der Luisenstraße. — Telephon 3670. 1648



Einfach-Apparat System Wed

zum Einkochen und Frischhalten von Obst, Gemüse,
Suppen, Fleisch, Fisch etc. 1519

Einfachgefäße nur aus Glas.
Großartige Erfolge!

Prospecte und Preislisten gratis und franko

Conrad Krell, Taunusstraße 13.



Vorrätig bei Heinrich Steuernagel, Römerberg 86.

F 105



Bügeleisen von Mk. 2.50 an,
Plättleisen,
Bügelstähle, geschmiedet,
billigst.

Franz Flössner, Wellritzstraße 6.

639

Luftkurort. Gasthof, Pension u. Villa Burg Hohenstein,
gegenüber dem Bahnhof Hohenstein i. N. — Straße Wiesbaden-Dis., 14 Min. von Bad Schwalbach.
Neu renoviert, direkt am Walde, für Nervöse, Herzleidende u. dergl. hervorragende Erholung in ruhiger
Lage. Pension Mk. 4.—. Eigene Forellenzucht. Größ. Säle für Vereine u. Ges. Das ganze
Jahr geöffnet. Tel. C. Kessler. Telefonanschluss No. 8, Postamt Michelbach i. Nassau. F 56

Bad Dür rheim (Bad. Schwarzwald)

(Bahnhofstation).

Höchstegelegenes Solbad Europas — Luftkurort, 705 m ü. M.
Staubfreie Luft, prächtige Tannenwälder, gutes Trinkwasser.

Hotels: Kurhaus (I. R.), Salinenhotel (II. R.)

mit modernem Bad und Heilanstalt. Diätetische etc. F 53

Bäder jeder Art. Massage. Inhalatorium (Wassmuth). Auto-Garage.

Leitender Arzt:

E. Sütterlin.

Direktion: A. Blecher,

früh. langjähr. Hoteller „Drei Könige“, Basel.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Gartenmöbel,

Sand- und Leiterwagen, Triumph-, Brillant- und Proarekühle. Unter 150 Kinder- und Sportwagen-Neuheiten die Auswahl. Kann jedermann, auch die feinsten Herrschaften, zufriedenstellen. Veräume niemand, bei Bedarf die elegante und sehr billige Ausstellung zu besichtigen. Gummireife werden aufgefittet und alle Reparaturen billigst ausgeführt. Kein Laden, aber ein sehr großer heller Verkaufsraum. 1573
Adolf Alexi, Dambachtal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. — Telefon 2633.

Gegen Monatsraten von 2 Mark an

Photog. Apparate

nur Marken wie
Goerz-
Ansätz,
Hüttig
etc. sowie alle
Utenzilen
zu mässigen
Preisen.

Goerz Triäder Binocles, Opernliker, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder. — Illust. Katalog 262 gratis und frei. Postkarte genügt.



Grammophone

garantiert echt, mit
Hartgummi-Platten.
Automaten,
Phono-
graphen
mit Hart-
gusswalzen.

Zithern aller Art,

Salten-
instrumente,
Violinen
Mandolinen,
Gitarren,
Harmonikas

Musikwerke



selbstspielende, so-
wie Dreh-
instru-
mente mit
auswechsel-
baren Metall-
noten.

Bial & Freund in Breslau II.

(B. Z. 2793) F 25

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 1640

Gesellschaft Harmonie

Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 24. Juni 1906:

Familien-Ausflug

mit Tanz

nach Hamburg, „Saalbau Tannus“

(Beführer L. Meister)

unter Mitwirkung des bel. Humoristen Paul Stahl.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Musverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses u. Umzug nach Kirchstraße 36 verkaufe sämtliche Waren, als: Sanduhren, Hüte, Strohhüte, Regenschirme, Sonnenbrillen, Krawatten, Socken, Kragen u. Manschetten, Portemonnaies etc. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. 1654

Fritz Streussch, Kirchstraße 37, neben dem Blumenthal'schen Warenhaus.

Neue Kartoffeln,

Frühroste 8 Bld. 50 Bld. gelbe Italiener 54 Bld. Otto Enkelbach, Kartoffelgroßhandlung, Schwalbacherstr. 71. Telefon 2734.

Während der
Bayer. Jubiläums-Landesausstellung, Nürnberg,

habe ich mehrere hundert

neue komplette Schlafzimmer

an Hotels ersten Ranges bis 1. resp. 15. Oktober vermietet und werden dieselben bis dorthin

unter Preis verkauft.

Befichtigung jederzeit. Näh. Auskunft erteilt

L. Schwarzenberger,
Möbelfabrik Nürnberg.

Die Gegenstände können event. bis Frühjahr 1907 gelagert werden. F 183

Baden-Baden.

Badischer Hof,

Hôtel de la cour de Bade

altberühmtes erstklass. Haus.

Einziges Hotel I. Ranges am Platze

mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.

Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.

Eigener grosser Park.

(B. Z. 24734) F 6

Wiesbadener

Marmor- und Baumaterialien-Industrie

M. J. Beß

Karlstraße 39 (Aug. Oesterling Nachf.) Telefon 509

empfiehlt sich in folgenden

Marmor-Fabrikaten:

Treppensufen, massiv und plattiert,
Sandverkleidungen, Bodenbeläge,
Sockel, Fußleisten, Bürgewände,
Fassaden-Verkleidungen,
Säulen, Pilaster, Kolumnen,
Balkustraden, Brunnen, Becken,
Spülsteine, Wälder und Afoletts,
Gamine, Heizkörperverkleidungen,

Möbel-Platten für Tische, Theken,
Küchens, Konsolen, Waschtische,
Nachttische,
Schaufensterplatten, Fensterbänke,
Theken- und Küchens-Verkleidungen,
Elektr. Platten, Schriftplatten,
Figuren, Figurensokkel,
Denkmäler, Grabmonumente etc. etc. 1580

Uebernahme aller einschlägigen Reparaturen. Reichstes Lager in Rohmarmor aus allen Produktionsländern. Preiswürdige, prompte Bedienung. Kostenanschläge unberechnet.

Man verlange Prospekt über unsere

Patent-Universal-

Plattmaschine

Forster Wäscherei-Maschinenfabrik
Rumsch & Hammer
Forst, Lausitz.

(B. Z. 1032) F 109

Sonnenschirme

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

1507

Schirmfabrik Wüsten, jetzt Webergasse 14,

Ecke Kl. Webergasse,

Spazierstücke.

Telephon 3629.



dekoriations-Geschäft I. Ranges

Carl Sigmund, NUI Rheingauerstr. 14

Aleiniger Inhaber der Velourmalerei

D. R.-Patent

am hiesigen Platze.

Alle Maler-, Anstreicher- und Tüncher-Arbeiten.

Erläutliche Neuheiten in Velourmalerei, Proben z. Verfügung.

Zur Quelle,

Mainzer Landstr.

No. 5.

Ausföhrer der vorzügl. hellen und dunklen Biere der Germania-Bräuerei.
Ausgezeichnete Weine erster Firmen. — Gute Speisen. — Gaudschachtung.

Garten-Restaurant.

Zum Besuch ladet höfl. ein

V. A. Kesselring, Gastwirt.

Verblendsteine,

erklaffte Fabrikate der Vereinigten Verblendsteinwerke Gangelar, Germüßheim,
Oberdollendorf, Cehnhausen, Witterich, unglasiert und glasiert, reiche Farben- und
Profil-Auswahl, offeriert die Vertretung: 1293

Wiesb. Marmor- u. Baumaterialien-Industrie M. J. Beß

Wiesbaden, Karlstr. 39. (Aug. Oesterling Nachf.).

Telephon 509.

Nordsee

bad Dangast. Mildes Seebad.

Luftkurort I. Ranges.

Prospekte. C. Gramberg.

(B. Z. 1113) F 111

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rümmler. Preis-
gekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten,
viele Abbild. Wirklich brauchbarer, ausserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser
zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, Geschlechts-
nerven-Zerrüttung, Folgen nervenlähmender Leidenschaft und Exzesse und allen
sonstigen gehörmlichen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder
schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von gerade-
zu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit
und Bleichem zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten
Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.00 Briefmarken franko zu beziehen von
Dr. Rümmler, Gen. 466 Schweiz.

(E. H. 476) F 161

Natürliche Farbe der
Konserven bleibt.

Von Tausenden als das
Beste anerkannt.

Konserven bleiben
jahrelang frisch.

Krumeichs Konserven-Krug

braun-salzglasiertes Steinzeuggefäß

D. R. G. M.



D. R. G. M.

Niederlage bei:

M. Stillger, Inh.: Wilh. Stillger,

Telephon 2082, Hünnergasse 16. 1570

in nächster Nähe der Langgasse
und des Schloßplatzes.

Einfachster
sicherster Verschluss

Zerspringt
niemals.

Dickmilch,

aus Kurmilch bereitet, stets zu haben

im Parkrestaurant auf der Blumenwiese,
im Schweizerhäuschen (holl. Tee- und Kakao-Ausschank) im
Nerotal.

Unter den Eichen bei Ritter, Bürger-Schützenhalle, und
in der Anstalt, Dotzheimerstrasse 99,
von wo sie auch in Flaschen frei Haus geliefert wird.

W. Krafts Milchkuranstalt,

Telephon 659.

unter Aufsicht des Ärztlichen Vereins.

1670



Sandalen aus prima Rindleder mit Absatzfellen, Lederfutter, erstklassige Marke, für Damen, Herren und Kinder.
Segeltuchstiefel mit Lederbesatz und mit Lackfellen, für große u. kleinere Kinder, in verschiedenen Farben, allererster Fabrikat.

Tennisschuhe mit Chrom- und Gummisohlen, Lederzwischensohlen, weiß, braun, grau u. beige, alle Größen.
Halbschuhe aus echtem, braunem Ziegenleder, sowie aus feinem leichten Chevreau-Leder.

Farbige Stiefel, Spangenschuhe, Lasting-Morgenschuhe, Lasting-Stiefel, Lasting-Halbschuhe, alle derartige leichtere Artikel müssen in ganz kurzer Zeit

vollständig geräumt sein wegen Aufgabe des Ladens u. Abbruch des Hauses.

Auf die bisherigen Preise wird bei den meisten Artikeln gar keine Rücksicht genommen, um diese Waren schnellmöglichst ausverkauft zu haben.

Ein Vergleich unserer jetzigen Preise dürfte den besten Beweis für die

seltene Gelegenheit

erbringen, die wir jetzt unseren verehrten Abnehmern bieten.

Neumeyers Frankfurter Schuh-Bazar,
 gegenüber 37 Kirchgasse 37, gegenüber
 der Faulbrunnenstraße. der Faulbrunnenstraße.

Für die Reisezeit! Für die Reisezeit!

Teutonia in Leipzig.

Versicherungen gegen Unfälle, die sich ereignen bei Benützung der Eisenbahn oder sonstiger Beförderungsmittel, Dampfschiff, Post, Wagen, Pferd u. s. w.

Mk. 20,000.— im Todesfall,	kosten bei Ver- sicherung a.	8 Tage Mk. 3.00
Mk. 20,000.— im Invaliditätsfall		15 Tage Mk. 4.00
Mk. 10.— tägl. Kurentscheidung		1 Mon. Mk. 5.00
		45 Tage Mk. 7.50

Auch höhere und geringere Beträge können versichert werden. Ebenso schließt die Gesellschaft Einzelunfall-, lebenslängliche Eisenbahn-unfall-Versicherungen mit und ohne lebenslängliche Dampfschiffunglücks-Versicherungen und Seereise-Unfallversicherungen unter kulantesten Bedingungen ab. 1743

Auskunft erteilt unverbindlich:

Generalvertreter: Freiherr v. Seckendorff,
 Wiesbaden,
 Rauenthalerstrasse 20, 2. — Telephon 1901.

Trompeter-Korps „Urania“.

Heute Sonntagnachmittag 4 Uhr

Grosses Sommerfest

in dem herrlich gelegenen „Waldhäuschen“.

Konzert, Tanz, Kinderspiele etc. Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

**Zur BADE-
SAISON**



Bade-Anzüge

für Damen und Herren.

Schwimmhosen,

Bade-Laken,

Bade-Handtücher,

Bade-Pantoffel.

Franz Schirg, Hoflieferant,

Webergasse 1 — Hotel Nassau. 1660

Luftkurort Weilburg a. L.,

bedorngte und schönst gelegene

Sommerfrische, Hotel und Pension Webers-Berg

in nächster Nähe prachtvoller Wälder und vollständig staubfreier Gebirgsluft, schöne luftige Zimmer, großer schattiger Garten mit Terrassen und Wald am Hause.

Anerkannt vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Pensionspreisen.

Näheres und Prospekte durch den Inhaber

Telephon No. 87.

Julius Janz.

Ziehung 12. Juli.
Briesener 1
 Pferde-Lose 4 Mark
 11 Lose 10 Mark; Porto und Liste 20 Pf.
 1477 Gewinne, Gesamtwerth Mark

42000

1. Hauptgewinn:
Equipage mit 4 Pferden



2. Hauptgewinn:
Equipage mit 2 Pferden

3. Hauptgewinn:
Equipage mit 1 Pferd.

Ferner 40 Reit- und Wagenpferde

34000

Lose zu haben bei den königlichen
 Lotterie-Einnahmern und sonstigen
 Lose-Verkaufsstellen oder bei der Lose-
 Vertriebs-Gesell. Kgl. Pr. Lotterie-Binn.
 G. m. b. H., Berlin N., Monbijouplatz 1.

100 schwarze Lüster-Saccos

in jeder Größe, ganz gefüttert, früherer Preis
 Mk. 9.—12, jetzt 5, 6, 7 Mk., 1 Partie Sommer-
 Koppen, fr. Mk. 6, 7, 8, 9, jetzt 3, 4, 5, 6 Mk.
 Alleeleite, Schwalbacherstr. 30, 1 St. Alleeleite.

Möbelfabrik
 die nur Schlafzimmer-
 Einrichtungen anfertigt
 u. zu wirklichen Fabrikpreisen
 leicht obliegt, empfiehlt sich Brautleuten, Hotel-
 Bellharn und Pensionen. — Kataloge und Preis-
 listen stehen kostenlos zur Verfügung und weisen
 Interessenten ihre Adresse unter E. 636 im
 Copialat-Verlag niederlegen. wasserburgerstrasse

Reparaturen
werden in eigener
Werkstätte ausgeführt.

Aufziehen
von Gummireifen.
Einzelne Wagenfelde.

Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schweitzer,

Grossh. Luxemb. und 1314

Grossf. Russ. Hoflieferant,

ältestes u. grösstes Spielwaren-

Geschäft am Platze,

Ellenbogengasse 13.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motor-
 räder, Näh-, Landw., Sprech- und Schreib-
 maschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. An-
 zahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung
 7—10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern
 Fahrräder schon von 56 Mk. an, Fahrradzubehör
 sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
 in Carl 238.

Nähmaschinen
 aller Systeme,
 aus den renommiertesten
 Fabriken Deutschlands,
 mit den neuesten, über-
 haupt existierenden Ver-
 besserungen emp. bestes
 Material.
 Langjährige Garantie.
 E. du Pais, Mechaniker,
 Kirchgasse 24.
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 1167

Neue Pianos n. 450.—
 an empfiehlt
 A. Adler, Tannstrasse 20.

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet
 von Morgens 10 bis
 10 Uhr Abends.
 Rheinstr. 37.
 unterhalb
 des Luisenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 24. bis 30. Juni 1906.

Serie I: Zweite bequeme Wanderung auf der

interessanten Insel Java.

Serie II: Ein interessanter Besuch deutscher

Nordsee-Bäder Borkum, Norderney, Helgo-

land, Amrum, Wyk, Westerland.

Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.

Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.

Abonnement zum beliebigen Besuch.

Privat-Gesellschaft

Hopfenblüte

beantaltet

heute Sonntag, den 24. Juni, ein

Tanzkränzchen

(Tanzleitung: Herr Herrmann)

im Saale „Zur Waldbucht“ (Platter-

straße No. 21).

Zu zahlreichem Besuch ladet freund-

lichst ein **Der Vorstand.**

Sonntag, den 24. Juni,

nachmittags 4 Uhr,

veranstaltet der

Bäckergehilfen - Verein

Biebrich a. Rh.

im Saalbau zur neuen Adolfshöhe

Großes

Tanzkränzchen.

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Künstl. Zähne

in bester und billigster Ausführung.

Blondieren schadhafter Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.

Josef Pich, Rheinstr. 97, Part.

Gelegenheitskauf.

Wegen vorgerückter Saison

Herren-Anzüge

nach Maß

zu billigen Preisen,

sowie

Leinen, Lüster u.

in Anbetracht der

billig abzugeben.

Chr. Flechsel,

Zahnstraße 12.

Reste!

Sehr fein. Leinen-Batist

(1,20 Mtr. breit, 2—4 Mtr. lang)

per Meter **2.50 Mk.**

W. Kussmaul, Rheinstraße 37.

Umsonst

bekommen Sie bei mir Ihre Photographie als

Brosche, Vorstecknadel oder als Manschettenknöpfe

bei Einkauf von nur 1.50.

Ph. Krämer,

Mehlgasse 27. Telephon 2079.

Globus
Putzextract
 Bestes Putzmittel der Welt

Maison Oettinger & Co

Wiesbaden.

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin Mutter Margherita von Italien.

Unsere grossen neuen Herbst-Dispositionen verlangen Raum, demzufolge haben wir mit Eintritt der vorgerückten Saison einen

Saison - Ausverkauf,

ausgedehnt auf den grössten Teil unserer **hübschen modernen Artikel**, eingerichtet. Es befinden sich darunter zu

wesentlich reduzierten Preisen
Promenade-, Reise-, Gesellschafts-, Konzert- u. Abendmäntel.
Kostüme, Kleider, Robes, Blusen u. Jupons etc. etc.

Als **besonders billig** heben wir ferner hervor:

Einen Posten Seidener franz. Boleros à Mk. 20.—. Einen Posten Seiden-Blusen Mk. 5.—.
 Einen Posten franz. Seiden-Unterröcke à Mk. 25.—. Einen Posten franz. Matinées Mk. 15.—.

Als neueste Spezialität unseres Zürcher Stammhauses

für die **Hochsommer-Moden** dürfte die geehrte Damenwelt unsere **echten Schweizerischen handgestickten Blusen** und **Kleider** interessieren und treffen darin beständig **Neuheiten** ein.
 Preislagen von **Mark 50 bis 1000** in allen möglichen Zwischenpreislagen.

Motten- Vernichtung

unter Garantie des Erfolges.

Teppich - Wäscherei.

Heyligenstaedts Druckluft-Teppich-Reinigung
und

Wohnungs-Entstaubung mittelst Druckluft-Staubsauger.

Teppich-Reparatur, Kunststopferei und -Knüpferei
von Perser und Smyrna-Teppichen.

Konservierung, Imprägnierung gegen Motten.

Aufbewahrung von Möbeln etc.

Bettfedern-Reinigung.

Ph. Heyligenstaedt
Wiesbaden.

Telephon 2939.

Werk:

Obere Dotzheimerstrasse
rechts.

Meine Verkaufsmagazine

bleiben, wie alljährlich, in den Sommer-Monaten

Sonntags

vollständig geschlossen.

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche,

Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

1744

Brennholz
à 3tr. Mt. 1.20,

Anzündholz,
fein gespalten, à 3tr. Mt. 2.10,

frei ins Haus.

J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.



Red Star Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Nickel,**

Langstrasse 20. F344.

Eier, frische, 5 Pf., 100 Stück 4 Mt.

80 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Zirkus Albert Schumann.
Sonntag, den 24. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr:
2 grosse brillante Gala-Vorstellungen. 2
In beiden Vorstellungen: **Nachmittags und abends:**
Die grösste Novität: Ein Souper bei Maxim.
In beiden Vorstellungen: Das anerkannt vorzügliche Programm, sämtl. für hier vollständig neuen Spezialitäten, Clowns, Auguste, sowie **Dir. Albert Schumanns** neueste Original-Dressuren.
Kinder unter 10 Jahren zahlen nachmittags auf allen Plätzen (außer III. Rang) halbe Preise, abends jedoch volle Preise.
Zum Schluss zum 4. Male allabendlich stürmischer Beifall:
Die grösste Prachtausstattung - Pantomime der Gegenwart.
Eine Nordlands-Reise. Im Strahle der Mitternachtssonne.
7 wunderbare Akte und die märchenhaft schöne Schluss-Apotheose.
Za. 500 Mitwirkende. Zwei Musikkorps. F61

Gesellschaft „Fraternitas“
(Mitglied des Deutschen Alpenbundes).
Nächsten Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr (auch bei ungünstiger Witterung):
Familien-Ausflug nach Schierstein,
„Rheingauer Hof“,
unter Teilnahme der Gesellschaft „Uff“, Mainz.
Wir laden hierzu unsere geehrten Mitglieder und deren Angehörigen, sowie die hiesiger geladenen Gäste herzlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Hotel Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Schönster und grösster Garten mitten der Stadt, mit grosser gedeckter Veranda.
Bekannt gute Küche.
Vorzügliche Münchner, Pilsner und Wiesbadener Biere.
Diners von 12 bis 2 1/2 Uhr zu Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher.
Reichhaltige Abendkarte.
Sonntag, den 24. Juni 1906:

Menu Mk. 1.50: Consomme Richelieu. Lammrücken, garniert Franz. Poularde. Salat — Kompott. Bombe Cecilio. Bei 2 Mk.: Rhein-Salm, so. Colbert, Kartoffeln.	Abends von 6 Uhr an: Rinderpökelbrust mit Meerrettich und Bouillonkartoffeln, Lamm-Pilaff mit Reis, Kalbsrücken, garniert, Irish Stew, Lendenbraten mit jungen Gemüsen, Rumsteak auf Feinschmecker-Art u. s. w.
--	--

Oskar Butzmann.

!Achtung!
Schuhwaren,
reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu staunend billigen Preisen findet man
Marktstrasse 22, 1.
Kein Laden. **Telephon 1849.**

Verschiedenes
Buch-Revisionen, Bilanzen, Vermögensverwaltungen, Einricht. u. Verträge.
von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis.
W. Pfeiffer, Philippstr. 17/19, 3 r.
Fran Dr. Eisner, Ww., Dentiste.
Zahnatelier für Frauen u. Kinder
Moritzstrasse 4, 2. Mässige Preise.
Teilhhaber
für ein hochrentables Engros-Geschäft mit 25-30,000 Mk. Einlage-Kapital gesucht. Brancheerkenntnis nicht erforderlich. Off. unter D. 669 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Damen
nur in besseren Kreisen verkehrend, ist Gelegenheit geboten, auf vollkommen diskrete Weise ohne jede Mühe sich guten Nebenverdienst zu sichern. Off. zur Weiterbef. unt. N. 663 an d. Tagbl.-Verl.

Welche edelstehende Dame oder Herr wäre geneigt, einer allein- stehenden geb. Persönlichkeit gegen Sicherheit und Zinsen ein Darlehen von 200 Mk. auf die Dauer von 2 Jahren zu leihen? Offerten unter W. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige Möbelfabrik
liefert **Hotels, Pensionen und Wohnunge-** Einrichtungen billigst. Beste Referenzen. Vertreter mit Muster wohnt hier. Gest. Offerten sind unter **J. 648** an den Tagbl.-Verlag zu richten. Strickmaschinen werden unentgeltl. verliehen. Arbeit dabei!st. Neumann, Marktstr. 6, am Markt.

Lehm
wird kostenlos abgegeben Neubau Viehbrückerstr. 37. Schutt und Erde kann unentgeltlich ab- geladen werden Biegelei Geisbergstrasse 48.

Solide Vente
erhalten gegen monatl. Ratenzahl. Möbel, Betten, fert. D- u. Herren-Konfektion, Kleiderstoffe, Bett- und Leibwäsche u. Gest. Offerten u. **N. 676** an den Tagbl.-Verlag.

Junge amerikan. Violinkünstlerin
sucht einen sehr routinisierten Klavierbegleiter zwecks Aufnahmestudiens. Dieselbe möchte auch an einem Ensemblespiel teilnehmen.
Ida Wanschoek.
Dagheimerstrasse 32, 2. Et.

Junge Frau mit einem Kind von 3 Jahren sucht billiges Unterkommen, am liebsten auf dem Lande. Dieselbe will sich auch im Haus- halt nützlich machen. Offerten unter **N. 674** an den Tagbl.-Verlag.

S. Herren, 20-25 J., a. Teilm. a. Tennis gesucht. Näh. Dambachstr. 3, 2.

Stenographische
Arbeiten (wörtliche Aufnahme von Ver- handlungen, Korrespondenz, wissenschaftl. Arbeiten u. s. w.), Abschreiben, Verdict- fassungen und alle Schreibmaschinen- Arbeiten übernimmt das
Stenograph. Institut, Herderstr. 21.
Unter. in Stenographie u. Maschinenschr.

Vervielfältigungen
von Empfehlungsbrieffen, Zengn. u. s. w., sowie sämtl. andere Schreibmaschinen- Arbeiten.
Gehälterfreie, schnellste Ausführung.
Kontantenlos billige Preise.
Dausenitzsche Schreibstube, Kirchstr. 30, 2.

Vervielfältigungen
und Abdrucken von Schriftstücken jeder Art (Briefe, Zeugnisse, Mundschreiben, Kassen- ansätze, Diktationen usw.) liefert rasch, zuverlässig u. preiswert das **Maschinen-Schreib- Institut Friedrichstr. 5. Fernspr. 3270.**

E. Kleemann,
beidseitiger Bücher-Revisor,
Friedrichstr. 48. **Telephon 2952.**
Bureau für Buchführung und kaufmann. Rechnungswesen.
Einrichtung u. Führung von Geschäfts- büchern, Bücher-Abschlüsse, Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Inventuren u. Rentabilitätsnachweise, Liquidationen, Vergleichs, Vermögens- Verwaltungen, Steuer-Erklärungen, Abgabe von Gutachten in kaufmannischen Angelegenheiten u.

Buchführung,
Einrichtungen, Revisionen, Bilanzen, Verwaltungen, Unterricht u. **G. Kieck, Moritzstr. 2. Part.**
Tüchtiger Kaufmann, durchaus erfahren in doppelter Buchführung und Bilanz, übernimmt stundenweise Beiträge von Büchern. Offerten unter **W. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger prakt. Architekt,
mehrfach prämiert, f. a. Gründung u. Errichtung Auf- träge f. Art u. besch. Honorar. Offerten erb. u. **P. u. hauptpostl.**
Ein sehr gew. u. erfabr. **Dirigent** (geb. a. d. Kap. Akademie d. Künste zu Berlin) sucht einen groß. Chor in Wiesbaden, Mainz oder Umgebung zu leiten. Offerten unter **N. 671** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie
Ph. Mann, Moritzstr. 7, Stb. 1.
Umzüge
übernimmt unter Garantie
B. Reithmann, Frankenstr. 21, Stb.
Elekt. Klingel-Telephon-Anlagen, sowie Rep. werden pr. u. bill. ausgeführt. **Ph. Reicht, Hermannstr. 9, 3.**

Kronleuchter und Ampeln
werden wie neu aufgearbeitet
Gürtlerstr. 10 und Galvanischer-Anstalt von **Ph. Müller, Villarsstr. 25. Tel. 1938.**
Wasser, Radiator, Kessel- und Weichwasser-Heizungen besorgt d. billiger Be- rechnung. **Maximilian, Kettelschtr. 4.**
Stühle werden bill. geflochten. **Karl Rappes, Studtmacher, Rheingauerstr. 13. Postkarte genügt.**
Empfehle mich im Ankauf von Betten u. Möbeln in u. außer dem Hause, sowie Tapezieren von Zimmern. **Aderstr. 9, Stb. 1 r.**

Heiratspartien
jeden Standes vermittelt reell und diskret
Fran Wehner, Römerberg 39.
Margarete Bornstein,
„Ehevermittlung“.
Berlin, Schötenhauser Allee 9a, 1.
Gegründet 1898. **F 102**
Dame besseren Standes
vermittelt reell und diskret Annäherung zwecks Heirat. Frankl-Offerten unter **G. 669** an den Tagbl.-Verlag.

Neigungs-Heirat.
Meine Tochter, junge hübsch. intell. Rhein- länderin, fath. häuslich erzogen, gewandt, lebenslustig, gesund, musk. natur- u. musikalisch, vorzugh. Charakter und Ruf, möchte ich an solch. heit. geeig. Herrn in den 30er Jahr., in höh. Stell., verheiratet. Schöne Aussteuer u. Vermög. vorh. Ansführ. Angebot u. **N. 672** an **Hann- stein & Vogler A.-G., Wiesbaden. Diskret.** zuges. Bermittl. u. Anonym. unberücksichtigt. **F 60**
Rentiersochter, junge hässliche Erscheinung, 100,000 Mk. Verm. (hat. Erbisch), wünscht Heirat mit charakt. Herrn, w. a. o. Verm. Anonymu zweckl. Off. u. „Ideal 5“ Berlin C. 25. **F 6**

Alle Tapezierarbeiten werden bestens ausgeführt; Kanapés, Sessel b. zu verkaufen.
Adolf Schmidt, Tapezierr., Radnstr. 17.
Tüchtiger Damen-Schneider fertigt zur Selbstzeit Kostüme, Schneiderkleider, Jacketts, Boleros zu un- gewöhnl. billigen Preisen. Gest. Off. bitt. m. u. **N. 672** an den Tagbl.-Verl. einzur.

Herren-Anzüge u. n. War. u. May angel, Hof. 4. Et., Heberg 11, Röde a. d. 7. Aus- rep. u. ger. b. **H. S. Leber, Schneider, Schwal- bacherstr. 59. Näh. Muster-G. a. D. Postl. gen.**
Mäntel, Jackenkleider u. Umhänge w. nach neuester Mode angefertigt, a. getragene billig modernisiert u. geändert. **Konrad Meyer, Damen-Schneider, Hellmuthstr. 44, 1. Et.**

Eleon. Krakenberger,
Damenschneiderin,
Adolfstr. 8.
Nacht geschmackvolle Anfertigung. Billiger Preis.
Schneiderin empf. sich in u. a. d. S. billigh. Mend. schnell u. bill. **Moritzstr. 45, Stb. 3. 1.**
Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Wendstr. 10a, 3. Et.**

Geschichte Weißnäherin
empfiehlt sich für bessere Häuser.
Albrechtstr. 28, 1. Et. 1.
Strampfe werden angewendet in 1-2 Tagen, Arbeitl. 8 St. **Marktstr. 6, a. Markt, Gde. Nauerg.** Dabstb. Ausverkauf in Kurzwaren bis 50%.

Wäscheri A. Hofmann, Markt. 19, wird Wäsche zum Waschen u. Bügeln angenommen. Eigene Bleiche.

14 Friedrichstr. 14.
Empfehle meine Wäscheri und Feinbügeleri. Fremdenwäsche in 10 Stunden.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird an- genommen **Marktstr. 17, 1. t. Eigene Bleiche.**

Handschuhe werden gewaschen und geläut. **Mühlberg 2. Handschuh-Lad.**
Tüchtige Feisen nimmt noch Damen an. **Obbenstr. 19, Stb. 2. Et.**

Feisen nimmt von morgens 7-9 Uhr noch Damen an. **Dagheimerstr. 15, 3.**
G. Feil, w. n. ein. D. Schwalbstr. 10, 1. r.

Berliner Masserin,
Grätl. Lücke, **Ärztlich aus- gebildet,**
Kapellenstr. 8, 1. bei Scheer. — 9-8.

Engländerin
empfiehlt sich für
Schönheitspflege, Manicure und Massage
Taunusstr. 19, 2.

Frauentrantheiten,
wie: Menstruationsstörungen, Erkrankung der Eierstöcke, Gebärmutterkrankh., Blutungen u. behandelt **Müller, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.**

Disir. Untersuchung u. Rat f. Damen b. gewissenh. Geb. Anträgen (u. 10 St. Rückp.) unter **A. 914** an den Tagbl.-Verlag werden in 8 Tagen beantwortet.

Disir. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegen- heiten. Offerten u. **N. 532** an den Tagbl.-Verl.

Rat, schnelle Hilfe, Frauenleiden. Frau **„Kora“, Berlin, Gildengasse 12, B.**
wenden sich in a. Disir. Frauenleiden. vertrauens. an eine erf. Hebamme. **Off. m. Rückp. unt. A. 959** an d. Tagbl.-Verl.

Damen-Annahme jederzeit streng diskret bei Hebamme **A. Mendrich, Wis., Wallstr. 27, 2.**

Nur kurze Zeit hier!
Wissenschaft. Beurteilung u. Charakter u. Fähigkeit nach Form u. Linien der Hand u. des Kopfes. (Wissenschaft. Unterricht nach französl. Methode.)
Fran Glesing, Moritzstr. 12, Stb. 1.
Sprechzeit von 11-7 Uhr.

Phrenologin
nur kurze Zeit
9 Gelsenstr. 9, Stb. 2. Et. r.
Junge geb. Dame sucht Heirats- anstuf. an edelstehende Dame oder gute Familie für Juli oder August nach Gebirge oder See. Offerten unter **W. 672** an den Tagbl.-Verlag.

Heiratspartien
jeden Standes vermittelt reell und diskret
Fran Wehner, Römerberg 39.

Margarete Bornstein,
„Ehevermittlung“.
Berlin, Schötenhauser Allee 9a, 1.
Gegründet 1898. **F 102**

Dame besseren Standes
vermittelt reell und diskret Annäherung zwecks Heirat. Frankl-Offerten unter **G. 669** an den Tagbl.-Verlag.

Neigungs-Heirat.
Meine Tochter, junge hübsch. intell. Rhein- länderin, fath. häuslich erzogen, gewandt, lebenslustig, gesund, musk. natur- u. musikalisch, vorzugh. Charakter und Ruf, möchte ich an solch. heit. geeig. Herrn in den 30er Jahr., in höh. Stell., verheiratet. Schöne Aussteuer u. Vermög. vorh. Ansführ. Angebot u. **N. 672** an **Hann- stein & Vogler A.-G., Wiesbaden. Diskret.** zuges. Bermittl. u. Anonym. unberücksichtigt. **F 60**
Rentiersochter, junge hässliche Erscheinung, 100,000 Mk. Verm. (hat. Erbisch), wünscht Heirat mit charakt. Herrn, w. a. o. Verm. Anonymu zweckl. Off. u. „Ideal 5“ Berlin C. 25. **F 6**

Bekanntmachung.

Meinen hochgeschätzten Kunden zur gefl. Kenntnis, daß
sich mein Geschäft **nur** Große Burgstraße 4 befindet
und ich **keine** Filiale unterhalte.

1748

Hochachtungsvoll

J. M. Roth Nachf.,

Inh. Paul Felz.

Delikatessen — Weine — Zigarren.

Modernes
Antiquariat

Bücher.

Rest-
Anlagen.

Tadellose Exemplare.

Staunend billig.

Reiselektüre.

Lohde, Schwester Ilse	früher 6.—, jetzt Mk. —	68.
Lee, Die Pariserin	2.—, „ „	75.
Schöbel, Flitterwochen	3.—, „ „	95.
Romocki, Die Monte-Carlisten	2.—, „ „	75.
Klinck-Lütesburg, Leichtfertig Blut	3.—, „ „	65.
Prévost, Das Kind der Ehebrecherin	2.—, „ „	75.
Palmé-Paysen, Ein Hochzeitstag	2.—, „ „	48.
Schreibershofen, Mira	2.—, „ „	48.
Heiberg, Die schwarze Marit	2.—, „ „	80.
Duimchen, Zwischen Belt und Sund	3.—, „ „	100.
Marni, Tagebuch einer Verliebten	3.—, „ „	120.
Grutscharov, Oblonow	6.—, „ „	235.
Mirbeau, Der Abbé	3.—, „ „	125.
Mirbeau, Sebastian Roch	3.—, „ „	125.

Sehr aktuell

Nikolai Ljesskows Romane u. Erzählungen,
à Bd. früher 1.00, jetzt **45 Pf.**

Maupassants Romane etc.	früher 1.—, jetzt Mk. —	30.
Vontade, Der Roman einer anständigen Frau	4.—, „ „	125.
Ortmann, Der Apostel von Sakrau	2.—, „ „	48.

Baedekers Reiseführer,

vorletzte Auflagen,
deutsch — englisch — französisch,
**40—75 % unterm früheren
Ladenpreis.**

1740

S. Blumenthal & Co.

Ein Kasten Spigen und Einfäße für
Kleider u. Outgarituren kaufen Sie billig u. gut
Schwalbacherstraße 30, 1. Etage, Alleeseite.

Radikalin,

preisgekrönt als bestes giftfreies Fliegen-
tötungsmittel.

Ameisentod,

das beste gegen Ameisen.
Verkauf in allen Drogerien.

Zum Luxemburger Hof,

Gerderstraße 13.

Schöner schattiger Garten.
Vereinsaal und Regelpark einige Abende frei.
Zum Besuch ladet freundlich ein
Carl Brühl.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,

Mauergasse 15,

reinigt Bettfedern mit neuesten Maschinen.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.

Varchent, Federleinen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.



*
**Sport-
und
Tennis-
schuhe**

in allen Preislagen
und grosser Auswahl.

J. Speier Nachf.,

Langgasse 18. — Wilhelmstrasse 14.

1707

Bruno Herz, Kammerjäger,

Seerobenstraße 26, 2. Et. r.

Vertilgung sämtlichen Ungeziefers unter mehrjähriger Garantie, als:

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen.

Als Spezialität:

Motten-Vertilgung.

Giftfrei. D. R. G. M. 62282. Geruchlos.

Wichtig für Hausbesitzer!

Übernahme ganzer Häuser im Jahresabonnement, billigste Berechnung.
Referenzen erster hiesig. Häuser, sowie der größten industriellen Werke.



P. Willmsen,

Hoflieferant,

Spezialist für Gesicht-

und Handpflege,

Taunusstraße 1 (Berliner Hof).

Sprechstunden 10—6 Uhr.

Gesichts-Dampfbäder.

Massage.

Elektrolytische Haarentfernung.

Ganze Körpermassage. — Teilmassage.

f. Referenzen. — Außer dem Hause bis 10 Uhr

früh, nach 6 Uhr abends.



Schiefwachsende!

Grosse Erfolge mit meinen

Spezial-Gradhalter-Korsetts.

Bruchleidenden

empfehle meine anatomisch nach dem
Körper gearbeiteten Bruchbänder, auch
ohne Feder. Leibbinden, bewährteste
Systeme. Fachgemäße Damenbedienung.

Kunstarme u. Beine.

Gummiwaren.

Sämtliche Artikel für die Krankenpflege.

Oscar Metzler, Bandagist, Rheinstr. 31

Fernruf 1976. Haltestelle d. elektr. Bahn.

Zimmerpöbe und Kloben

sind billig zu haben bei

Friedrich Müller, Zimmermeister,

Frankfurterlandstr. 2 od. Dohheimerstr. 46.

Wiegerei-Verkauf.

Infolge Ablebens des Besitzers soll ein schönes,
zweistöckiges Wohnhaus in Johannisberg
mit gutgehender, der Reizzeit entsprechend ein-
gerichtet

Wiegerei

mit allem Zubehör

am Donnerstag, den 28. Juni,
mittags 12 Uhr,

auf dem Rathause davor öffentlich freiwillig zum

Verkauf ausgetreten werden.

Das Objekt kann vorher auch freihändig ver-

kauft werden.

Nähere Auskunft erteilen: der Herrmann

Michael Hollinger, Mittelheim, und

Wiegereimeister Heinrich Otter, Dettlich.

Gelegenheitskäufe!

Wenn Sie viel Geld

sparen wollen,

so kaufen Sie Ihre Herren- und Damen-

Anzüge von dem einladenden Gelegenheits-
Anzug bis zu den feinsten Kammergarn-Anzügen, welche
Erfolg für Maß, in eleg. Ausführungen und
modernen Farben, sowie ein Rollen Lustre-
Joppen und Anaben-Walchmanne, einzelne
Hosen, Joppen u. fabelhaft billig nur

22 Marktstraße 22, 1. St.,

kein Laden, gegenüber der Wiegerei von Herrn Martha,

Tel. 1894.

Bitte auf Marktstraße 22 zu achten.

Wiesbadener

Kaffee- und Speisehäuser,

I. Al. Schwalbacherstr. 3, Eingang Kirchgasse

II. Gsch. Ludwigsbadhof.

III. Güterbahnhof Dohheimerstraße.

Speisen à Portion 10 Pf.:

Suppen, Reis, Nudeln, Kartoffeln, Salat, Gemüse,
Kartoffelkuchen, Äpfel u. s. w.

Kaffee 6 Pf. Milch 9 Pf.

Salat und Schokolade 10 Pf.

Fruchtmonaden 10 Pf.

Täglich von 6 Uhr morgens bis

10 Uhr abends geöffnet.

Ämtliche Anzeigen

Lieferung von Rindviehstalldünger

für die Domänenweiden zu
Hochheim, Gattenheim, Erbach, Rüdesheim
und Mannshausen.

Die Lieferung des erforderlichen Rindvieh-
stalldüngers während des Etatsjahres 1906 für die
Domänenweiden zu:

Hochheim am Main . . . 22 Waggons (à 10000 kg)
Gattenheim am Rhein 18
Erbach am Rhein . . . 10
Rüdesheim am Rhein 33
Mannshausen a. Rh. 34

soll im Submissionswege vergeben werden.
Termin hierzu ist anberaumt auf
Mittwoch, den 4. Juli d. J.,
vormittags 11 Uhr.

Offerten wolle man schriftlich und versiegelt
mit der Bezeichnung „Düngelieferung“ auf dem
Briefumschlage bis zu diesem Termine einbringen;
später eingehende werden nicht berücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen liegen hier zur
Einsicht offen, können aber auch gegen Zahlung
von 60 Pfennig von hier bezogen werden. F 275

Wiesbaden, den 21. Juni 1906.
(Herrngartenstr. 7)

Königliches Domänen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Juni d. J.,
vormittags 10 Uhr, werden am Rat-
haus zu Neudorf die Plätze in den Orts-
straßen für Schaubuden und Stände zu dem
am 1. Juli hier stattfindenden Kirchweihfest
öffentlich vergeben. F 326

Neudorf, den 18. Juni 1906.

Krechel, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige eingetragene Hilfskasse, bei welcher
sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter ver-
sichern können. Wochenbeitrag 60 Pf., wöchtl.
Krankenrente Mk. 1.60. F 350

Reichsstraße 16, 2. St.

Sämtliche noch am Tage habende

Hüte, Federn, Blumen,
Bänder, Spitzen, Chiffons,
Tüle etc. etc.

verkauft, um zu räumen, zu und unter Ein-
kaufspreisen aus.

Schwalbacherstraße 10, 1. Stock.

Rein Laden.

Parfümerie-
Einkaufs-Genossenschaft
Wiesbaden.

K. G. m. b. H.

Zu der veröffentlichten Bilanz ist nach-
zutragen:

Hafsumme:	Geschäfts-Anteile:
April 1905 . . . 11,000	55
Zugang 1905 . . . 1000	5
Dezember 1905 . . . 12,000	60

Wein und Apfelwein.

Wegen Krankheit und Aufgabe des Geschäfts
Ausverkauf meines selbstgelesenen Weins und
Apfelweins, circa 60,000 Liter, im Stück und
kleineren Gebinden, sowie neue Versandfässer
in allen Größen.

Ludwig Lehr, Sedanplatz 5,
Wein- und Apfelwein-Reiterer.

Leim- Kalk-

Oelfarben,

Bernsteinlacke, Möbellacke,

Pinsel,

Terpentinöl, Stahlspäne,

Parkettwichse,

weiß und gelb, in Dosen und lose ausgewogen,

Möbelpolitur,

Schwämme, Fensterleder

empfiehlt billigst 1297

Iranien-Drogerie

(Robert Sauter),

Oranienstr. 50. Telephon 2438.

Vollständiger Ausverkauf

des

Möbellagers Goldgasse 12

zu jedem annehmbaren Gebote.

Jacob Fahr.

Während unseres

Inventur-

Räumungs-Verkaufs

zu überraschend billigen Preisen

bringen wir für diese Woche noch ein ganz

besonders vorteilhaftes Angebot

in

Kattun, Zephir, Satin, Woll-Musseline u. Imitat, Organdy, Leinen etc.

Neuheiten der Saison.

Serie I	per Meter	30 Pf.
Serie II	per Meter	40 Pf.
Serie III	per Meter	60 Pf.
Serie IV	per Meter	95 Pf.

Ohne Rücksicht auf den seitherigen Preis.

Hamburger & Weyl

Marktstrasse 28. Wiesbaden. Neugasse 19/21.

1745

Lensch's

Kinematograph.

Rheinstraße 43,

an der Kirchgasse.

Täglich nachmittags 3 Vorstellungen:

5 Uhr, 7 Uhr, 9 1/4 Uhr.

Humoristisches Programm.

Flotter Barbier. Moderner Romeo.

Auf Wunsch noch einige Tage:

Reise in den Mond. Bomben-Attentat.

Achtung!

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Quali-

täten und Größen zu staunend billigen Preisen

findet man

Marktstraße 22, 1.

Rein Laden. Telephon 1894.

Erdbeerfur.

Sanatorium Siegfried.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 24. Juni 1906:
Familien-Spaziergang über den Schläfers-
kopf (Aussichtsturm) nach dem Restaurant
„Taunusblick“ (Mitglied Frohn). Abmarsch
um 2 Uhr vom Vereinslokal „Westendhof“.

Gäste willkommen.

Männergesang-Verein Waldstrasse.

Heute Sonntag:

Große

Lanzbelustigung

im

Saalbaun Burggraf.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Klub Borussia.

Heute Sonntag, den 24. d. M.:

Gründungs-Feier,

verbunden mit humoristischer Unterhaltung
und Tanz, in dem Saalbau „Zum Jäger-
haus“, Schliersteinerstraße, vis-à-vis dem neuen
Gazierplatz. Anfang 4 Uhr, Ende 12 Uhr.

Tanz frei.

Es ladet freudl. ein Der Vorstand.

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden.

(E. V.)

F 451

Mittwoch, den 27. Juni 1906:

Abend-

Spaziergang.

Abmarsch 1/8 Uhr Ecke Zietenring und Lahn-
strasse, von da nach dem „Schlifferskopf-
stollen“.

Der Vorstand.

Rückenschranke 18, Urkirche 8.50, Tische 4.

Stühle 1.20, Kommode 10, Konsole 8, Nacht- und

Bajon., Bügelsofen 3 Mk. bill. z. vl. Ludwigstr. 3.

Verkäufe

Fremden-Pension.

Villa, 17 Zimmer, feine Parkanlage, sehr rentabel, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Nur ernstl. Kapitalkräfte. Näher, durch **Heinr. Greger**, Rheinstraße 26.

Kolonialwaren- etc. Geschäft, besseres, unter günstigen Bedingungen. Anfragen unter **N. 674** an den Tagbl.-Verlag.

Prima Existenz.

Kolonialwaren-Geschäft in best. Lm. zu ver-
offerten unter **N. 674** an den Tagbl.-Verlag.

Hochf. hiesig. Geschäft

der Wäsche, Kraw.-Br., sichere Existenz, lang-
bestehend, in allererster Geschäfts-lage, wegen Todes-
fall und Fortzug baldigst unter selten günst.
Beding. u. fl. Anzahl.

zu verkaufen.

Grüßl. Meißel, beliebigen Abt. mit Angabe ihrer
lof. verfügbaren Mittel postlagernd Amt IV unter
N. 2. 25 zu senden.

Ein gutgeb. Kolonialwaren-Geschäft
Frankfurter-Verkehr preiswert sofort zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Or

Schlosserei

mit Installation und Fahrrad-Reparaturwerkstatt
mit oder ohne Haus in einem Vorort von Wies-
baden bei kleiner Anzahlung frankfurter-Verkehr
zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. P1

Wäscherei zu ver-.

N. d. A. Baum,
Niedstraße 15, von 1-3.

Tuniges Pferd mit Federrolle sofort b. zu
verkaufen Guts-Abteilung 5.

Eine hochträgliche schwere Kuh zu ver-
kaufen Rambach, Gartenstraße 15.

Tunige hochtr. Kuh zu verkaufen
Rambach, Gartenstraße 1.

Tunige Kuh mit Kalb zu verkaufen
in Gelsch, Wiesbaden r. Straße 14.

Schön gezeichnete Spitz, wachsam und klug,
billig abgegeben Bismarckring 32, 2 rechts.

Großer wachsender Hund, geizige
Dogg, zu verkaufen Vieh- u. Schlachthof, 19.

Vier Kropfenten zu ver- u. Schlachthof, 53, Part.

Fanden u. Vögel versch. Art, Stilleh. Stod-
finken, Grasmid., alle a. S., Walramstr. 22, 2. l.

Verschiedene gut erhaltene Damenkleider von
5 Mk. an zu verkaufen Goldgasse 21, im Laden.

Herren- u. Knaben-

Anzüge, Wachanzüge, Sommerjoppen in Leinen
und Wäster, Hosen und Westen, Schulhosen kaufen
Sie staunend billig. Seltene Gelegenheiten.

Neugasse 22, 1. Stod.

Gut. Großer Schindverkauf Billig.

nur Neugasse 22, 1. St.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten gelber Damen-Stiefel, deren
früherer Ladenpreis 10 Mk. war, jetzt 5 Mk.
Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung
mein großes Lager in Schuhwaren für Herren,
Damen und Kinder in bekannt guten Qualitäten.

Nur Neugasse 22, 1. St., kein Laden.

Ein noch neuer photographischer Apparat
(Elsa) billig abgegeben Neuenhallerstr. 11, 1. St. l.

Sorglos-Apparat, fast neu, und 2-Kamm.

Petroleumföher zu ver- u. Schlachthof, 43, 3.

Sorglos-Apparat b. a. v. Leonorestr. 10, 1. l.

Nur 10 Tage.

Wegen Umänderung des Verkaufs-
raumes eine Anzahl erstklassiger

Pianinos

und Harmoniums zu außerordentlich
billigen Preisen zu verkaufen. Geöffnet
vormittags von 10-12 und nachmittags von
3-6 Uhr. Telasprestraße 1, im Laden.

Gute gebr. Pianinos

sind durch Tausch und Vermietung sehr preiswert
abzugeben.

Neue Pianinos von 450 Mk. an.

Attestierte Fabrikate. Garantie.

Große Auswahl.

F. König, Bismarckring 16.

Mehrere gebrauchte Koffer, darunter ein
Hohrplattenkoffer bill. zu ver- u. Schlachthof, 21, Laden.

Zwei mit Messing beschlagene Schiffs-
koffer billig abgegeben Brantenstraße 9.

Erstklassige Nähmaschinen u. Fahrräder

wegen Grip. der hohen Ladenmiete billig.
Schläuche, Räder, sowie sämtl. Ersatzteile billig.

Rheinstraße 48, Part.

Nähmaschine u. Garant. bill. a. v. Schlachthof, 12.

Fast neue, wenig gebrauchte Nähmaschine,
vor- und rückwärts nähen, umständelhalber für
35 Mk. zu verkaufen Schwarzenstraße 18, 2. l.

Schneidermisch. f. 60 Mk. Schwalb-Str. 55, 2. l.

Bade-Einrichtung,

fast neu, mit Spiegel, für Bäder oder
Büroanwendung geeignet, billig zu verkaufen
Neuerstraße 24, Gasthaus „Zum Gutenberg“.

Schubladenregale,

Theken, Schränke

(nur gute Arbeit) sehr billig zu verkaufen
Marktstraße 12.

Raffen-Umbau mit Schiebefenster, gebogenes
Spiegelglas, bill. abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. Qk

Bier eis. Schaufenster, 2 Staub-
erker, großes Firmenschild etc., fast neu,
wegen Umzug billig zu verkaufen.

J. F. Führer, Wilhelmstr. 24.

Damenjättel preiswert zu
verkaufen.

Sattlerei Lammert, Kirchstraße 7.

Ein gut erhaltener Feder-Gondarren
billig zu verkaufen Taunusstraße 47, Part.

Für eine Wäscherei ein Wäschewagen billig
abzugeben Saalstraße 5.

Ein gut erh. Kinderwagen, b. a. v., ebenso eine
Wett. Stroblad u. Matras, Nerostr. 42, 2. l.

Erh. Kinderw. zu ver- u. Schlachthof, 5, 2. l.

Fast neues eleg. Damenrad, sowie 1 Dänge-
lampe bill. a. v. Schlachthof, 87, 2. l.

Erh. Damenrad bill. zu ver- u. Schlachthof, 89, 2. l.

Damen-Fahrrad, neu, hochsein,
sportbillig zu verkaufen bei

Kerz. Friedrichstr. 25, Seitenbau.

Damen-Fahrräder, gut erhalten, billig zu
verkaufen Taunusstraße 45.

Gut erhaltenes Fahrrad, auch f. Geschäfts-
zweck, billig zu verkaufen Drantenstr. 48, 2.

Wanderer-Fahrrad,
gebraucht, m. Freilauf, billig zu verkaufen
Kirchstraße 58, Lederhandlung.

Ein Herren- u. 1 Damen-Rad, sehr wenig
gefahren u. gut erh. zu ver- u. Schlachthof, 21, 3. l.

Reines Herrenrad umständelhalber bill. zu
verkaufen Hotel Gruner Wald bei Bieglar.

Seit. Gasthof f. 9 Mk. a. v. Schlachthof, 10, 1. l.

Eiserne Defen

zu verkaufen Lützenstraße 33.

Badeofen, vorzügl. funktionier.,
in sehr gutem Zu-
stand, preisw. zu ver- u. Schlachthof, 3.

Ein Schamöcker Kister u. 1 Nachtschl. b. zu
verkaufen Wolramstraße 9, 2. l.

Bade-Wannen,
Einrichtungen.

Solide Ausführung. Billigste Preise.

P. J. Fliegen,

37 Gde Gold- u. Meißergasse 37,

Tel. 2869.

Wegen Umzug

Ausverkauf

von Beleuchtungs- u. elektr. u. elektr.

Bade- u. Wannen, u. elektr. u. elektr.

Wanddecken u. elektr. u. elektr.

Georg Auer, Taunusstraße 55.

G. n. a. erh. Betr.-Gängel. b. Vertramstr. 8, 2.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing empfiehlt billigst

P. J. Fliegen,

Kupfer- u. Messing- u. Verzinne-
37 Gde Gold- u. Meißergasse 37.

Telephon 2869.

Zwei große Lagerhallen, passend für
Eisen- u. Holz, Lagerhaus, v. f. auf
Abbruch zu ver- u. Schlachthof, 5, Part.

Passend als Scheunen, Lagerhallen,
Scheunen sind 10 verschiedene große Hallen mit
Ziegelbedachung zum f. Abbruch preiswert zu
verkaufen Weidbergstraße 48, Bielefeld, hier.

Eiserne Kreppe, stielich, mit Handhebe,
4 Stufen u. Boden billig zu ver- u. Schlachthof, 45.

Eichentüre

mit Glasheide, fast neu, große Hundebütte, leere
Kisten, großes eisernes Firmenschild billig zu ver-
kaufen Kaiser-Friedrich-Ring 66, 1.

Eine gebrauchte Zentrifugal-Pumpe aus
Eisen, mit Unterfaß, sowie ein Ventilator zum
elektr. Betrieb, stehen zu verkaufen. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Qi

Lebende Palmen.

Einziges Spezialgeschäft dieser Branche.

Palmen jeder Größe von der kleinsten Zimmer-
bis zur größten Schaupflanze.

Obengenanntes eignet sich vorzüglich zu Geschenken.

H. Arend, Hermannstraße 3,

kein Laden.

Täglich auf dem Markt große Vorräte in
lebenden Pflanzen.

Pyramiden, 2 u. 3 Stück, schöne Efeu- u. Eichen-
billig zu verkaufen Eichenstraße 8, 1.

Das

Wohnungsnachweis - Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 708,

empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von

modernen und unmodernen
Villen- und Etagenwohnungen

Geschäftskontoren - modernen
Zimmern,

sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Miet-Verträge vorrätig im Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Sonnenbergerstr. 40

moderne Villa (nur für Selbstbewohner)

zu verm. Näh. daselbst durch d. Verwalter
oder L. Kraß, Agentur, Taunusstr. 17.

Schöne 10-Zimmer-Villa mit Stall u. Remise,
in freier gesunder Lage, nahe Kurpark und
Dienstmühle, für 8000 Mk. per Herbst zu ver-
mieten. Pensionen zweck ausgehoben. Offerten
unter **N. 676** an den Tagbl.-Verlag.

Villenkolonie „Eichenheim“ Einfamilienhaus
zu verm. Näheres daselbst Forststraße 8.

Geschäftskontoren etc.

Bismarckring 20 per sofort Laden zu verm.
(im Hause der Bismarck-Apotheke).

Clarenthalerstr. 4 schöne große Lagerräume mit
Bureau, großer Keller, 250 Q-Mtr., schöne
helle Werkstatt, zu jedem Geschäft geeignet, ganz
ob. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 1999

Dohlemerstraße 88 zwei Werkstätten mit
großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume
losgl. zu verm. Näh. Vorderb. 1. Stod. 1279

Reichstr. 19 Lad. m. Wohn. a. v. Näh. 1. St. r.

Gneisenaustr. 9, 1. Antomobilraum a. v. 2143

Herderstr. 9 Werkst. od. Lagerraum zu verm.

Herderstraße 21 Laden, Werkstatt, Lagerraum,
coent. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 2. Friele.

Hochstraße 10, Neub. Laden mit od. ohne Wohn.
auf sofort zu verm. Näh. daselbst. 1304

Manergasse 17 schön großer Laden mit
Sofol mit oder ohne

Bewohnung, pass. für jedes Geschäft, per sofort ob.
später zu verm. Näh. bei Weiner. 1231

Meißergasse 18 Laden mit oder ohne
Bewohnung zu verm. 1306

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für
Butter- und Eier, auch für jedes andere
Geschäft passend, zu vermieten. 1282

Drantenstraße 45 schön großer Laden, 2 Schau-
fenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark
sofort zu vermieten. 1283

Taunusstraße 55 ist ein großer Laden mit
schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas
und elektr. im Erdgeschoß zusammen oder getrennt
zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. St. 1484

Große Lagerhalle

oder Werkstatt sofort billig zu vermieten mit
oder ohne Lag. Gross-Güter, verlängerte
Blücherstraße. Näheres von 1-2 Uhr.

Geladen mit od. o. B. zu v. Dohlestr. 10, 1. 1978

Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 1285

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung und
Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Derselbe
dürfte sich für Wurstschneid. Butter- und
Eiergeschäft u. f. w. eignen. Näh. Hellmund-
straße 5, 1. Stod links. 2144

Großer heller Raum, als Lager od. Werkstätte
geeignet, ein leeres Part.-Zimmer, Vorderb., u.
eine gerade Manfarge zu vermieten. Wird auch
einzeln abgegeben. Herderstr. 23, Laden.

Laden für ein 3-garregeschäft auf gleich zu
vermieten Karlstraße 20, Part.

Laden,

schöner, großer Laden, event. mit Ladenzimmer, in
guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, sofort
billig zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Part. 2016

Kontor,

schönes helles Kontorzimmer, in bester Geschäfts-
lage, per 1. Juli zu vermieten. Näheres
Moritzstraße 28, Part. 2015

Lagerraum, 10,80-3,80, hell und
freundlich, in der Dorfstr. bill. ev. mit 2-Zim.-
Wohn. Rheingauerstr. 14, Bielefeld links.

Schöner Laden, passend für jede Branche,
per 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieten.
Näheres Rheinstraße 48, Blumenladen.

Laden, gute Lage, in welchem
Geschäft betrieben wurde, ist anderweitig zu ver-
mieten. Off. unt. **N. 678** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gr., von 3 Seiten heller Raum
(ca. 100 Q-Mtr.), in freier Lage, Südviertel,
als Atelier oder Kunstsalon sofort zu verm.
Offerten unter **N. 675** an den Tagbl.-Verlag.

Mainz.

Großer Platz, direkt am Friedhof, auf welchem
längere Jahre mit großem Erfolg ein Grab-
steingeschäft betrieben wurde, sofort anderweitig
zu verm. Gebüder stillger. Gärtnerei.
Zahlbach bei Mainz. (No. 7678) F 36

Wohnungen von 8 und mehr

Zimmern.

Wilhelmstraße 13

sind die hochherrschastlichen

1. u. 2. Etage,

8 Zimmer, Küche, Badezimmer,
elektr. Licht, Zentralheizung,

2 Balkone, reichliches Zubehör, sof.
od. später zu verm. N. im Bureau
der Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne
(Hochpartierre). 1929

Zu vermieten:

Darchaus neuzeitliches
hochherrschastl. Heim

(6 bis 18 Wohnr., gr. Balkons, Erker etc.,
Zentralheizung) in meiner
frei u. gesund gelegenen Villa,
fortgesetzte Sonnenberger- resp. Wies-
badenerstrasse 58, 5 Bahnminuten vom
Kurhaus und Theater, direkt an elektr.
Bahnhofsstation „Tennelbach“, nächst Kur-
anlagen. 15 Min. vom Wald. Eventuell
Garten, Stallung, Autoschuppen. 1911
Näh. im Hause bei
Kurinspekt. Ferd. Maerner.

In einer Villa erster Kuranlage

sind 9 Zimmer in 2 Etagen nebst reichl. Zubehör
und allem herrschastl. Komfort der Neuzeit
sofort billig zu vermieten. Anfragen sub
W. T. 6. 15 hauptpostlagernd hier.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Wilhelmstr. 15

hochherrschastl. 2. Etage,

7 Zimmer mit reichl. Zubehör. Komfort,
zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 1286

Wilhelmstraße 52,

neben Hotel Nassau,

1. Etage, in moderner komfortabler
Ausstatt., 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz.,
Kist etc., reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1. l.
zu vermieten. Beschäft. gefl. Wohnungszug
zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 1428
Baubureau Schellenberg,
Wilhelmstraße 15.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zu-
behör, in best. Zustande, Südseite, per 1. April
zu vermieten. Näh. Partierre. 1287

Goethestr. 10 herrschastl. Wohn.,
1. u. 2. Etage, 6 große
Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer,
Badekabinett, 3 Manfarden, 2 Keller, Meide
beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hinter-
garten, auf 1. Oktober preiswert zu verm. Näh.
dof. Partierre. 2129

Zuifenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern
mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres
Taunusstraße 7, 1 rechts. 1283

Neurobergstraße 6

ist eine große neu hergerichtete herrschastl.
Wohnung, Hochpartierre, 6 Zimmer,
Wintergarten, Loggia, gr. Badezimmer,
2 Manfarden, 2 Keller, Bleichplatz, gr.
Speicher, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 1638

Rheinbahnstr. 2, 2. Et., 6-8 Zim.-Wohnung,
Bad, elektr. Licht, Balkon und Zubehör, schöne
Ansicht, neu hergerichtet, gleich oder später zu
vermieten. Event. m. 1. St. zul. 5-7 Zimmer
nebst allem Zubeh., f. eine Pension, an ruhige
Pers. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2107

Schillerstr. 10 ist die Del.-Et. sofort, sowie 2. Et.,
bestehend aus je 6 Zimmern. Bad nebst reichl.
Zubehör, ab 1. Juli zu verm. N. Part. das. 1423

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 47

Hochpartierre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, Badezimmer, Balkon und allem Zubehör,
per sofort zu vermieten. Näh. im Vorderhaus
bei Herrn **Wittmann**, 2. Stod. 2066

Zahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et.
lof. zu verm. Näh. Part. 1977

Mauergasse 35 4 Zimmer, Küche, Keller und Manl. auf 1. Ofl. zu verm. Näh. im Laden.

Frankenstr. 47, 1, 4, 3, r. 3, 1. Ofl. R. u. r.

Philippbergstraße 16 sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu verm. Näh. daf. Parterre links. 1951

Mauentalerstr. 8 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubeh. sofort zu verm. Näheres daselbst bei Fr. Nortmann. 1932

Niehlstr. 1 schöne vier-Zimmer-ruhigem Hause, mit Balkon und allem Zubeh. zu verm. Näh. 1. Et. 2014

Scharnhorststraße 6, schöne 4-Zimmer-Wohn. (Bel.-Etag.) mit allem Zub., komfort. einger., per 1. Ofl. zu verm. Näh. daf. rechts. 2106

Scharnhorststraße 8 schöne große 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubeh., der Neuz. entspr., p. 1. Juli z. v. Näh. 2. Et. 1. 1581

Edhaus Blum und Nocker, Scharnhorst- und Gedenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu verm. Näheres 1784

Sandbären Blum, Gedenstr. 18 und Fritz Nocker, Gedenstr. 12, Part.

Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubeh., sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Parterre. 1583

Mit 100 Mk. Mietzuschlag eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sofort abzugeben. Näheres Albrechtstraße 46, im Laden. Fr. Weil.

Dier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Manfarge und absehl. Garten in Villa zu vermieten. Weißhelmstraße 5, Part. 1534

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karstr. 18 3 Zim. mit Balkon, Küche, Speisel., 2 Kell. sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. R. 1501

Bismarckstr. 40 schöne 3-Zim.-Wohn. (3. Et.) mit reichl. Zub. auf 1. Ofl. zu verm. Näh. R. 1548

Blücherplatz 5, Hochparl., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. Blücherplatz 4 bei Frau Hermann.

Dohheimerstraße 26, Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1933

Emmerstr. 40 3 Zimmer, Küche, Kammern, Stallung für 5 Pferde und Zubeh. auf 1. Juli 1906 zu vermieten. 2073

Girardstr. 16 3-Zim.-Wohn. (Wdh.) u. 2 Zim. (Wdh.) zu verm. Näh. Wdh. Hoch. rechts.

Gedenstr. 19 fchl. 3-Zim.-Wdh. 1. Juli zu verm. Gedenstr. 34, 2, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. Juli 1906 zu vermieten.

Karlstraße 28 fchl. 3-Zimmer-Manfarge-Wohnung billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre. 1537

Karlstr. 39, Mittelbau Dachges., saubere Drei-Zimmer-Wohnung zu RM. 250,— p. a. sofort oder sp. zu verm. Näh. Vorderh. R. 1.

Niederstr. 10, 2, große 3-Zimmer-Wohnung weggab. mit Nachsch. sofort zu vermieten.

Sörnerstr. 2 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus, auch mit Werkstatt oder Kellerräumen, per 1. Juli zu verm. Näh. Wdh. Part. 1995

Sörnerstr. 2 eine kleine Manfarge-Wohnung, 3 Zimmer und Küche per sof. zu vermieten. Näh. Wdh. Parterre. 1894

Sörnerstr. 4, 2 neu herger. Drei-Zimmer-Wohn. u. 2 Zim.-Wohn. m. Bad, 2 Manl. 2 Kell. auf Juli. R. 1. Et. r. 2024

Dangasse 26, 2, Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh. Näheres Laden. Weimar.

Marktstraße 27 Wohnung (drei Räume), passend für Ärzte, Bureau etc. (Bel.-Etag.) per sof. z. verm. 1964

Mauentalerstraße 8, Mittelbau, schöne Drei-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Wdh. Sp. bei Fr. Nortmann. 2067

Rheingauerstr. 5, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. d. Meier, Vorderh. 1461

Rheingauerstr. 9, 1, elegante 3-Zim.-Wohnung per 1. Ofl. zu verm. Näh. 2. Et. Born. 2168

Nöderstr. 10, 1, schöne 3-Zim.-Wdh. sofort zu vermieten. Näh. Kranzplatz, Hig.-Geschäft. 1494

Edhaus Blum und Nocker, Scharnhorst- und Gedenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermieten. Näheres 1963

Sandbären Blum, Gedenstr. 18 und Fritz Nocker, Gedenstr. 12, Part.

Sedanstr. 13 eine 3-Zim.-Wohn. mit separater Waschküche, Trockensch. u. Trockenplatz auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei A. Nocker.

Werderstr. 5 fchl. gr. Part.-Wdh. 3 Zim. u. Zubeh. per sof. od. sp. zu verm. Ausl. daf. R. 1468

Schöne 3-Zimmer-Wohn. per 1. Ofl. zu vermieten. Näheres bei Fr. Leichter, Adelsstr. 46.

Part.-Wohnung, Gth. im südlichen Stadteil, 3-4 Zim., f. j. Geschäftsbz. pass., ev. f. Hofraum dazu gegeben werden, auf 1. Ofl. zu verm. Offerten u. G. 646 an den Tagbl.-Berl.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adlerstraße 10 Dachwohnung, 2 Zimmer eine Küche auf 1. Juli zu vermieten.

Adlerstr. 51 zwei Zim., Küche sof. od. sp. zu v. **Waldhofstraße 3**, 3. Etod. ist die Wohnung bestehend aus 2 Zimmern nebst 2 groß. Manl., Küche, Speisekammer und Zubeh., auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich angul. und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofsstraße 2, Part., von vorm. 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr nachmittags.

Bismarckstr. 33, Winterh. Part. 2 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu v. ab. Mitteld. F497

Blücherstr. 15 3 Zimmer u. Küche, Mittelbau 1. Etod. auf 1. Juli zu verm.

Dohheimerstr. 85 zwei Zimmer, Küche (Frontsp.) auf 1. Juli zu verm. Näheres Wdh. 1. Et. r.

Girardstr. 7 Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Wdh.

Schumannstraße 41 ist eine Wohnung von zwei Zimmern und 1 Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 47 1 Z., R. u. R. a. 1. Juli zu verm.

Adelsstr. 3 in eine Manfarge-Wohnung, Küche und Zimmer zu vermieten. Näh. Gartenhaus.

Adelsstr. 33 Manfarge-Wohnung, 1 Zimmer und Küche, sofort zu verm. R. 1. Etod.

Ein d. Ringstr. 9, 2, 1 Z., R., Bad, G., Elektr. Blücherstraße 13 ein Z. u. an r. L. Näh. 1. r. Dohheimerstr. 18 ein Zimmer u. Küche im Dach an ruh. Mieter abzug. Näh. Wdh. Part. 1.

Schumannstraße 41 sind Wohnungen v. 1 Zim. und 1 Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Frankenstr. 5 2 Dach u. R. 1. Juli z. v. **Schumannstr. 54** Manfarge-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli. Zu erfrag. Part. **Burenburgstr. 6**, 1. fchl. 2-Zim.-Wdh. sof. R. Bad.

Nerobergstraße 16, Villa, schöne Frontspig-Wohnung, 2 bis 3 Zimmer und Küche, an ältere Dame per 1. Oktober zu vermieten. Angesehen vormittags.

Krostr. 24 2 Z. u. R. m. R. a. gl. o. sp. z. v. **Krostr. 24** 2 Z. u. R. m. R. a. gl. o. sp. z. v.

Rheinstraße 24, u. Küche per sofort zu vermieten. Näheres Vorderh. 1. Et.

Rüdesheimerstr. 20, Winterh., 2-Zimmer-Wohn. per sofort zu verm.

Rüdesheimerstr. 22, fchl. Dachw., 2 Z., R., Bad, a. 1. Juli a. ruh. Mieter z. v. R. V.

Scharnhorststr. 42, 2 Manf., fchl. 2-Zim.-Wohn. mit Mietnachl. zu verm. Näh. daselbst Part. r.

Walramstr. 37 zwei f. Zim. u. Küche zu verm. Kleine Webergasse 9 im ersten Etod. ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. 1 Küche zu verm.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.

Wdh. bei J. Hornung &

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir am 2. Juli l. J. in Verbindung mit der am gleichen Tage und an gleicher Stelle zu errichtenden Filiale der angesehenen Annoncen-Expedition D. Frenz in Mainz eine

Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts

Wilhelmstraße 6, Hotel Monopol

eröffnen werden.

Wir wünschen mit dieser neuen Geschäftsstelle unweit des neuen Hauptbahnhofs, allen dem Stadtmittelpunkt und damit unserem Verlagshause Langgasse 27 ferner wohnenden Tagblatt-Interessenten den Verkehr mit unserem Tagblatt zu erleichtern, zu welchem Zwecke unsere Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 außerdem mit allen geschäftlichen Einrichtungen ausgestattet sein wird, welche die geehrten Tagblatt-Leser und Tagblatt-Inserenten im alten Verlagshause bisher anzutreffen und zu benutzen gewohnt waren.

Unsere Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 wird somit entgegennehmen und vermitteln:

Bezugs-Bestellungen des Wiesbadener Tagblatts
Anzeigen-Bestellungen für das Wiesbadener Tagblatt
Anzeigen-Offerten des Wiesbadener Tagblatts
Anzeigen-Auskünfte des Wiesbadener Tagblatts etc.

und zwar zu den selben Bedingungen und mit der gleichen Zuverlässigkeit wie im Verlagshause Langgasse 27.

Wir empfehlen hiermit unsere neue Geschäftsstelle Wilhelmstraße 6 der regen Inanspruchnahme des geehrten Publikums

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei